Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 4. Dezember 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 286

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kriegsschiff läuft auf.

400 Menschenleben in Gefahr gebracht.

Vancouver, B. K., 4. Dez. Das große britische Kreuzerboot „Flora" mit nahezu 400 Leuten an Bord fuhr mit furchtbarer Wucht während eines dichten Nebels auf den Klippen der Insel Denman auf, und man fürchtet, daß es ein vollständiges Wrack werden wird. Wie es heißt, verwechselte der betreffende Offizier, welcher zur Zeit die Leitung des Schiffes hatte, zwei Leuchtthürme und fuhr an der unrechten Seite vorüber. Der Schauplatz des Unglücks ist übrigens derselbe, an welchem das Kohlenboot „Wilamette" vor mehreren Jahren in Stücke ging. Man fürchtet, daß viele Menschen umkommen werden, da die kleinen Boote nicht zur Wegbringung Aller hinreichen!

Nach den letzten Berichten stand der Hintertheil des Schiffes unter Wasser, während der Bug aus demselben hervorragte.

600 Tonnen Kohlen und andere Vorräthe des Kriegsschiffes sind über Bord geworfen worden, um das Schiff dermaßen zu erleichtern, daß es von den Klippen wegkommen könne; aber bis jetzt sind alle Bemühungen fruchtlos geblieben.

(„Flora" ist ein stählernes Doppelschrauben-Schiff von 320 Fuß Länge, mit über 19 Fuß Tiefgang und 4360 Tonnen Verdrängung. Es war vor zehn Jahren vom Staapel gelassen worden und hatte $1,250,000 gekostet.)

Springer gestorben.

Er erliegt der Lungen-Entzündung.

Washington, D. K., 4. Dez. Der frühere Kongreß-Abgeordnete William M. Springer von Illinois ist an der Lungen-Entzündung, die er sich vor etwa einer Woche in Chicago zugezogen hatte, heute früh um 3:25 Uhr gestorben. Er war 67 Jahre alt. Zeitweise gehörte er im Kongreß-Abgeordnetenhaus auch dem Ausschuß für Mittel und Wege und anderen wichtigen Komites an.

(Springer hatte am Danksagungs-Tag einem Diner in Chicago beigewohnt und war plötzlich von einem heftigen Schüttelfrost befallen worden. Trotzdem reiste er Tags darauf ab, und Samstag-Nachmittag traf er in Washington ein, — sehr krank. Sein Familienarzt Dr. J. B. Gregg Custis wurde sofort herbeigerufen, aber das Befinden des Patienten verschlimmerte sich stetig und wurde gestern Nachmittag höchst kritisch. In den Nachtstunden ging es rasch mit der Lebenskraft abwärts.)

Seine Gattin und sein Sohn, Flottenkapitän R. W. Springer, der rasch aus Fort Washington herbeigerufen wurde, waren am Sterbebett. Die Vorkehrungen für das Leichenbegängniß sind einem hiesigen Leichenbestatter überlassen worden.

(Wm. McKendree Springer wurde am 30. Mai 1836 im Indianaer County Sullivan geboren. Er machte das „Illinois College" in Jacksonville, Ill., und die „University of Indiana" durch. Vier Jahre lang war er Zeitungsredakteur und Korrespondent und studirte mittlerweile die Rechte. 1859 wurde er zur Rechtspraxis zugelassen. Am 15. Dezember 1859 verheirathete er sich mit Frl. Rebekka Ruter. 1872 wurde er Mitglied der Illinoiser Staatslegislatur, und drei Jahre später wurde er in den Kongreß gewählt. Er gehörte 20 Jahre lang dem Bundes-Abgeordnetenhaus an, in welchem er demokratischer Führer wurde.)

Vom Arbeitsfelde.

Saratoga, N. Y., 4. Dez. In den Papiermühlen der International Paper Co., welche vor einer Woche geschlossen worden waren, wird der Betrieb jetzt wieder aufgenommen. Diese Mühlen liegen zu Corinth, Fort Edward, Glens Falls und an anderen Orten und beschäftigen im Ganzen 10,000 Mann.

Telluride, Colo., 4. Dez. Richter Wardlaw vom County-Gericht hat Habeascorpus-Befehle erlassen, durch welche der Sheriff angewiesen wird, den Sekretär Carpenter und 12 andere Gewerkschaftler, die sich gegenwärtig unter Anklage der Verschwörung im County-Gefängniß befinden, Sonntag-Vormittag um 10 Uhr dem Gerichtshof vorzuführen. Wenn diesem Befehle keine Folge geleistet wird, so wird wahrscheinlich beim Richter Stevens vom 9. Justizbezirk um die Freilassung der Genannten nachgesucht werden.

New York, 4. Dez. Der „spazierende Delegat" Timothy McCarthy, welcher, ebenso wie der kürzlich verurtheilte Sam Parks, zur „Housesmiths & Bridgemens Union" gehört, wurde wegen Geld-Erpressung zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt, die er auf Blackwells Island abzubüßen hat. (Sam Parks sitzt in Sing Sing.)

Boston, 4. Dez. Einige der großen Hotels, welche von der „Boston Cab Co." bedient werden, deren Kutscher am Streik sind, nahmen heute Stellung zu diesem, indem sie selber Kutschen mit Nicht-Gewerkschaftlern laufen ließen. Die Fuhrleute, welche in den verschiedenen Hotels Kohle abliefern, protestirten hiergegen und werden nächstdem in einer Versammlung die Frage der Arbeits-Verweigerung erörtern.

Die Streiker wollen versuchen, eine Sympathie-Bewegung unter den Kutschern aller anderen Gesellschaften zustandezubringen.

58. Kongreß.

Washington, D. C., 4. Dez. Das Abgeordnetenhaus war heute nur fünf Minuten in Sitzung. Hunter von New York und Nevin von Ohio wurden als Mitglieder vereidigt.

Schon 5 Minuten nach 12 Uhr erfolgte Vertagung bis morgen.

Washington, D. K., 4. Dez. Der Senat war heute 15 Minuten lang in Sitzung, erledigte nur Routine-Geschäfte und vertagte sich dann bis morgen. Man hofft, alsdann eine Einigung bezüglich Schlusses der Extra-Tagung des Kongresses zu erzielen.

Räuber in der Bank.

Sioux City, Ja., 4. Dez. Einbrecher drangen in die Bank von Fairview, S. D., und erbeuteten $800 in Baargeld.

Ausland.

Dampfer-Katastrophe?

Unbekannter Ozeandampfer in Noth.

Dover, England, 4. Dez. Unfern der Küste östlich von Calais, Frankreich, ist ein Ozeandampfer unbekannten Namens gestrandet, und man fürchtet einen großen Menschenverlust.

Ein Schleppboot ist zu Hilfe gesandt worden. Weitere Nachrichten liegen noch nicht vor.

Prinzeß Alicia's Leugnen.

Berlin, 4. Dez. Der „Berliner Lokal-Anzeiger", welcher die Affäre der Prinzessin v. Schönburg-Waldenburg (Tochter von Don Karlos), deren Scheidungsprozeß jetzt das sächsische Oberlandesgericht zu Dresden beschäftigt, stets sehr vorsichtig behandelt hat, verhält sich sehr zweifelsüchtig zu den neuesten Angaben der Prinzessin. Das Blatt sagt: Sie möge noch so viel ableugnen, daß sie mit ihrem Kutscher oder einem italienischen Offizier durchgegangen sei, und weiter versichern, daß sie mit Genehmigung ihres Gatten seit mehreren Monaten getrennt von ihm lebe, — es sei eine bekannte Thatsache, daß sie oft monatelang Gatten und Kind verlassen habe, um sich anderwärts auf eigene Faust zu amüsiren.

Ex-Leutnant Bilse als Dramatiker.

Berlin, 4. Dez. Der, jüngst vielgenannte Forbacher Ex-Leutnant Bilse, welcher wegen seines Sensationsromans „Aus einer kleinen Garnison" vom Kriegsgericht in Metz zu sechs Monaten Gefängniß und Entlassung aus dem Dienst verurtheilt worden war, hat auch ein Schauspiel „Die Wahrheit" verfaßt, das demnächst in verschiedenen deutschen Städten zur Aufführung gelangen soll, — wenn die Behörden nicht mit einem Verbot dazwischen fahren.

Empörende Vorgänge in einer Kirche.

Berlin, 4. Dez. Die Regierung leitet eine Untersuchung wegen empörender Vorgänge ein, welche sich anläßlich der jüngsten Wahlen zum preußischen Landtage in der Kirche zu Bernau im Regierungsbezirk Potsdam ereignet haben.

Für Mittelmeer-Dampferdienst.

Hamburg, 4. Dez. Es ist ein Abkommen zwischen der Hamburg-Amerikanischen Linie und der „White Star"-Linie getroffen worden, wonach jede der beiden Linien vier Dampfer für den amerikanischen Mittelmeer-Dienst bauen lassen wird. Die Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Linie sollen von New York, und diejenigen der „White Star"-Linie von Boston abgehen. Das Büreau der ersteren Linie in Genua wird auch den Theil des Geschäfts übernehmen, welcher der anderen Linie zufällt.

Reichstags-Ersatzwahl.

Gumbinnen, 4. Dez. Die, durch den Tod des konservativen Reichstags-Abgeordneten v. Sperber erforderlich gewordene Ersatzwahl für den Wahlkreis Goldap-Stallupönen-Darkehmen (4. Gumbinnen) fand jüngst statt. Gewählt wurde der konservative Regierungsrath Kreth.

Spaniens Ministerkrise.

Madrid, 4. Dez. Der Premier-Minister Villaverde, der (wie schon erwähnt) dem König Alfonso die Abdankung des Kabinets einreichte, hat es entschieden abgelehnt, ein neues Ministerium zu bilden, und dem König gerathen, Señor Maura, früheren Minister des Inneren, mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Mrs. Dowie in Südfrankreich.

Paris, 4. Dez. Die Gattin des „Propheten" John Alexander Dowie von Chicago, resp. von Zion City, welche am 14. November von London nach Paris gekommen war, ist in Begleitung ihres Sohnes von hier nach Cannes weitergereist. Sie hat in Paris viele werthvolle Artikel eingekauft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Moltke von Hamburg; Arabic von Liverpool.

Queenstown: Lucania, von New York nach Liverpool.

Verdächtiges Schweigen.

Hessischer Hof über die Ursache des Prinzessin-Todes stumm.

Berlin, 4. Dez. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" sowie auch die Wiener „Zeit" deuten an, daß der offizielle Sektionsbefund der Leibärzte des Zaren über den Tod der kleinen Prinzessin Elisabeth von Hessen wenig beweiskräftig sei. Nach diesem Befund sollte das Kind einer akuten Gedärme-Entzündung durch Infektion mittels Austerngiftes erlegen sein, während ein von der St. Petersburger medizinischen Zeitschrift „Wratschebnaja Gazetta" veröffentlichter und vom Leibchirurg Dr. Hirsch unterzeichnete Bericht über die Oeffnung der Leiche dahin lautete, daß die Prinzessin an hochgradiger Vergiftung durch typhöses Gift gestorben sei.

Beide Blätter erklären es für auffällig, daß der hessische Hof zu den vielen im Umlauf gewesenen und noch immer zirkulirenden Gerüchten über die Ursache des plötzlichen Hinscheidens der Tochter des Großherzogs Ernst Ludwig keinerlei Stellung nehme. Dieses verdächtige Stillschweigen sei nur geeignet, die Annahme zu bestärken, daß Prinzessin Elisabeth einem gegen den Zaren gerichteten Verbrechen zum Opfer gefallen sei.

Mit Spannung sieht man auch in den weitesten Kreisen auch dem Befund entgegen, zu dem die Hofkommission gelangen mag, welche der Zar unter dem Vorsitz des Generals der Kavallerie und Generaladjutanten Baron Fredericks, Ministers des kaiserlichen Hofes und der Apanagen, eingesetzt hat, um die Ursachen des Todes der Prinzessin Elisabeth und der gleichzeitigen Erkrankung der Zarin zu untersuchen. Die Kommission soll ermitteln, ob der Sektionsbefund der Leibärzte richtig war, und ob ein Verbrechen vorliegt, für dessen Möglichkeit fahrlässige Hofbeamten verantwortlich zu machen sind.

Reichstag und Ausstellung.

Berlin, 4. Dez. Angesichts des abermaligen großen Fehlbetrages im Reichshaushalt und der Nothwendigkeit einer neuen Anleihe, die sich auf über 200 Millionen Mark belaufen wird, predigen die Blätter aller Parteien Sparsamkeit und ergehen sich in mancherlei Vorschlägen darüber, wie und wo in den einzelnen Ressorts Abstriche gemacht werden sollen. Die konservativen und argrarischen Zeitungen verlangen, daß zunächst die Bewilligung für die St. Louiser Weltausstellung gestrichen werde, welche lediglich für Repräsentations-Zwecke bestimmt und „daher" überflüssig sei. Indeß wird diese Forderung der Agrarier sicherlich im Reichstage keinen Anklang finden und aauch vom Regierungstische zurückgewiesen werden.

Berlin, 4. Dez. Graf Ballestrem wurde als Präsident des Reichstages wiedergewählt. Er wird also dieses Amt auf weitere fünf Jahre erhalten.

In einer Dankesrede sagte er, es sei noch zweifelhaft, ob seine körperlichen Kräfte noch so lange aushielten; indeß werde er, so lange er das Amt führe, die Würde des Reichstages „nach innen und nach außen" aufrechterhalten. (Mit Letzterem spielte er jedenfalls auf einen, vor mehreren Jahren vorgekommenen Zwischenfall an, als ein Reichstags-Protokoll durch äußeren Einfluß geändert wurde.)

Mit Ausnahme der Sozialdemokraten, welche dem Grafen Ballestrem sein Verhalten in der Zollvorlage-Debatte nicht vergessen können, klatschten sämmtliche Abgeordnete zu seinen Bemerkungen Beifall.

Graf v. Stolberg-Wernigerode wurde als Erster, und Dr. Paasche als Zweiter Vizepräsident des Reichstages gewählt. Abg. Singer, welchen die Sozialdemokraten für das Amt des Ersten Vizepräsidenten vorschlugen, erhielt nur die Stimmen der sozialistischen Fraktion.

(Siehe auch den Reichstags-Bericht auf der dritten Seite!)

Textil-Industrie bedroht.

Dresden, 4. Dez. Zu Krimmitzschau in Sachsen, wo der Textilarbeiter-Streik nun schon seit Anfang August im Gange ist, nimmt die Lage bedenkliche Dimensionen für beide Parteien an. Die Arbeitswilligen haben neuerdings ihre Plätze verlassen, weil sie von den Ausständigen eingeschüchtert wurden. Die Fabrikanten werben Arbeiter in allen Theilen Deutschlands und des Auslands an, aber mit geringem Erfolge, weil die Ausständigen scharf aufpassen. Die dortige Industrie ist von einer schweren Krisis bedroht, wenn der Streik nicht bald aufhört.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; kein wesentlicher Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht 15—20 Grad über Null, scharfer Westwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen schön; im südlichen Gebietstheile während der Nacht zunehmender Frost; Westwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; im nördlichen und westlichen Gebietstheile wahrscheinlich Schneetreiben; Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 23 Grad, Mittags 12 Uhr 24 Grad.

Brown tritt ab.

Die unsauberen Machenschaften brechen ihm den Hals.

Zwei arme Wittwen betrogen.

Die Grabsch-Untersuchung des Stadtrathsausschusses fördert weitere Schandthaten zu Tage. — Arbeit' für die Großgeschworenen.

Nachdem John J. Brown, der frühere Schreiber der Polizeipensionsbehörde, seit Monaten das Ziel schwerer Anklagen gewesen ist, wurde er heute Morgen gezwungen, seine Stelle in der Kanzlei des Stadtschreibers Bender niederzulegen.

„Wir haben Sie mit den Waaren im Besitz gefangen," sagte Ald. Minwegen zu Brown in einer Unterredung kurz vor der Eröffnung der heutigen Sitzung des Stadtraths-Untersuchungsausschusses. „Sie können unseretwegen sich die Kosten der Vertheidigung vor der Disziplinarbehörde machen und werden wahrscheinlich vor die Großgeschworenen geladen werden, wenn Sie uns zwingen, die Belastungszeugen gegen Sie nochmals zu vernehmen. Sie können nichts Besseres thun als zurücktreten."

„Nun, dann wollen wir es dabei bewenden lassen," antwortete Brown nach kurzer Ueberlegung. Zehn Minuten später hatte der Stadtschreiber Browns Resignation im Besitz.

Seit Inkrafttreten des neuen Pensionsgesetzes hatte Brown nichts mehr mit den Polizeipensionen zu thun. Vor mehreren Wochen wurden gegen den Mann Anklagen erhoben, daß er sich Bewerbern um Pensionen gegenüber Erpressungen zu Schulden kommen ließ. Schließlich sah sich Stadtschreiber Bender genöthigt, eine Untersuchung einzuleiten, auf seine Briefe an die angeblichen Opfer Browns erhielt er aber keine Antwort, und dann bekümmerte er sich nicht weiter darum.

Der Stadtraths-Untersuchungsausschuß nahm aber mehr Untheil an der Sache, und von zwei Wittwen von Polizisten sind jetzt bestimmte Anklagen gegen den sauberen Burschen erhoben worden. Letzterer war seit mehreren Jahren in der Stadthalle angestellt.

Aehnlich ausgebeutet wie die Wittwe des Polizisten John H. Howard wurde auch die des Polizisten W. C. Schoenheit. Frau Schoenheit legte dem Ausschuß einen Vertrag mit dem Advokaten Edward B. Healey vor, wonach sie diesem $1200 bezahlen sollte, sobald sie ihre Pensionsrückstände erhalte und auf die Pensionsliste gesetzt würde. Die Frau legte eine Quittung über das Geld vor. Der Advokat hatte ihr erklärt, daß jenes Geld an Politiker in der Stadthalle bezahlt werden müßte. Außerdem hatte sie Healey $50 für den Pensionssekretär Brown bezahlt, und $50 für Healeys Bemühungen.

Der Advokat Healy, welcher die Pension für Frau Schoenheit erwirkte, war heute Morgen eine volle Stunde auf dem Zeugenstand. Er erklärte, er brauche sein Benehmen nicht zu entschuldigen, sein Vertrag mit der Frau spreche für sich selbst.

„Ich erhielt für meine Arbeit $1250 von Frau Schoenheit", erzählte der Zeuge. „Die ersten fünfzig Dollars waren für Kosten und Untersuchung, aber ich mußte die Summe fast ganz ausgeben. Die $1200 erhielt ich unter dem Vertrag".

„Wenn Sie nur $1250 bekamen, weshalb quittirten sie dann für $1350?" fragte der Anwalt des Ausschusses, Brodie Davis, den Zeugen.

Dieser wurde einen Augenblick verlegen und antwortete dann: „Ich weiß nicht!"

„Wie viel Geld haben Sie Brown gegeben?" war die nächste Frage.

„Nichts, garnichts", war die Antwort, wie überhaupt der Zeuge sich zu keinen weiteren Aufschlüssen bereit finden ließ.

Der Ausschuß hob schließlich die Sitzung auf, um Frau Schoenheit nochmals zu vernehmen. Nach Erledigung dieser Sache will der Ausschuß sich wieder mit der Polizei beschäftigen.

Der Ausschuß wird das Beweismaterial im Falle Healey, wie angedeutet wird, den Großgeschworenen vorlegen, da sich auch herausgestellt hat, daß er auf der Bankanweisung, mittels der er die Pensionsrückstände der Frau Schoenheit einzog, $1520, den Namen der Frau endossirt hatte. Er behauptete, dazu Vollmacht gehabt zu haben. Anfangs hatte er ausgesagt, die Unterschrift sei die der Frau. Diese hatte auch den Vertrag mit Healey kanzellirt doch hat ihr das nichts genützt, der Mann zog das Geld.

Eine dritte Polizistenwittwe hat sich heute Nachmittag gemeldet, welche ebenfalls Brown und seinen Genossen zum Opfer gefallen sein will. Diese gestattete dem im Arbeitshause sitzenden Advokaten John H. Lee, welcher im Falle der Frau Howard jene unsaubere Rolle spielte, $869 von ihren Pensionsrückständen zu behalten.

Dieser Frau sagte Lee angeblich, er müsse das Geld mit Brown theilen. Diese Frau hat für vier kleine Kinder zu sorgen, und ist auf die Pension angewiesen. „Jemand schrieb Polizeichef O'Neill, daß ich Jemand bezahle, um mir eine Pension zu erwirken und er ließ mich kommen.

Aus Angst davor, daß er mich schelten würde, sagte ich ihm, ich hätte den vollen Betrag erhalten.

Auf Ersuchen von Polizeikapitän Haines wurden heute Nachmittag Inspektor Wheeler und zwei andere Polizeibeamte nochmal vernommen.

Haines sagt, er habe im Beisein der letzteren Wheeler Mittheilung von Fitzgeralds Geständniß gemacht, durch welches der Polizeitelegraphist Camron in einen Raubanfall verwickelt wurde.

Die von Polizist Mulvihill gegen seinen Kameraden John Bialk erhobene Anklage, sich von Besuchern des Indianerdorfes im Lincoln Park Eintrittsgeld haben zahlen lassen, wird von Inspektor Campbell für grundlos erklärt.

Die der Erpressung von Blutgeld von einem chinesischen Opiumhöhlenbesitzer und von Gefallenen angeklagten Polizisten Bullis und Fitzmaurice haben je $3000 Bürgschaft gestellt. Michael Conlon und Max Friend sind die Bürgen.

Hunderte von Handbüchern sollen wieder im Betrieb sein, und in mehreren Plätzen auf der Südseite wird das Geschäft angeblich ganz öffentlich betrieben.

„Mushmouth" Johnson, Geschäftstheilhaber Tom McGinnis hat aus „Gesundheitsrücksichten" eine Reise nach New York angetreten.

Angeblich ein Retter.

Milwaukee'er Millionär will Dowie sein Geld zur Verfügung stellen.

Ein Mann, Anfangs der Fünfziger, der wie ein Makler aussah, entstieg heute in Zion einem extra für ihn haltenden Schnellzuge der Ch. & N. W. Bahn und wurde von Aufseher Speicher, Richter Barnes, den Dekanen Barnard und Karl Stern mit großer Freude begrüßt, und in Dowies Equipage nach Shiloh House gefahren. Der Mann ist angeblich ein Millionär aus Milwaukee und soll Dowie seinen ganzen Reichthum angeboten haben. Eine Stunde später fuhren Richter Barnes und Aufseher Speicher nach Chicago.

Dowies Klage gegen die Chicago Telephone Co. wegen Erhebung ungesetzlich hoher Miethe wurde von Friedensrichter Martin heute zum neunten Mal verschoben. Dowie hatte keine Zeit, sich zu der Verhandlung einzufinden.

* Vor Richter Chytraus wird heute Moses Love unter der Anklage prozessirt, Thos. Hawkins geschossen zu haben.

* Ein auf Zahlung von $6,000 lautendes Urtheil, das im Kreisgericht zu Gunsten des Michael Sheehan gegen die City Railway Co. gefällt wurde, ist heute vom Appellhof bestätigt worden.

* Im Kriminalgericht bekannte Pesant Louis sich heute schuldig, die Mary Spilk, Nr. 358 W. 18. Str., ermordet zu haben, um sich in den Besitz ihrer Ersparnisse setzen zu können.

* George Nelson, der heute dem Richter Kersten unter der Anklage des Ladendiebstahls vorgeführt wurde, gestand zwar das Vergehen ein, entschuldigte sich aber mit der Angabe, er leide an Kleptomanie.

* Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist heute alles städtische Leitungswasser, mit Ausnahme desjenigen aus der Pumpstation am Fuße der 14. Straße, von guter Beschaffenheit.

Der Kaiser wird sich bald wieder zeigen.

Berlin, 4. Dez. Zum ersten Mal seit seiner Operation wird der Kaiser am 15. Dezember wieder in der Oeffentlichkeit auftreten, anläßlich einer Truppen-Revue in Hannover. So theilt wenigstens ein Mitglied des Hofes mit.

Das Datum für die Reise des Kaisers nach dem Süden ist vorerst auf den 5. Januar festgesetzt.

Unter den hervorragenden Berliner Ladenbesitzern war schon eine förmliche Panik wegen der Befürchtung entstanden, daß diesen Winter die Hof-Funktionen ganz ausfallen würden, in welchem Falle viele Adels-Mitglieder ihre Häuser in der Stadt überhaupt nicht öffnen würden. Nachfragen beim Hof im Namen der Geschäftsleute brachten jedoch die Versicherung, daß jedenfalls manche Hof-Funktionen stattfinden würden, nur daß der Kaiser sie wahrscheinlich auf eine frühere Zeit verlegen werde.

Es verlautet jetzt, die Langsamkeit der Genesung des Kaisers komme einzig und allein davon, daß er im Beginn seiner Krankheit durch amtliche Thätigkeit genöthigt gewesen sei, seine Stimme zu sehr anzustrengen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Seattle, Wash.: Ivo Maru, von Japan und China.
Neapel: Sardegna von New York.
Dunnet Head: Hella, von New York nach Kopenhagen.
Havre: La Bretagne von New York.

Abgegangen.

San Franzisko: Hong-Kong Maru nach Hongkong.
Brisbane, Australien: Miowera nach Vancouver, B. K.
London: Menominee nach New York.
Am Lizard vorbei: Oceanic, von Liverpool nach New York.

Erfolgreiche Razzia.

Die „fliegenden Polizei-Abtheilungen" traten gestern in Thätigkeit.

Zahlreiche Verhaftungen.

Eine Menge Revolver, Messer und andere Waffen beschlagnahmt. — Der Anwalt Fullenwider gestorben.—Nach berühmten Mustern.—Eine Kugel als Beute.

Die „fliegenden Polizeiabtheilungen", bestehend aus Polizisten in Zivil, traten gestern in Thätigkeit. Gegen Abend machten sie die Runde durch billige Logirhäuser in allen Stadttheilen und durchsuchten alle Gäste, die ihnen in die Hände fielen, nach Waffen. Eine Anzahl Revolver, Messer, Todtschläger und andere Waffen wurden beschlagnahmt. Auf der Westseite wurden 40 Verhaftungen, im Harrison Str.-Polizeibezirk deren 8 vorgenommen. Unter Letzteren befanden sich zwei Ex-Zuchthäusler.

Im Geschäftsbezirk fielen fünf verdächtige Burschen der Polizei in die Hände, darunter ein gewisser George Thompson, der wegen angeblichen Straßenraubes gewünscht wird.

Fast zur selben Zeit, als Polizeichef O'Neill die Razzia anordnete, wurde er mittels Fernsprechers von dem Ableben des Anwalts James A. Fullenwider in Kenntniß gesetzt. Herr Fullenwider erlag im Mercy-Hospital einer ihm am Mittwoch Abend von einem von zwei Wegelagerern an 42. Straße und Wabash Avenue beigebrachten Schußwunde. Der Verstorbene war 47 Jahre alt. Er wohnte Nr. 472 42. Straße.

Durch das auf Herrn Fullenwider verübte Raubmordattentat und die vielen übrigen Raubüberfälle beunruhigt, hielten gestern Nachmittag Mayor Harrison und Polizeichef O'Neill eine Konferenz ab, um Maßnahmen gegen das Verbrecherunwesen zu treffen. Beide gelangten zu der Ueberzeugung, daß es rathsam sei, Chicago von den Tagedieben zu säubern, die in billigen Logishäusern wohnen, oder aber in Spelunken umherlungern. Die Herren beschlossen, alle diejenigen Tagediebe verhaften zu lassen, die etwas auf dem Kerbholz haben, oder aber Waffen tragen.

„Betrauen Sie junge Polizisten mit der Razzia," sagte der Mayor zum Polizeichef. „Ich wünsche, daß Sie den „fliegenden Abtheilungen" nur Leute einverleiben, die sich noch nicht den Gang eines Polizisten angewöhnt haben. Die alten Schergen haben einen Gang, an dem ein erfahrener Gauner sie erkennen kann, wenn sie noch ein Straßengeviert entfernt sind. Er hat dann die schönste Gelegenheit, sich rechtzeitig zu verkrümeln. Ich ersuche Sie ferner, darauf zu achten, daß die Leute nicht etwa Uniformen tragen oder am Dienstabzeichen kenntlich sind. Jeder Inspektor wählt seine jüngsten, diensteifrigsten Mannen aus und beschäftigt sie während der ganzen Nacht. Die Leute müssen jeden Augenblick bereit sein, ein Logirhaus oder aber eine Spelunke auszuheben. Den Tagedieben sind Revolver und sonstige Waffen abzunehmen. Werden meine Befehle strikt ausgeführt, so dürften die Landstreicher zu der Ansicht gelangen, daß Chicago für sie ein schlechtes Winterquartier ist. Sie werden die Stadt meiden und die Verbrechen werden sich vermindern."— Die Abtheilungen werden so bald wie möglich diesen Wünschen des Bürgermeisters gemäß zurechtgemodelt werden.

Während die Polizei unerhörte Anstrengungen machte, um dem Verbrecherunwesen zu steuern, drangen zwei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, in die Wirthschaft von Henry Schoolman, Nr. 1529 W. 47. Str., veranlaßten den Wirth und eine Menge Gäste, sich in Reih' und Glied aufzustellen und die Hände gen Himmel zu strecken, erbeuteten $95 und bewerkstelligten ihre Flucht.

Man muthmaßt, daß die Halunken die Räuber waren, die am Mittwoch Abend Thomas Regan in seiner Wirthschaft, Nr. 4458 Ashland Ave., überfielen.

An 41. Straße und Fifth Avenue wurde der 18jährige Frank Griffin, Nr. 4902 Fifth Avenue, mit einer Kugelwunde im Unterleibe aufgefunden. Bald darauf lieferten Spezialpolizisten der Pennsylvania-Bahngesellschaft zwei Männer ein, die sie angeblich bei einem Einbruch in einen Güterwagen ertappt und nach heißer Jagd, in deren Verlaufe sie eine Anzahl Schüsse abfeuerten, in einem leerstehenden Gebäude an 45. Straße und Fifth Avenue verhaftet hatten. Die Häftlinge gaben in der Bezirkswache auf den Viehhöfen ihre Namen als Arcline und Charles Brundage an.

Die Spezialpolizisten behaupten, Griffin geschossen zu haben. Letzterer aber identifizirte im Peoples Hospital Leutnant Lund von der Spezialpolizei der Pennsylvania-Bahn, als den Mann, der ihn niedergeknallt hatte.

Wegen Tragens verborgener Waffen wurden gestern August Plumber, Parnell Ave. und 32. Str., und John Prodles, 31. Str. und Armour Ave., vom Polizeirichter um je $100 und die Kosten, John Flynn aber um $75 und die Kosten gestraft.

Die zum Besten der Hinterbliebenen des ermordeten Detektives John Quinn und Joseph D. Driscoll gesammelten freiwilligen Beiträge belaufen sich jetzt auf $1,461.50.

* * *

Isadore Plotke, der Vertheidiger Emil Roeske's, wird im Prozeß den Standpunkt verfechten, daß sein Klient, von Niedermeier hypnotisirt, dessen willenloses Werkzeug war. Herr Plotke erklärt angeblich allen Ernstes, daß Roeske sich dem unheilvollen Einflusse, den Niedermeier, vielleicht unbewußt, aber deshalb nicht minder wirksam, auf ihn ausübte, unmöglich entziehen konnte und die ihm von seinem mit dem „bösen Blick" behafteten Genossen insinuirten Verbrechen ausführen mußte, ohne sich der Thaten und ihrer Folgen bewußt zu sein. Gutachten von Sachverständigen werden angeblich diese Behauptung stützen. Außerdem will Herr Plotke geltend machen, daß Vorfahren Roeske's irrsinnig waren, und dieser selbst erblich belastet ist.

Herr Plotke suchte gestern bei dem Hilfsstaatsanwalt Olson um baldige Prozessirung seines Klienten nach. Seinem Gesuche wird baldmöglichst entsprochen werden.

Vom Trauerhause Nr. 423 Lincoln Ave. aus wurde heute die sterbliche Hülle des ermordeten Detektives Joseph D. Driscoll unter zahlreicher Betheiligung zur letzten Ruhe geleitet. Eine Abtheilung Polizisten unter dem Kommando des Hilfspolizeichefs Schuettler gab dem verstorbenen Kameraden das Ehrengeleit.

Wie verlautet, haben Hilfspolizeichef Schuettler und Inspektor Campbell in einem Hause auf der Nordwestseite große Mengen angeblich dort von Raubmördern versteckte Dynamit gefunden. Die Polizei soll auch auf Personen fahnden, die mit den Mordbuben in Verbindung standen. Polizeichef O'Neill und seine Assistenten weigern sich indessen, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Peter Niedermeier versprach dem Schließer Harry Donnelley $25,000, wenn er ihm zur Flucht aus dem [illegible] erstattete unverzüglich dem Gefängnißdirektor Bericht. Man muthmaßt, daß der Häftling nur aus Sensationssucht das Anerbieten gemacht habe, da er wohl schwerlich in der Lage ist, über $25,000 zu verfügen.

Als Donnelley an Niedermeiers Zelle vorbeiging, rief ihn der Häftling. Der Schließer trat an das Gitter und Niedermeier ließ sich im Flüsterton also vernehmen: „Sagen Sie, Herr Schließer, es ist doch eigentlich nicht nöthig, daß ich hier schmachte und Sie für kärglichen Lohn hier umherlungern. Wie wär's, wenn ich mich verkleidete, Ihnen $25,000 in die Hand drückte und mich verkrümelte. Ich bin des Hockens müde und sehne mich hinaus. Geld spielt keine Rolle. Wenn Sie auf meinen Vorschlag eingehen, erhalten Sie $25,000 baares Geld. Die Sache macht keine Schwierigkeiten und Sie hätten ihr Schäfchen in's Trockene gebracht. Was sagen Sie dazu?"

Donnelly glaubte, daß Niedermeier scherze, lachte und wollte sich entfernen. Der Häftling rief ihn aber zurück.

„Machen Sie keine faulen Witze," sagte jetzt der Schließer zum Gefangenen. „Sie haben keinen Cent."

„Das ist Ihre Ansicht," antwortete Niedermeier, „ich werde Ihnen das Gegentheil beweisen. Sie brauchen kein Risiko übernehmen. Ich werde Alles so einrichten, daß sie $25,000 im selben Augenblick erhalten, in dem ich den Zwinger verlasse. Sie brauchen nichts weiter zu thun, als mir Kleider, die von meinen Freunden gebracht werden, zu übergeben. Nachdem ich mich so vermummt habe, daß mich Niemand erkennen kann, lassen Sie zufällig die Zellenthür offen. Ich spaziere hinaus. Man wird mich für einen Besucher halten und für den Rest lassen Sie nur mich sorgen."

Der Schließer bat sich Bedenkzeit aus und erstattete dann unverzüglich dem Gefängnißdirektor Meldnung.

Herr Whitman ist der Ansicht, daß der Häftling in allem Ernste den Vorschlag machte und eine bedeutende Summe bot, um den Schließer auch wirklich zu veranlassen, ihm zur Flucht behilflich zu sein.

Den Angaben des Staatsanwalts gemäß, unternahmen Hilfspolizeichef Schuettler, Inspektor Campbell und eine Anzahl Detektives gestern Nachmittag die geheimnißvolle Fahrt nicht, um Dynamit aufzustöbern und Beihelfer der Mordbuben zu ermitteln, sondern nur, um sich mit den Räumlichkeiten der Wagenremise an der 61. und State Str. vertraut zu machen.

Van Dyne wurde heute von mehreren Jugendfreunden besucht. Er litt an einer starken Erkältung. Seinen Freunden erzählte er, daß er ein volles Geständniß abgelegt habe. Er aber und seine Genossen behaupten, von dem angeblich aufgefundenen und beschlagnahmten Dynamit nichts zu wissen.

* Vor Richter Chetlain sucht die City Railway Co. den Nachweis zu erbringen, daß Inga Hanson, welche infolge eines von ihr im Jahre 1898 erlittenen Straßenbahn-Unfalles gelähmt zu sein behauptet, sich in Wirklichkeit nur gelähmt stelle.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Straße.

Felix Kahn & Co.

Wholesale-Fabrikanten von Kleidern für Männer und junge Männer.

Riesiger Räumungs-Verkauf

unseres ganzen Wholesale-Lagers von (Union-made)

Herbst- und Winter-Anzügen, Ueberziehern und Beinkleidern

im Retail.

Obgleich dieser Räumungs-Verkauf erst gerade eröffnet wurde, ist der Andrang von Käufern ein unerhörter. Tausende von Leuten haben sich hier mit Winterkleidern versehen und sich dadurch absolut mehr als die Hälfte an ihren Einkäufen erspart.

Verkauf ist jetzt in vollem Gange und dauert positiv nur 21 Tage, und jedes Stück unseres ganzen Wholesale Lagers wird verschleudert zu

weniger als Kostenpreis

der Herstellung. Wir sind noch imme. riesig überladen und müssen Raum schaffen für Frühjahrswaaren, die täglich von unseren Fabriken eintreffen. Verwechselt diesen Verkauf nicht mit sogenannten Räumungs- oder Geschäfts-Aufgabe-Verkäufen, sondern bedenkt, daß jede hier gemachte Angabe Wahrheit ist. Wir sind im Wholesale-Bezirk 21 Jahre zu Hause, und erwarten hier während vieler weiterer Jahre zu bleiben und wiederholen nochmals unsere Garantie, daß Ihr vollständig passende, elegant gemachte Kleider hier während dieser 21 Tage zu einer garantirten Ersparniß von mehr als der Hälfte von dem, was Ihr anderswo bezahlen müßtet, machen könnt.

Geld bereitwilligst zurückerstattet für jedes Kleidungsstück, das nicht völlig befriedigend ist.

Feine reinwollene Männer-Anzüge, gewöhnlich in Stores zu $5 und $6 verkauft, während dieses Verkaufs zu........ $2.95

Strikt reinwollene Cassimere- und Cheviot-Anzüge, Italian Cloth-Futter, durchweg gut geschneidert, gewöhnlich verkauft für $8 und $9 und sind es auch werth, jetzt zu........ $3.75

Schöne Cheviot Effekte für Männer-Anzüge, durchaus wollene Stoffe, werth von $10 bis zu $12, zu........ $5.80

$15.00 Männer-Anzüge, in sehr schönen Cassimere-Effekten und Unfinished Worsteds, während dieses Verkaufs zu........ $7.45

Die allerbesten Anzüge für Männer, einschließend die allerfeinsten Unfinished Worsteds — Granite Gewebe etc. — der Werth derselben beträgt $20.00 und $22.00 — zu........ $9.45

Schwere wollene Beaver-Ueberzieher, in allen Größen und allen Längen, — der Werth ist $8.00—zu........ $2.90

Kerseys-, Melton- und Beaver-Ueberzieher der Werth derselben ist $9.00 und $10.00 — dieselben werden jetzt verschleudert zu........ $3.98

Oxford Frieze und schwere Vicuna Ueberzieher, der Werth derselben ist $12.00 — werden verkauft zu........ $4.75

Besonders gute Melton- und Beaver-Ueberzieher für Männer— der Werth ist $15 und $16.00 — zu........ $7.90

Echte Patent Beaver- und Kersey-Ueberzieher in jeder begehrenswerthen Länge, dieselben sind durchweg schön geschneidert, und ihr Werth beträgt $18.00 und $20.00 — werden verkauft für........ $9.70

Die feinsten Fancy Gürtel-Ueberzieher, Kerseys und Beavers, der beste Merchant-Tailor Finish, dieselben sind bestimmt $25.00 und $30.00 werth, zu........ $11.90

Feine schwere Worsted Hosen für Männer — der Werth derselben ist $3.00— werden verkauft zu........ $1.29

Schwere reinwollene Hosen für Winter, werden sonst zu $2.00 verkauft, während dieses Verkaufs zu........ 89c

Absolut reine Worsted Hosen, gestreift oder Plaids, werth $4.50 und $5.00, während dieses Verkaufs zu........ $2.50

Offen Abends bis 9 Uhr. Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Suedwest-Ecke Market und Van Buren Strasse.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Yondorf's
BIG STORE

Das größte Ausstattungs-Geschäft für Männer und Knaben an der Westseite.

VAN BUREN UND HALSTED STR.

Wer jetzt einen warmen Ueberzieher oder einen eleganten Anzug braucht, sollte unser Lager von

Ueberziehern und Anzügen für Herren

in Augenschein nehmen. Wir dürfen ohne Uebertreibung behaupten, daß solche Waaren zu den Preisen, zu welchen wir sie bieten, alle Konkurrenz in den Schatten stellen. Der Schnitt entspricht den Anforderungen der neuesten Mode — die Arbeit ist von tüchtigen Union-Schneidern gemacht und die Stoffe sind ganzwollene Kammgarne, schwere blaue Kerseys, englische Meltons, Cassimeres und Cheviots. Es sind thatsächlich $15 u. $18 Werthe, die wir Samstag offeriren zu 12.75

Russische Blusen-Ueberzieher für Knaben.

Ueberzieher für die kleinen Knaben, im Alter von 3 bis 10 Jahren — von blauem, schwarzem und grauem Kersey gemacht, mit Flanell gefüttert, Messing-Knöpfe und seidene Stiching am Arm — spezieller Werth 2.95

Die Innerste.

Von Wilhelm Raabe.

(10. Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

Im Jahre 1760 war der Harz bei weitem mehr als heute der wilde Harz. Er ist seitdem kultivirt worden, wie die Leine, die Ihme und die Innerste regulirt worden sind. Was wir erzählen, gilt, so fern es die Natur — Wald und Wasser betrifft, nur von der Mitte des 18. Jahrhunderts; was die Menschen angeht, so haben die sich wenig verändert, wenn sie gleich unendlich viel gebildeter geworden sind und anders zugeschnittene Kleider tragen, so Mann wie Weib.

Mit dem wilden Harz haben wir es jetzo zu thun. Immer an der Innerste aufwärts bis in das Revier der drei Bergstädte Grund, Wildemann und Lautenthal führt uns die Historie von dem schreienden Wasser. Da liegt, wie der Leser schon weiß, zwischen Wildemann und Lautenthal Radebreckers Mühle an der Innerste; vordem, als die Räder sich noch drehten, eine Sägemühle mit gefräßigen Zähnen; aber die Räder stehen seit Jahren still, und der vom Fels hinter der Mühle ab sich stürzende Bach findet allhier keine Arbeit mehr. Der Buschmüller hat dieses Geschäft längst aufgegeben und sich ein ander Brot gesucht.

Das alte ruinenhafte Anwesen liegt in eine schluchtartige Windung des Thales gedrückt, umgeben vom dunklen Tannenhochwald. Wer die Innerste in ihrer ganzen Wildheit sehen wollte, der mußte sie hier in der Wildniß aufsuchen. Grauschwarz und giftig kommt das Wasser von den Hüttenwerken von Wildemann; daß es über mehr als drei Steine läuft, hilft ihm nichts, es wird nicht reiner dadurch, und wüthend springt es vom Stein hinter dem Hause des Meisters Radebrecker und hohnlachend vorbei an dem -gestellten, trümmerhaften Rade.

Horch, eine Stimme, ein Lied aus dem Inneren der Mühle, und Stimme und Lied passen ganz und gar zu dieser Menschenwohnung und zu dem Tag und Wetter. Es ist ein dunkler, windiger Oktobertag, der Sturm rauscht und zischt durch den Tannenforst und beugt die schlanken Stämme; aber das alte Harzschützenlied aus den Kriegen des vorigen Säkulums übertönt er doch nicht. Es ist ein Lied, gut zu singen in der Felshöhle am Feuer in der Winternacht, im wilden Walde — vor der Bluthat und nach derselbigen — ein Lied von Blut und Feuer, vom schnellen, tückischen Ueberfall aus dem Busch, ein Lied von Galgen und Rad — seltsam zu hören aus einem Weibermunde! Und die Innerste singt mit, und die Weise bringt weit hinein in den Forst, und tief im Walde nimmt eine Männerstimme den Endreim auf und sendet aus kraftvoller Brust das Gesätz zurück.

's ist der Kriegskamerad des neuen Müllers da unten an der Innerste, oberhalb Sarstedt, der einarmige Korporal Jochen Brand, der da durch den Wald kommt. Er trägt noch immer den militärischen Dreimaster schräg aufs Ohr gedrückt, er trägt noch den blauen Rock, den er bei Minden trug; aber Hut und Rock sind um ein Beträchtliches schäbiger geworden; — sie scheinen in der Bergstadt Grund sich nicht viel aus dem tapferen Stadtkinde gemacht zu haben, und mit der Menage muß es auch nicht weit hergewesen sein. Wohlgefüttert sieht der Korporal nicht aus, und die schmutzig-rothen Aufschläge an Kragen und Aermel sind die munterste Farbe an ihm.

Aber immer noch schwingt er den Wanderknittel in der heilen Linken zu den alten Fechterkunststücken; es scheint ihn wenig zu kümmern, daß die Jacke nur noch einen der Messingknöpfe mit dem F. R. — Fridericus Rex — aufzuweisen hat — der Knopf genügt immer noch, den leeren rechten Aermel auf der braven, breiten, wetterfesten Brust festzuhalten.

Er kam den Berghang herunter aus der Dämmerung des Waldes hervor und stieß einen lauten Hollaruf aus, als er das Dach der Mühle unter sich sah. Drei mächtige Hunde mit Stachelhalsbändern heulten die Antwort und stürzten sich durch den Bach dem Nahenden entgegen; als sie ihn aber erkannten, begrüßten sie ihn freundschaftlich, und das Nämliche that der Herr des Hauses, der jetzt in seine Thür getreten war und unzweifelhaft einer etwas genaueren Beschreibung würdig ist.

Es war ein kleines, alraunenhaft aussehendes Kerlchen, das Meisterchen Radebrecker. Man war durchaus nicht sicher, ob der alte Bursch nicht einst als die schlimme Wurzel unter dem Galgen ausgerissen worden war und den entsetzlichen Schrei der Sage ausgestoßen hatte. Aber wenn's sich so verhielt, so war der Alraun doch allgemach gewachsen und hatte es zu einer Höhe von fast fünf Fuß gebracht. Für ein bescheiden Gemüthe war ein ganz menschenähnliches Individuum aus der Mandragora geworden. Ob die rauhhaarige Pudelmütze mit dem grauen, zotteligen Köpfchen des Alten geboren worden war, konnte Niemand wissen; aber Niemand erinnerte sich auch, ihn je bei Sommer und Winter, bei Nacht und Tag ohne dieselbe erblickt zu haben. Seitwärts geneigt trug er das Köpfchen auf der einen Schulter und als Gegengewicht ein Buckelchen auf der anderen. Sein Gehör war so scharf wie seine Augen, obgleich manche Leute seltsamerweise meinten, das eine sei so schwach wie die anderen; wenn sie dann des Gegentheils zu ihrem Schaden gewahr wurden, wunderten sie sich gar noch.

Als der Einarm unter den letzten Bäumen hervortrat und über die Steine im Bette der Innerste wegstieg, nahm der kleine Greis die kleine Thonpfeife aus dem zahnlosen Munde und kicherte:

„He, he, auch Der wieder! Sieh, sieh, guck, guck, auch Er kann es noch immer nicht lassen; — da ist Er ja wieder! — Es ist ein Prachtmädchen! Sie thut es ihnen Allen an, und wie sie sich auch wehren mögen, sie können nicht davon lassen. Der liebe Gott hat mich in Wahrheit mit einem guten Kinde gesegnet, und es ist immer noch, wie's in dem Buche steht: „Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt“.“

Das war nun mit einem solchen recht blasphemistischen Grinsen gesagt, daß jegliche Bibel auf sechs Meilen in die Runde von rechtswegen einen Schreckenssprung hätte thun müssen auf ihrem Platz oder Gestell, und wie das folgende Gespräch ausweist, kannte der Korporal Jochen seinen Mann auch nach der Richtung.

„Guten Tag, Vater Radebrecker,“ sagte der Einarm, militärisch grüßend.

„Guten Tag, mein Söhnchen,“ entgegnete der alte Meister. „Der Herr segne Deinen Eingang und — Ausgang.“

„Hm,“ meinte der Soldat, „kann Er's denn gar nicht lassen, Er alter Sünder? Weiß Er aber, ich habe mir sagen lassen von einem großen Ofen, der immer noch geheizt wird, und anjetzo, wie Einige meinen, mehr denn je. Will Er denn absolut Pastor in der Hölle werden und von einer glühenden Kanzel den armen verlorenen Seelen Geduld predigen, Radebrecker?“

„Hm, — Jedermann nach seinen Gaben, Freund Jochen. Er in seinem wilden gottlosen Kriegsleben kann nichts davon wissen, wie sanft es dem Menschen zu Muthe wird hier in der Eremiterei, im stillen Forste.“

„Man sollt's doch nicht für möglich halten!“ brummte der Invalide mit einem Blicke zum wolkenvollen Herbsthimmel. Dann sah er den Alten mit einem gewissen scheuen Unbehagen von der Seite an und brachte das Gespräch auf etwas Anderes.

Er sagte mit einigem Zögern:

„Da Er's doch schon weiß und darüber Sein Pläsir hat, so mach' ich's kurz: der Innerste wegen bin ich mal wieder da, und wär's auch nur, um mich von ihr maltraitiren zu lassen, schlimmer als ein armer Sünder vom Profossen. Wie geht's der Jungfer Tochter, Vater Radebrecker?“

„Hört Er sie nicht, mein Sohn? Sie hat eine recht feine, liebliche Stimme. Es ist meine einzigste Lust in meinen alten Tagen, sie so in den Wald hineinsingen zu hören.“

Der Einarm murmelte etwas zwischen den Zähnen; der greise Alraun aber legte die Hand hinters Ohr.

„Was beliebt Ihm zu meinen, mein Herzenssöhnchen? Es wird immer schlimmer mit meinem Gehör von Tag zu Tage?“

„Ich sage auch, daß die Innerste — die Doris eine feine Stimme hat und sie weit hinausschickt!“ schrie der Korporal Jochen Brand. „Ich bin nicht der Erste, der sie auf sechs Meilen in's Land vernommen hat, und den sie hergesungen hat nach dieser verdammten, gottverfluchten Räuberhöhle. Und an Boten für ihre Wege fehlt's ihr auch nicht; wenn nur der Botenlohn danach wäre!“

„Ei, ei, mein Söhnchen, was sagt Er da. Besinne Er sich doch, Korporal, daß Er zu dem Buschmüller spricht, der ein Dach und einen Platz am Tische hat für Jedermann, von dem man zu Hause — nichts wissen will, und wenn er noch so glorreiche Bataillen gewonnen hat. Ein guter Ruf ist das köstlichste Ding auf Erden und ein gut Gewissen —“

„Das zweitbeste Ding, Vater Radebrecker. Sapperlot, ich weiß Alles und verlange auch von Ihm keine Brühe an den Braten. Also die Innerste sitzt in der Stube?“

„Wie's Täubchen im Neste; — und Er ist willkommen, Jochen, wenn man ihn gleich in Grund über die Schulter ansieht. Geh' Er nur hinein; ich habe noch hier draußen zu schaffen und komme nach.“

„Der Zwergenkönig von Hübichenstein ist nichts gegen Ihn, Meister Radebrecker!“ seufzte der gute Kriegsmann des Herzogs Ferdinand und stiefelte mit gehobenen Knieen wie ein Storch über die Hausschwelle. Der Alte schlich sich wie ein Fuchs um die Ecke seines Hauses und kicherte vergnüglich in sich hinein.

Auf der Schwelle der Stubenthür nahm der Korporal den Hut ab:

„Bon jour, mademoiselle!“

„He?“ fragte Jungfer Doris, auf ihrem Stuhl am Fenster sich umwendend.

„Guten Tag, allerschönste Mademoisell, mein ich. Wir haben manchen Franzmann draußen unter uns, und von Denen lernt man die Höflichkeit und was den Damens sonst gefällt.“

„Mir gefallen Seine französischen Brocken gar nicht,“ sagte die Jungfer Radebrecker. „Wenn Er Seine Hündinnen da draußen vor den Bergen damit vom Ofen locken kann ,so hab' ich nichts dagegen einzuwenden, Kamerad. Bringt Er mir sonst was mit, so komm Er herein, Jochen, sonst aber bleibe Er draußen.“

Der einarmige Soldat trat wenigstens einen Schritt weiter in die Stube vor. Die Innerste rauschte dicht an dem Fenster vorbei, und Wald und Fels sahen herein. Die rothhaarige Jungfer saß faul an die Lehne ihres Holzschemels sich legend und aß mit einem blutigen Messer in der Hand ein Stück Brot. Das Messer hatte sie aus der Küche mitgebracht, und wenn die kurfürstlich hannöverschen Förster nachgesucht hätten, so würden sie auch wohl das ausgeweidete Schmalthier gefunden haben, dessen rothe Lebenstropfen an der Klinge hingen.

„Sakerment,“ murmelte der Invalide, „am besten paßte sie doch zwischen Mitternacht und ein Uhr auf ein Schlachtfeld, mit einem Sack auf der Schulter und einer Blendlaterne in der Hand. Sie würde frisch aufräumen im Nothfalle unter den Blessirten. Wenn ich nur wüßte, was sie uns eingibt, daß wir ihr immer von Neuem so gutwillig ihre Säcke tragen?“

Lachend zeigte die Jungfer dem Kameraden ihre weißen Zähne und wies mit dem Messer auf einen Schemel ihr gegenüber am Fenster.

„Nun, Korporal Brand, will Er sich nicht Seine Bequemlichkeit nehmen? Aber — ganz wie es Ihm beliebt.“

Schwerfällig setzte sich der Invalide auf den ihm angedeuteten Platz, warf seinen Hut auf den Tisch und sagte mürrisch grollend:

„Deinen Vater kenne ich, Doris; aber Deine Mutter hätte ich auch wohl kennen mögen.“

„Weshalb?“

„Weil ich dann das Teufelskleeblatt voll zusammen hätte; den alten Satan und die alte und die junge Hexe. So ist's Jungfer Radebrecker, nehme Sie es mir nicht vor ungut.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein Rohr, das im Winde schwankt.

Ohne Willenskraft, Muth, Ehrgeiz, Energie oder Hoffnung gibt der Dyspeptiker den Kampf auf.

Der eingefleischte Dyspeptiker hat so wenig Interesse am Leben, wie ein Mensch nur haben kann. Er vermag die Pflichten nicht zu erfüllen und seine Freuden lassen ihn kalt. Er ist nicht im Stande, die geschäftlichen und gesellschaftlichen Verbindungen zu genießen, die das Leben des Durchschnittsmannes ausfüllen. Seine ganze Hoffnung liegt darin, wieder gesund zu werden und das Gute, was das Leben bietet, wieder genießen zu können. Bis dies geschehen ist, ist er elend und von wenig Nutzen für sich und andere.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind der wahre Lebensbaum des Leidenden. Sie kuriren ihn und bringen ihm Gesundheit und Glück, ebenso sicher und gewiß, wie er sie gebraucht. Sie sind sicher, weil sie natürlich sind und keine andere als eine natürliche Kur ist sicher. Sie wirken auf die Speise und verbauen sie, wie ein Magen es thun würde. Sie enthalten genau dieselben Verdauungs-Flüssigkeiten, wie im Magen enthalten sind.

Wenn man Stuarts Dyspepsia Tablets in eine Flasche oder Krug thut zusammen mit irgend einer Speise, Fleisch, Eier oder Gemüse, und genügend Wasser hinzu fügt, so geht der Vrdauungsprozeß vor sich gerade wie in einem gesunden Magen und in derselben Zeit. Es erwachsen folglich keine unnatürlichen Störungen in den Verdauungsorganen durch Anwendung von Stuarts Dyspepsia Tablets. Sie erleichtern den schwachen, entkräfteten Magen die Arbeit und geben ihm Gelegenheit, auszuruhen und seine normale Gesundheit und Stärke wieder zu erlangen.

Ein wohlbekannter Arzt in Buffalo sagt: „Ich verschreibe Stuarts Dyspepsia Tablets bei allen Gelegenheiten als ein Hilfsmittel für geschwächte und entkräftete Magen. Ich finde, daß sie alle Ingredenzien enthalten, welche zur richtigen Verdauung der Speisen nothwendig sind und sie bewirken mehr, weil sie dem Magen die nöthige Ruhe geben, als irgend eine Medizin, die ich verschreiben kann. Sie haben nie versagt, sofortige Linderung in allen meinen Fällen zu geben und ich zögere nicht, sie allen Dyspepsie-Leidenden zu empfehlen.“

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft. momiftr

Falsche Zeugenwahrnehmungen.

Eine seltsame Erscheinung, die in letzter Zeit Gegenstand eingehender Untersuchungen gebildet hat, ist die Beobachtung der Kriminalisten, wie objektiv unrichtig und verschieden die Wahrnehmungen einer Anzahl Personen von ein und demselben thatsächlichen Vorgange sind, trotz subjektiv wahrheitsgetreuester Wiedergabe des Beobachteten. Bekannt ist der Aufsehen erregende Versuch des Strafrechtslehrers Liszt, im kriminalistischen Seminar in Berlin, bei dem ein Mordanschlag fingirt wurde, über dessen Verlauf bei dem aufgenommenen Protokoll jeder einzelne Anwesende eine wesentlich verschiedene Darstellung gab, und die Zeugen waren doch juristisch geschulte und gebildete Menschen. Einen neuen praktischen Beitrag zu dieser Frage lieferte letzthin ein Londoner Frauenklub aus Anlaß einer verletzenden Bemerkung, die sich ein schottischer Richter über das mangelnde Beobachtungsvermögen des zarten Geschlechts erlaubt hatte. Es handelte sich um einen Diebstahl. Drei Frauen hatten den Langfinger gesehen und zunächst drei völlig von einander abweichende Beschreibungen seines Aeußern gegeben, ihn dann aber in einem von der Polizei ergriffenen Landstreicher, der keiner dieser Beschreibungen entsprach, mit Bestimmtheit wiedererkannt. Der Vertheidiger des Beschuldigten beutete diesen Widerspruch geschickt aus, und der Richter sah sich darob zu einem freisprechenden Erkenntniß genöthigt, dem er aber die Bemerkung beifügte, daß er moralisch von der Schuld des Angeklagten überzeugt sei und dieser der Bestrafung nur wegen des mangelnden Unterscheidungsvermögens der „weiblichen Menschengattung“ entgehe.

Ein Frauenklub von Piccadilly beschloß, den unhöflichen Salomon sofort eines Bessern zu belehren. Ein Mann mußte in dem Sitzungssaal des Klubs einen Scheindiebstahl ausführen, und zwar in Gegenwart von sieben, durch das Los gewählter Damen, die dann sofort eine Beschreibung von ihm liefern sollten. Bemerkt sei, daß die Beobachterinnen obendrein etwas pfuschten; abgesehen davon, daß ihre Aufmerksamkeit und Bleistift zur Aufzeichnung ihrer Wahrnehmungen bei sich. Und wie fielen diese aus? Drei der Damen bezeichneten die Augen des Diebes als braun, eine als schwarz, zwei als grau und eine, die allein das Richtige getroffen hatte, als blau. Eine Zeugin erwähnte als Merkmal einen schwachen, eine zweite einen kräftigen Schnurrbart; eine sprach nur von einem Schnurrbart, drei weitere hatten diese Zierde des Mannes gänzlich übersehen, und eine einzige wollte, wie es wieder allein richtig war, „ein frisch rasirtes Gesicht“ bemerkt haben. Für zwei Damen waren die Haare des Scheinverbrechers blond, für eine braun und für eine, was auch zutraf, kastanienbraun; die übrigen wußten von den Haaren überhaupt nichts. Das Gesicht vermochte keine zu beschreiben, nur eine sprach, was aber falsch war, von angenehmen Zügen. Während der Thäter einen kurzen grauen Rock getragen hatte, war er der einen Dame in einem Frack, den andern in einem Leibrock, in einem dunklen oder hellen Anzug erschienen. Einen Hut hatten alle beobachtet, doch gaben sie ihm die verschiedensten Gestalten. Der Daily Spectator, der obigen Versuch beschreibt, hält ihn boshafterweise für die Beobachtungsgabe der Frauen nicht für ausschlaggebend, denn wahrscheinlich würde jede der betheiligten Damen, falls sie die Kleidung einer Vertreterin ihres Geschelchts zu beschreiben gehabt hätte, ihre Aufgabe bis in die kleinsten Einzelheiten erfüllt haben. Es ist jedoch durchaus wahrscheinlich, daß sieben Männer, die das Aeußere einer auf wenige Augenblicke vor ihnen auftauchenden Dame kennzeichnen sollten, dieselben Beobachtungsfehler begehen würden. Wenn die Damen vor Gericht ihre Aussagen hätten machen müssen, hätten sie zwar keinen Meineid, jede jedoch einen Falscheid geleistet, von dem Ehre und Freiheit eines Menschen abhing.

JOHN M. ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Ein Ueberzieher-Verkauf

der Euch interessiren wird.

Alle neuesten Stoffe in unseren volle Länge Dreß Ueberziehern sind vertreten.

Schlicht schwarze und Oxford Stoffe — dunkle Mischungen in rauhen Geweben — ebenso gut wie die Produkte der feinsten Kundenschneider — Größen passend für Männer beinahe jeder Form — ein außerordentlicher Werth für nur

$12.00

Old Underoof Rye

Es liegen mehr vorzügliche Eigenschaften zur Anregung und weniger rückwirkende Effekte in Old Underoof Rye als in irgend einem andern Branntwein. Dies sind starke Behauptungen, aber sie sind ebenso wahr wie sie stark sind.

CHAS. DENNEHY & CO., Chicago.

Mecklenburgisch.

Wir lesen im Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzschen Offiziellen Anzeiger: „Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr etc. etc. Wir fügen euch hiermit gnädigst zu wissen, daß Wir die Haltung eines allgemeinen Landtages beschlossen haben, und daß derselbe am 17. November d. J. in Sternberg eröffnet werden soll. Gleichwie Wir nun solchen Landtag hiermit Landes-Fürstlich ausgeschrieben haben wollen: so befehlen Wir euch anburch gnädigst, euch des Abends vorher, als am 16. November d. J., in Sternberg einzufinden und nach gebührender Anmeldung am folgenden Tage die in Unserm Namen euch zu eröffnenden Propositionen, deren Inhalt hieneben beigefügt ist, zu erwarten, der gemeinsamen Berathschlagung darüber beizuwohnen und ohne erhebliche Ursache vor erfolgtem förmlichen Landtagsschlusse euch nicht von dannen wegzubegeben. Ihr thut nun solches oder nicht: so solltet ihr dennoch zu allem dem, was von den Anwesenden gehörig wird beschlossen werden, gleich anderen unseren gehorsamen Landsassen und Unterthanen gebunden und gehalten sein. Hieran geschieht Unser gnädigster Wille. Datum, Neustrelitz, den 15. Oktober 1903. (L. S.) Friedrich Wilhelm, G. H. v. M. — F. von Dewitz.

TABHURST
Cluett BRAND
CLUETT, PEABODY & CO.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Feuer bei der Pere-Marquette-Bahn.

Saginaw, Mich., 4. Dez. Heute früh um 2:15 Uhr brach eine Feuersbrunst in den Wagen-Werkstätten der Pere-Marquette-Bahn dahier aus. Um 3 Uhr stürzten die Mauern ein. Das umgebende Eigenthum stand in großer Gefahr; aber durch die heldenmüthigen Anstrengungen der Feuerwehr wurde eine Weiterverbreitung der Flammen verhindert.

Zur Zeit, als Angestellte des Bahn-Telegraphenamtes das Feuer entdeckte, schossen die Flammen bereits durch das Dach. Zwei, im Bau begriffene Güterwagen und eine Quantität Bretterholz verbrannten mit.

150 Mann werden durch den Brand beschäftigungslos.

Neues texanisches Oelfeld.

Galveston, Tex., 4. Dez. Unser Staat hat ein weiteres Petroleumfeld, welches sogar das berühmte zu Beaumont noch in den Schatten zu stellen verspricht. Das neu entdeckte Feld liegt zu Matagorda, unweit Big Hill. Man wußte schon seit längerer Zeit, daß dort ein Gasquell existirt.

Vor mehreren Tagen besuchte der Illinoiser „Stahlkönig" John W. Gates mit einer Partie die Gegend, — scheinbar, um auf die Bärenjagd zu gehen,' in Wirklichkeit aber, um den Petroleum-Gehalt dieser Stätte zu untersuchen. Er hat jetzt große Summen in diesem Felde angelegt und kontrollirt dasselbe sogut wie vollständig.

Conrieds Oper bedroht.

New York, 4. Dez. Das Conried'sche Große Oper-Unternehmen wird vom Musiker-Gewerkschaftsverband bedroht, weil die Damen Tagliava und Weile, welche in der Opentruppe die Harfe spielen, nicht zu dieser Gewerkschaft gehören, und Madame Weile ihr auch unter keinen Umständen beitreten will. Es ist ein Musikerstreik möglich. Die Gewerkschaft hat Frist bis zum kommenden Montag gegeben.

Beim Schmugglen ertrunken.

Buffalo, N. Y. 4. Dez. Ein Wagen, der mit Chinesen gefüllt war, welche aus Kanada in unser Land geschmuggelt wurden, stürzte zu früher Morgenstunde um, und die Insassen fielen in den Erie-Kanal. Vier der Chinesen ertranken.

Selbstmord eines Bankiers.

Des Moines, Ia., 4. Dez. George Wood, ein hervorragender Bankier von Colfax, schoß sich heute zu früher Morgenstunde durch den Kopf. Der Tod trat augenblicklich ein.

Ausland.

Im deutschen Reichstag.

Die Thronrede befriedigte.—Sozialdemokraten und Beamtenwahlen.

Berlin, 4. Dez. In der kaiserlichen Botschaft, welche der Kanzler v. Bülow bei der Eröffnung des Reichstages verlas, wurde noch angekündigt, daß die Regierung beantragen werde, die Stärke des Heeres bis zum 25. April 1905 auf den jetzigen Fuß zu lassen und nur mit Rücksicht auf die gesteigerten Kosten der Lebensführung die Gehälter zu erhöhen. Weiter beabsichtige die Regierung, Vorschläge auf dem Gebiete der Arbeiterfürsorge zu machen. Eine Vorlage werde sich mit dem Bau der Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro (Deutsch-Südwestafrika) befassen. Die Regierung beabsichtige, mit Großbritannien die Beziehungen als meistbegünstigte Nation aufrechtzuerhalten. Aufschlüsse über die Fortschritte der Verhandlungen über die Handelsverträge mit anderen Ländern wurden nicht gegeben.

Die Botschaft wünscht dem Lande Glück zu den guten Beziehungen, die es mit allen Nationen verbinden, und weist darauf hin, daß die deutsche Regierung ihr Theil dazu beigetragen habe, kriegerische Verwickelungen auf der Balkan-Halbinsel zu verhüten. Sie erinnerte an die persönlichen Beziehungen des Kaisers mit den meisten Fürsten Europas und fügte hinzu, daß der Meinungs-Austausch die Aussichten auf Erhaltung des Friedens wieder gestärkt habe; das größte Gut der Völker werde auch in Zukunft gewahrt bleiben.

Nach Verles winkte der Kanzler dem Dr. Victor Rintelen (Zentrum), dem ältesten anwesenden Mitgliede des Reichstages, zu, woraufhin dieser das Kaiserhoch ausbrachte.

Die Thronrede wird günstig beurtheilt, besonders da sie keine neuen Lasten für die Steuerzahler in Aussicht stellt. Obwohl schon kürzlich bekannt wurde, daß keine bedeutende Mehrforderungen für die Armee beabsichtigt seien, fiel den Abgeordneten doch ein Stein vom Herzen, als sie diese Erklärung in der kaiserlichen Botschaft wiederholt sahen. Auch ist man zufrieden damit, daß die Regierung keine Vorlage einbringen will, welche der Erörterung der Handelsverträge in den Weg treten könnte.

Nach der Eröffnung des Reichstages — die bekanntlich im Königlichen Schloß stattfand — begaben sich die Mitglieder zum Frühmal und versammelten sich dann wieder im Sitzungssaal des Reichstages selbst. Diesmal hatte sich auch die sozialdemokratische Fraktion vollzählig eingefunden.

Die Beamtenwahl wurde auf heute verschoben, und die Sozialdemokraten brachten wirklich — wie der „Vorwärts" unmittelbar vorher angekündigt hatte — den Abgeordneten Singer für das Amt des Ersten Vizepräsidenten in Vorschlag. Das überraschte denn doch nicht wenig. Bekanntlich hatte man sich den ganzen Sommer hindurch in der sozialistischen Partei heftig über die Frage gestritten, ob die Sozialisten, auf Grund der jetzigen Stärke ihrer Fraktion, auf diese und andere Beamtenstellen Anspruch machen sollten; Bebel hatte sich noch auf dem Dresdener Parteitag auf das Entschiedenste dagegen ausgesprochen, und den Herren Bernstein und v. Vollmar hätte ihre gegentheilige Ansicht beinahe ihren Parteisitz gekostet. Ja es hatte schon verlautet, Bernstein werde aus der Partei austreten und sich den Barth'schen Deutschfreisinnigen anschließen. Aber die Eröffnung des neuen Reichstages findet die Sozialisten wieder als fest geschlossene Phalanx.

Für die Kosten der deutschen Abtheilung auf der St. Louiser Weltausstellung wird die Regierung einen Zusatz-Kredit von 500,000 Mark beantragen müssen, da die amerikanischen Arbeitskosten beträchtlich stiegen, sodaß das Deutsche Haus, die Dekorirungs-Arbeiten und Garten-Anlagen wesentlich theurer kamen, als man erst erwartet hatte.

Bei Kaiser Wilhelm.

Berlin, 4. Dez. Es sind wieder allerlei phantastische Gerüchte über die Winter-Reise des Kaisers nach dem Süden verbreitet, und besonders hartnäckig wird behauptet, der Kronprinz Wilhelm würde zum Regenten ernannt werden, und Graf v. Mirbach, der Oberhofmeister und Kabinetschef der Kaiserin, sei beauftragt worden, in Meran eine Villa zu miethen. Dieser ganze Klatsch wird im Auswärtigen Amt als unsinnig bezeichnet, namentlich da der Kaiser sicherlich nicht eine Heilstätte für Schwindsüchtige als Erholungsort wählen würde. Diese Gerüchte würden wohl nicht so üppig in's Kraut schießen, wenn nicht der Kaiser seit seiner Operation bis jetzt völlig der Oeffentlichkeit ferngeblieben wäre. Aber wie man hört, verlängert er diese Zurückgezogenheit gern und freut sich des Lebens im häuslichen Kreise. Die Kaiserin verbringt täglich viele Stunden in der Gesellschaft ihres Gemahls und beschäftigt sich dabei mit Hand-Arbeiten.

Auch unternimmt das Kaiserpaar häufig mit den, im Hause anwesenden Kindern Spaziergänge im Park. Die Vormittage freilich widmet der Kaiser meistens der Erledigung von Staatsgeschäften.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Baumwoll-Börse in New Orleans hatte gestern den erregtesten Tag in ihrer Geschichte.

— Bei Eaton, O., fand ein Zusammenstoß auf der Dayton- & Western-Bahn statt. Dr. Clarence W. Lehman wurde todtgedrückt, und der Motormann Young wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Im Ganzen sind jetzt in dem pennsylvanischen Städtchen Butler 1143 Typhus-Erkrankungsfälle amtlich angezeigt worden. Die Sterblichkeit ist indeß eine geringe. Ungefähr 200 Familien werden unterstützt.

— Das Texas-Kapitel der „Töchter der Konföderation sprach dem Präsidenten Roosevelt ironisch seinen Dank aus für seine Haltung in der Panama-Frage, weil er damit das Loßreißungs-Recht anerkannt habe, für das seinerzeit der Süden so ruhmvoll, aber unglücklich gestritten habe.

Ausland.

— Eine neue christenfeindliche Bewegung soll in der chinesischen Provinz Setschuan ausgebrochen sein.

— Die nationalistischen Mitglieder der französischen Abgeordnetenkammer nahmen Tadels-Beschlüsse gegen das neuerliche Vorgehen der französischen Regierung im Dreyfus-Fall an.

— Der deutsche Reichssekretär des Innern theilte dem Bundesrath mit, daß die Regierung davon Abstand genommen habe, die Vorschriften für die Fleisch Ausfuhr zu ändern.

— Nach dreitägiger Erörterung seines Programms erhielt das italienische Ministerium in der Abgeordnetenkammer eine Mehrheit von 167 Stimmen, was alle Erwartungen übertraf.

— Spaniens Ministerium hat abgedankt! Die Geschäftssperre-Politik der republikanischen Opposition gegen die Etats-Vorschläge führte die Krise herbei.

— Die mexikanische Abgeordneten-Kammer hat die Vorlage betreffs Schaffung des Amtes eines Vizepräsidenten und Verlängerung des Amtstermins sowohl des Präsidenten wie des Vizepräsidenten auf sechs Jahre angenommen.

— In Paris wurden die „Teufels-Anbeter" Baron von Adelswärd und der Graf von Warren wegen unzüchtiger Handlungen, mit Minderjährigen begangen, zu sechs Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Rechte auf fünf Jahre verurtheilt.

— Eine Durchsicht der Finanzbücher des Vatikans soll den Papst Pius überzeugt haben, daß sein Vorgänger mehrere Millionen aufwandte, um verschiedenen alten römischen Adelsfamilien unter die Arme zu greifen. Die betreffenden Familien zahlen übrigens das vorgeschossene Geld in monatlichen Beträgen ab.

— In der bulgarischen National-Versammlung entwickelte der Premier-Minister Petrow die Politik der Regierung. Diese habe, sagte er, Maßregeln ergriffen, um die Interessen des Landes vertheidigen zu können, die von seinen Vorgängern dem Belieben einer fremden Macht überlassen worden seien.

— Die japanisch-russische Spannung ist eine hochgradige, wenigstens bei den Japanern. In einer Kabinets-Sitzung wurde beantragt, ein Ultimatum an Rußland zu stellen, doch entschied man sich endlich für ein weniger drastisches Verfahren. Man erwartet folgenschwere Entwicklungen in den nächsten paar Tagen!

— Die britische Kommission zur Untersuchung der Lebensmittel, welche durch Arsenik-Zusatz vergiftet sind, empfahl ein Verbot von Bier und anderen Nährgetränken, in denen ein Hundertel Gran oder mehr Arsenik nachweisbar ist, und aller festen Nahrungsmittel, welche mehr als ein Hundertel Gran auf das Pfund enthalten.

Ist jetzt thatkräftig.

Früher beraubte der Kaffee sie ihrer Energie.

Die Gattin eines Virginier Geistlichen erzählt ihre Kaffee-Geschichte wie folgt: „Vor einem Jahre war ich ein Wrack, im Stande, nur zeitweilig auf zu sein und mich durch's Haus zu schleppen.

Meine Haut hatte die Farbe von todten Hickory-Blättern, keinen Appetit, Gewicht 112 Pfund, keine Energie und meistens litt ich an schrecklichem Kopfweh oder Nervenfieber oder Anfällen und konnte nicht die geringste Aufregung vertragen.

Einmal war meine linke Hand an meine Schulter gezogen und 9 Tage lang konnte sie nicht entfernt werden und oft stand ich 6 bis 8 Wochen unter der Behandlung unserer besten Aerzte. In diesem Zustand befand ich mich 6 Jahre, und es schien, daß eine Heilung unmöglich sei und mir nur zeitweilige Linderung zu theil werden könne. Mein Fall war durchaus Nervösität, aber das war alles, soweit wir es uns erklären konnten.

Während der ganzen Zeit war ich eine Sklavin des Kaffees, glaubte nicht leben zu können, ohne täglich 3 bis 5 Tassen zu trinken, obgleich mein Gatte mich zu bitten pflegte, ihn aufzugeben und mit Postum einen Versuch zu machen. Aber ich vertröstete ihn immer mit „Ich glaube er schmeckt mir nicht, er wird mir auch nichts nützen".

Er drang immer mehr in mich, bis ich schließlich beschloß, Postum zu versuchen, obgleich die Idee, guten Kaffee von Cerealien zu machen, mir lächerlich vorkam.

Zuerst schmeckte er mir nicht besonders gut, aber ich fand, daß er nicht lange genug gekocht hatte, um gut zu sein; nach ein paar Tagen verschwanden meine Kopfschmerzen und meine Energie kehrte wieder, so daß ich überrascht war. Ich wurde dem Postum immer mehr zugethan und seither habe ich ihn immer getrunken, und Worte können das Gute, was er bewirkte, nicht beschreiben.

Ich weiß jetzt nicht, was Kopfweh ist, hatte keinen nervösen Anfall in 11 Monaten, wiege jetzt 142½, meine Hautfarbe ist klar und meine Freundinnen sagen, ich hätte nie so wohl ausgesehen. Ich bin keinen Tag krank und verrichte alle meine Hausarbeiten. Wenn ich daran denke, daß ich 6 Jahre mehr als die halbe Zeit im Bett zubrachte, nie im Stande mehr als ein paar Tage aufzubleiben ,und all' dieses Leiden vom Kaffee herrührte.

Meine wiedererlangte Gesundheit scheint mir beinahe als ein Wunder, aber ich weiß, es ist kein Wunder, sondern nur eine Folge des Aufgebens von Kaffee und Trinkens von Postum, und ich zögere nicht, meinen Bekannten davon zu erzählen.

Ich habe eine kleine, zweijährige Tochter, welche in dem letzten Jahre Postum statt Milch in ihrer Flasche bekam. Sie ist ein großes, gesundes Kind, und wenn ich ihr Milch gebe, weint sie und verlangt Postum. Mein Gatte besserte sich auch bedeutend durch Postum und heute haben wir keinen Kaffee mehr im Hause, aber immer genügend Postum in der Kammer." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

In jedem Packet findet man ein Exemplar des berühmten kleinen Buches „Der Weg nach Wohlstadt".

Lokalbericht.

Gegen billigeres Gas.

Für die Gasgesellschaft treten Aktionäre von auswärts ein.

Die Gesetzlichkeit der städtischen Bestimmung, die Chicagoer Gasgesellschaften sollen ihren Kunden für Leuchtgas nur 75 Cents für je Tausend Kubikfuß berechnen, wurde heute vor Bundesrichter Großcup von Darius O. Mills, aus Kalifornien, angefochten. Wm. D. Guthrie aus New York, einer der tüchtigsten Korporationsanwälte des Landes, vertrat Mills, und der hiesige Anwalt James F. Meagher nahm die Interessen der „People's Gas Light and Coke Co." bei der Beweisführung wahr. Die Beweisführung stützte sich zunächst auf die Behauptung, daß Mills wohl Aktieninhaber der betreffenden Chicagoer Gasgesellschaft, aber nicht Bewohner von Chicago und deshalb nicht unter der Jurisdiktion der Stadtverwaltung stehe. In der nämlichen Angelegenheit reichte Frank G. Jones, aus Memphis, heute eine Klage gegen Wm. Golden und andere Aktieninhaber der „Northwestern Gas Light and Coke Co." ein. Er verlangt, daß diese Gesellschaft verhindert werde, jemals nur 75 Cts. für 1000 Kubikfuß Gas zu verlangen, wie die Stadtverwaltung von Chicago für den annektirten Theil von Austin vorschreibe. Anwalt Guthrie aus New York sprach der Stadtverwaltung das Recht ab, sich in die geschäftlichen Angelegenheiten beider Gasgesellschaften bestimmend einzumischen, so lange die Rechte der letzteren durch die Gewährung eines Charters und städtischer Gerechtsame gesichert seien.

Kurz und Neu.

* Präsident Hamilton von der City Railway Co. hat in Anerkennung der Dienste, welche seine Gesellschaft von der Polizei während des Streiks geleistet worden sind, dem Polizeichef O'Neill $5000 für den Unterstützungsfonds der Polizei übermittelt.

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres.

Offen Samstag Abend bis 10.

Ein großer Abschluß in ..Feinen Anzügen..

Wegen Aenderung in der Firma war einer der größten und bekanntesten Wholesale-Kleider-Fabrikanten in den Vereinigten Staaten gezwungen, sein ganzes Lager, bestehend aus ungefähr 10,000 feinen Anzügen und Ueberziehern, loszuschlagen. Wir sicherten uns die Waaren zu weniger als 65 Prozent der Herstellungskosten.... Diese Ersparniß wollen wir mit unsern Kunden theilen und dadurch die **größte Gelegenheit der Saison zum Geldsparen** schaffen.... Die Kleider sind alle garantirt, daß sie nur von geschickten Arbeitern gemacht sind und sich durch die eleganten Schultern an den Ueberziehern und eleganten anschließenden Sitz bei den Anzügen auszeichnen.

Die Anzüge umfassen strikt reinwollene Worsteds, Cassimere, Cheviot und Tweeds, sind durchweg handgearbeitet, mit den neuen breiten Schultern....mit Seide genäht, gefüttert mit den allerbesten Trimmings und in den neuesten Facons....Alle Kleidungsstücke werden mit der Garantie der Fabrikanten verkauft, und ihr Name ist berühmt und viel angezeigt in allen Zeitungen von Maine bis California....Anzüge, gemacht um zu $15, $18 und $28 verkauft zu werden, bei diesem Verkauf zu.......... **$11, $14 & $20**

Einige außergewöhnliche Werthe in Männer-Ueberzieher.

50zöll. Männer-Ueberzieher, früher von uns zu $15 u. $16 verkaufte Qualitäten, jetzt zu $12.50.

Feinere Männer-Ueberzieher, in Qualitäten, die früher von uns zu $20 verkauft wurden, jetzt $15.00.

Feinste Ueberzieher für Männer, gemacht um zu $25 und $30 verkauft zu werden, jetzt $20.00.

Viehzüchter— The Hub hat die einzige vollständige und tadellose Auswahl von Pelz-Ueberröcken u. schweren Weather-Ulsters, die in Chicago zu finden ist, und unsere Preise sind garantirt um 20 bis 33 1-3 Prozent die billigsten.

Eine große Auswahl von schweren Winter-Ulsters und großen Ueberröcken...... morgen verkauft von.......... **$10 bis $35**

Pelz-Ueberröcke — aus China Dog, Coonskin, Galloway, Wildcat, Wombat, Otter, Mink und Muskrat, von.............. **$12 bis $300**

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Eine sehr große Auswahl von nützlichen Geschenken, die von jedem Manne sehr geschätzt werden.... Eigenartigkeit und Eleganz zeichnen dieses Lager aus, denn wir haben alle die besten anderswo gezeigten Ideen in Verbindung mit vielen Original-Novitäten, und unsere Preise sind immer positiv die niedrigsten.

Schlichte Two-faced Tuch Haus-Röcke für Männer ...in grau, blaue und braunen Schattirungen .... die außerordentl. Werthe zu dem Preis sind ..$4.00.

Feine Rauch-Jackets ..in allen hübschen Up-to-date Mustern und Styles..gemacht von feinen Two-faced reinwollenen Cloths, $5, $6, $7.50 und $8.98.

Import. Rauch-Jackets für Männer, in fancy gemischten Cheviots, mit Satin-Einfassung, zu $10..feine Broadcloths zu $12..hübsches Velvet, Matelasse und brokadirte Seide, von $10 bis $25.

Hübsche importirte Terry Cloth Bade-Roben zu $3.50, $4, $5 und $6.

Feine deutsche Blanket-Roben, zu $4 und $5. Alles in Dressing Gowns von $6 bis $48.

Vollständige Partien feiner Pelz-Handschuhe..in Sealskin, Muskrat, Dogskin und Biber..$2.50 bis $20.

Jünglings- und Knaben-Kleider.

Zweiter Floor

Extra Preis-Ermäßigungen, gerade zu der Zeit, da Ihr sie am meisten wünscht, wegen der vielen Einkäufe so spät im Jahre....Gibt es ein praktischeres Geschenk, als ein Knaben-Anzug oder Ueberzieher?

Kniehosen-Anzüge für Knaben, 3 bis 16 Jahre ..8 bis 16 Schnitt in doppelknöpfigen und Norfolk-Facon..3 bis 6 Jahre in den Buster Brown russischen Anzügen..ungewöhnlich gute Werthe..morgen für........ **$2.95**

Ueberzieher für die lieben Kleinen, 3 bis 8 Jahre ..in russischen und Militär-Effekten...elegant geschneidert..gute, dauerhafte Stoffe..früher in der Saaison für $4.50 und $5 verkauft..speziell, morgen.......... **$3.50**

Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre..Schnitt in den neuen College- und 'Varsity-Facons..einfach- oder doppelknöpfig..die allerbesten Entwürfe, in Cheviots, Cassimeres und in schlichtem Schwarz oder Blau, von unseren besten Schneidern..wirkliche $12 und $13 Werthe.. morgen für.............................. **$9.50**

Ueberzieher f. Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, mit oder ohne Gürtel..extra gut gemacht..speziell, morgen, nur........ **$10.00**

Einzelne Hosen für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, in hübschen Karrirungen, Streifen und fancy Mischungen..speziell für $2.95.

Slide Band Tams für Knaben und Mädchen..in Cloth, Kersey, Chinchilla, Astrachan garnirt und Camels Hair..alle Farben.. morgen..48c bis $2.98.

Slide Band Kappen für Knaben, in Polo, Brighton, Auto, Tam-Golf und Golf Facons..48c bis $1.98.

Wollene Toques für Knaben und Mädchen..in schlichten und fancy Streifen..alle Farben..25c bis 98c.

Steife und weiche Hüte für Jünglinge..schwarz und hellfarbig...98c bis $3.50.

Reine Worsted Blusen Sweaters für Damen..mit Stehkragen u. kleinem Turnover..fünf große Perlmutterknöpfe..alle Farben..$5 Werthe....morgen, speziell...für nur $2.98.

Roots Tivoli natürl. sanitäres ungefärbtes wollenes Unterzeug..per Stück..48c und 58c.

Des Raubmordes verdächtig.

Der Inquest über den Tod von J. A. Fullenwider auf den 15. Dezember verschoben.

Auf Ersuchen der Polizei wurde heute der Inquest über den Tod des von Räubern erschossenen Anwalts J. A. Fullenwider auf den 15. Dezember verschoben. Die Polizei ist der Ansicht, daß Benjamin Webster und John Shedd, die in Verbindung mit dem auf Frank Kreegher, Nr. 4323 Dearborn Straße, verübten Raubüberfall verhaftet wurden, sich an dem Raubmord betheiligt haben.

Die Häftlinge, welche im Zwinger der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. schmachten, logirten mit einem gewissen „Mike" Cronin im Gebäude Nr. 216 24. Straße.

Kreegher wurde angeblich vor mehreren Tagen von dem Trio an 43. Straße und den Geleisen der Lake Shore & Michigan Southern Bahn überfallen. Bei dieser Gelegenheit soll er Cronin durch einen Schuß verwundet haben. Cronin verließ am Mittwoch Abend Chicago. Shedd und Webster gaben ihm angeblich das Geleit nach dem Bahnhof. Später wurden sie von mehreren Personen an 47. Straße und Stewart Avenue gesehen. Bestimmte Beweise, daß sie an jenem Abend Herrn Fullenwider überfielen und niederknallten, liegen gegen sie nicht vor.

* Für Verletzungen, die er erlitten hat, indem er durch ein Fuhrwerk überfahren wurde, in welchem sich zur Zeit der Butterinfabrikant Wm. J. Morley und Frl. Lida O'Connell befanden, verlangt der junge George Mills im Kreisgericht von den beiden Genannten jetzt ein Schmerzensgeld von $10,000.

* Im Hause Nr. 226 W. Monroe Str. hat der 28jährige Wm. F. Kennedy, durch Erwerbslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, sich gestern mittels Morphium vergiftet.

Die Hauptsache fehlt.

Angeblich erhöhter Diensteifer der Geheimpolizei.

Die Geheimpolizisten haben im November 22 Justizflüchtlinge aus anderen Städten hier erwischt, mehr als in einem Monat seit langer Zeit, angeblich infolge erhöhter Thätigkeit, der Wirkung der „Umkrempelung" der Abtheilung. In den zehn ersten Monaten dieses Jahres haben ferner statistischen Ausweisen der Polizei zufolge die Beamten in den Wohnvierteln und die Geheimpolizei mehr Verhaftungen vorgenommen, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darüber, wie gewaltig die Zahl der Verbrechen gegen das Leben und Eigenthum gestiegen ist, gibt der Bericht keine Auskunft.

Aus den Polizeigerichten.

Wm. Ryan, Wm. Conway und Patrick Connelly, welche als des Raubes verdächtig verhaftet worden waren, wurden heute dem Richter Fitzgerald vorgeführt. Da die Polizei keine Beweise dafür erbringen konnte, daß die Burschen Verbrechen irgend welcher Art verübt hatten, begnügte sich der Richter damit, sie wegen Tragens verborgener Waffen um je $85 und die Kosten zu strafen.

Das Verhör von Charles und Archie Brundage, den Genossen von Frank Griffin, der, wie anderer Stelle berichtet, von einem Spezialpolizisten der Pennsylvania-Bahn niedergeknallt wurde, ist heute von Richter Fitzgerald auf den 8. Dezember verschoben worden. Die Burschen wurden angeblich bei einem Einbruch überrumpelt. Griffin wurde, auf der Flucht begriffen, angeschossen. Er liegt in bedenklichem Zustande im Provident-Hospital darnieder.

Die gestern von den fliegenden Abtheilungen verhafteten Tagediebe wurden heute den Polizeirichtern vorgeführt und um $10 bis $50 und die Kosten gestraft.

Großer Geldtransport.

Die Erste Nationalbank wird morgen, nach Geschäftsschluß, ihre Baarbestände, annähernd $12,000,000, durch einen geheimen Tunnel aus dem alten nach dem neuen Bankgebäude schaffen lassen unter der Aufsicht von 500 Angestellten, welche wiederum von Privatgeheimpolizisten und Polizeibeamten überwacht werden. Das Vorhandensein des Tunnels ist erst jetzt bekannt geworden. Der Zugang zum Gebäude wird durch Polizisten abgesperrt werden. Etwa $6,000,000 von dem ganzen Baarbestand sind $5-, $10- und $20-Goldstücke. Diese werden, in Rollen verpackt, in große Koffer geschlossen und dann auf Schubkarren befördert werden. In gleicher Weise erfolgt auch die Beförderung des Papiergeldes. Chef-Clerk Witkowsky leitet diese.

Kurz und Neu.

* Im Augustana-Hospital ist heute Frau Catharaine Meyers gestorben an den Folgen eines Schädelbruches, den sie sich am 24. November zugezogen hatte, indem sie die Hintertreppe ihrer Wohnung, No. 353 Wells Str., hinabfiel. Die Verunglückte war 36 Jahre alt.

* Die städtische Behörde für lokale Verbesserungen trifft Anstalten zur Asphaltirung der State von 39. bis 63. Straße. Vorher soll auf jeder Seite der Straße ein neuer Abzugskanal angelegt werden. Die Kosten dieser Arbeiten werden sich auf zusammen $430,000 stellen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schuldig befunden.

Richter Holdom wird der Franklin-Union morgen das Urtheil sprechen.

Richter Holdom entschied heute Mittag, daß die Franklin Union sich der Mißachtung schuldig gemacht hat, indem sie in Uebertretung des der Typothetae gewährten Einhaltsbefehls Streikerposten um die Anlagen der Arbeitgeber postirte und ihnen gestattete, Streikbrecher zu belästigen.

Die Union und ihre Beamten werden morgen vorgeladen werden. Der Richter wird dann Geldstrafen über sie verhängen.

Das Allied Printing Trades Council ernannte in seiner gestrigen Sitzung einen Dreier-Ausschuß, der sich bemühen soll, ein Einvernehmen zwischen der International Printing Preßmen & Assistents' Union und der Franklin Union Nr 4 zu Stande zu bringen. Der Ausschuß besteht aus John C. Harding von der Typographical Union Nr. 16, W. McInerney von der Mailers' Union und L. P. Straube von den Stereotypeuren.

Damen lieben eine klare gesunde Hautfarbe. Reines Blut schafft diese. Burdock Blood Bitters macht reines Blut. mmfr

* Durch einen Messerstich schwer verwundet wurde heute im Verlaufe eines durch Eifersucht hervorgerufenen Zwistes im Gebäude Nr. 6541 Monroe Ave. der Mohr Jefferson Ward von seinem Stammesbruder Lester Caldwell. Dieser hat sich geflüchtet.

* Der Nr. 45 Avers Ave. wohnhafte J. J. Swift, welcher vor wenigen Tagen im Verlaufe eines Streites seinen Nachbar Milton S. Palmer angeschossen hat, wurde heute vom Polizeirichter Dooley dieserhalb der Grand Jury überwiesen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Die neueste Häutung.

Das Eingestehen ihrer Irrthümer hat der sozialdemokratischen Partei in Deutschland noch niemals geschadet. Am allerwenigsten ist die Hoffnung ihrer Gegner in Erfüllung gegangen, daß sie durch die „Häutungen", die sie wiederholt hat vornehmen müssen, das Vertrauen der großen Volksmassen einbüßen würde. Jede scharfe Auseinandersetzung zwischen ihren Führern scheint im Gegentheil ihr Ansehen noch gesteigert zu haben, vielleicht weil das Volk sich sagt, daß eine Partei, die derartigen Erörterungen nicht aus dem Wege geht, zum wenigsten aufrichtig nach Erkenntniß strebt. So hat denn auch der ungewöhnlich heftige Streit auf dem jüngsten Parteitage nicht zu der bestimmt erwarteten „Zersetzung" geführt, sondern ein Ergebniß gehabt, das in jeder anderen Partei geradezu undenkbar wäre. Der aus dem Parteitage als Sieger hervorgegangene Flügel hat sich nämlich hinterher freiwillig unterworfen und die Forderungen des geschlagenen Flügels in die That umgesetzt. Statt die „Revisionisten" auszustoßen, hat die Parteileitung ihnen nachgegeben, und Singer selbst, der nächst Bebel der hitzigste Gegner des Vorschlages war, daß die Sozialdemokratie als zweitstärkste Partei im Reichstage die Stelle des Vizepräsidenten verlangen solle, hat sich als Kandidat für dieses Amt aufstellen lassen.

Die Bedeutung dieses Schrittes ist nicht zu unterschätzen. Er besagt offenbar, daß die Sozialdemokratie von der bloßen Verneinung alles Bestehenden Abstand nehmen und sich schon in der heutigen Gesellschaft bethätigen will. Statt lediglich auf die Umwälzung oder den Umsturz hinzuarbeiten, will sie, wie jede andere politische Partei, auf die Gesetzgebung Einfluß zu erlangen versuchen und die ihrer Zahlenstärke entsprechende Stellung einnehmen. Demgemäß wird ihr „Zukunftsprogramm", das ohnehin schon bedenklich verblaßt war, vollständig verdunkelt werden, und an seine Stelle werden diejenigen Forderungen treten, die sich auch in der kapitalistischen Gesellschaft verwirklichen lassen, wenn sie die nöthige Unterstützung finden. Die sozialdemokratische Partei wird bestimmte Anträge stellen, die dem Volke zeigen werden, mit welchen Mitteln sie die Verbesserung der obwaltenden Zustände herbeizuführen gedenkt. Werden dann ihre Anträge von der Regierung ohne Weiteres abgelehnt, so wird sie das Gutachten der Wähler einholen können, und werden sie dem Reichstage unterbreitet, so wird eine Debatte stattfinden, und die verschiedenen Parteien werden Farbe bekennen müssen. In jedem Falle wird die Sozialdemokratie nicht mehr als Umsturz-, sondern als Reformpartei auftreten, und in Folge dessen wahrscheinlich auch das „radikale" Bürgerthum zu sich hinüberziehen, das bisher von ihr ebenfalls zu der „reaktionären Masse" gezählt und geflissentlich vor den Kopf gestoßen wurde. Beschränkt sie sich zunächst auf Anträge, denen beispielsweise die Volkspartei und die eigentlichen Freisinnigen beitreten können, so mag sie sogar eine Mehrheit im Reichstage erlangen und die Regierung zu erheblichen Zugeständnissen nöthigen. Die politischen Einrichtungen Deutschlands, die theilweise noch äußerst rückständig sind, wären längst verbessert worden, wenn nicht das nach größerer Freiheit strebende Bürgerthum durch den von der Sozialdemokratie angedrohten Umsturz immer wieder der „Reaktion" in die Arme getrieben worden wäre. Mindestens hätte sich die Preß-, Rede- und Versammlungsfreiheit durchsetzen lassen, wenn die Sozialdemokratie der demokratischen „Bourgeoisie" nicht so überaus schroff begegnet wäre. Ihre Taktik, die Lohnarbeiter als eine dem Bürgerthume feindselige Klasse zu organisiren, ist in erster Reihe daran schuld, daß dem deutschen Volke noch Rechte vorenthalten werden, die weit weniger gebildete Völker seit Jahrzehnten besitzen.

Welche Selbstüberwindung es namentlich den alten Bebel gekostet haben mag, den „Opportunitätspolitikern" innerhalb der Partei nachzugeben, läßt sich leicht ermessen. Er sowohl wie die anderen unversöhnlichen Marxisten müssen sich aber schließlich doch haben überzeugen lassen, daß die sozialdemokratische Partei immer nur „leere Siege" erfechten und nichts Nennenswerthes vollbringen kann, solange sie nur den „Klassenhaß" predigt. Die neueste Häutung ist schwieriger und schmerzlicher gewesen, als jede frühere, aber sie war nothwendig und sogar unvermeidlich. Erst von jetzt an wird die sozialdemokratische Partei eine fruchtverheißende Thätigkeit entwickeln können.

Mehr Polizeischutz.

Die Unsicherheit von Leben und Eigenthum ist zur Zeit in Chicago so groß, daß es schwer sein würde, auf dem ganzen Erdenrund einen Ort zu finden, wo's noch schlimmer oder auch nur ebenso schlimm ist; sie ist so groß, daß heute in Chicago kein Mensch sagen kann, daß er nicht morgen von einer Raubmörderkugel niedergestreckt im Hospitale oder in der Morgue liegt; sie ist so groß, daß der Name Chicago zum Synonym für „Raubmordstadt" werden wird, wenn dem Unwesen nicht kräftig gesteuert wird.

Wo sich bösartige Wucherungen am Körper zeigen, da muß das Messer des Chirurgen her, und das ist in vorliegendem Falle die Polizei. Die ist aber nach Ansicht des Bürgermeisters, des Polizeichefs und sehr vieler Bürger zu schwach. Alderman Mavor meint zwar, sie sei stark genug, und es mag sein, daß sie stark genug wäre, wenn nicht so viele Polizisten zu anderen Zwecken als dem eigentlichen Sicherheitsdienst verwendet werden würden; wenn sie selbst ganz tadellos wäre; wenn sie im Polizeigerichte immer die Unterstützung fände, die ihr werden sollte, und sie durch „Rücksichten", welche „Höhere" glauben, gewissen Elementen schuldig zu sein, nicht behindert würde. Wie es ist, scheint der Mayor Recht zu haben; wenn man nicht annehmen will, daß andere amerikanische Städte, die sich von vornherein in günstigerer Lage sehen als Chicago, geflissentlich viel mehr Polizisten halten als sie nöthig haben, dann hat er Recht.

Denn nach der Statistik besitzt New York mit einer Bevölkerung von 3,583,000 Köpfen, einer Quadratfläche von 326 Quadratmeilen (wovon ein guter Theil auf Wasser fällt) und 2577 Meilen Straßen 7460 Polizisten aller Rangstufen oder einen auf jede 460 Einwohner; Philadelphia besaß anno 1900 bei 1,293,697 Einwohnern und 129½ Quadratmeilen 2,341 „Patrolmen", so daß ein Patrouillengänger auf je 552 Einwohner kam; in Boston stellte sich im selben Jahre dieses Verhältniß wie 1:571, bei 94¾ Quadratmeilen; in St. Louis auf 1:677 bei 62 Quadratmeilen. Chicago hingegen hat zur Zeit 2,963 Polizisten aller Grade, dabei eine Bevölkerung von wenigstens 1,800,000 Köpfen, einen Flächeninhalt von 191 Quadratmeilen und 4163 Meilen Straßen. Da von der gesammten Polizeimannschaft nur etwa 2500 „Patrolmen" sind, kommt nur je ein solcher auf rund 700 Einwohner. In New York stellt sich dieses Verhältniß wie 1:537 und dabei ist Chicago seiner zentralen Lage wegen und weil es auf drei Seiten völlig offen ist, schwerer zu beschützen als New York oder irgend eine andere amerikanische Großstadt.

Die Behauptung, daß Chicago nicht genug Polizisten habe, scheint berechtigt und das Verlangen der Bürgerschaft nach mehr Polizeischutz ist es auf jeden Fall. Befragt, ob sich nicht durch Ersparnisse in anderer Richtung die Mittel zu einer Verstärkung der Polizeimannschaft finden ließen, bezw. ob nicht auf irgend eine Weise die Zahl der Patrouillengänger erhöht werden könnte, soll der Mayor gesagt haben, auf diese Weise könnte man höchstens 300 bis 400 Mann mehr erlangen. Die Mannschaft würde auch dann noch nicht genügen. Vielleicht nicht, aber eine solche Vermehrung wäre doch etwas und könnte recht gute Früchte tragen. Wenn sie möglich ist, sollte sie sofort eintreten; ja—dann hätte dies schon längst geschehen sollen, denn die Unsicherheit, die Chicago in Verruf bringt, datirt bekanntlich nicht von heute oder gestern.

Etwas vom Landpostdienst.

Der Jahresbericht des Vierten Hilfsgeneralpostmeisters Bristow enthält einige recht interessante Angaben und Zahlen über die Ausdehnung welche der „freie Landpostdienst" bereits genommen hat. Es sind danach zur Zeit 19,390 Landpost-Routen in Betrieb und diesen sollen innerhalb der nächsten Monate weitere 3000 oder mehr hinzugefügt werden. Bis zum 1. März 1904 sollen nach den Plänen des Departements 22,678 Landpostrouten in Betrieb sein. Die Unterhaltungskosten derselben werden für das Rechnungsjahr 1905 (1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905) auf $13,560,000 berechnet. Das ist dem Vorjahre gegenüber eine Zunahme von rund 100 Prozent — wieder eine solche, denn auch die Bewilligung für das Rechnungsjahr 1904 war etwa noch einmal so groß als die für das Vorjahr: Der Posten „Freie Landpost" stellte sich im Voranschlage für 1903 (Rechnungsjahr) auf wenig mehr als drei Millionen Dollars.

Das gewaltig schnelle Anwachsen dieses Ausgabenpostens scheint ganz natürlich angesichts der Thatsache, daß es sich hier um die Einführung eines neuen Dienstzweiges handelt. Bis 1903 machte man nur Versuche mit dem freien Landpostdienste, in diesem Jahre begann die Einführung desselben. Aber das erklärt das Verdoppeln der Ausgaben von Jahr zu Jahr doch nur zum Theil, oder vielmehr nur dann, wenn man die ursprünglichen, auf Grund jener ersten „Versuche" gemachten Berechnungen und Versprechungen dabei als völlig abgethan ganz außer Acht läßt, denn jenen zufolge sollten die freien Postrouten wenig oder garnicht mehr kosten als die durch sie in Wegfall kommenden Postämter. Wie sehr man sich dabei „verrechnete" das erhellt aus der Thatsache, daß die im Rechnungsjahre 1903 in Folge der weiteren Ausdehnung des „Freien Landpostdienstes" gemachten Ersparnisse an Postmeistergehältern sich auf insgesammt $121,332 beliefen, während die Unkosten des Landpostdienstes, wie schon gesagt, in demselben Jahre um mehr als $3,000,000 anwuchsen. Hieße es angesichts der jüngsten Enthüllungen über die grenzenlose Korruption in dem großartigen „Geschäftsdepartement" unserer Bundesregierung, nicht Eulen nach Athen tragen, so wäre man versucht, auf diese doch ein wenig arge „Verrechnung" hinzuweisen, als auf einen Beweis, daß die „Regierung" im Volksstaate nicht geeignet ist zur Uebernahme und Leitung großer geschäftlicher Betriebe. Ist es denkbar, daß ein privates Geschäftsunternehmen sich derartig „verrechnen" könnte?

Man weiß übrigens — und selbstverständlich — ganz genau, woher die große Mehrbelastung kommt, und daß die Ausgaben auch weiterhin noch unverhältnißmäßig — noch mehr als durch die weitere Ausdehnung des Dienstes bedingt ist — anwachsen werden. Jene erste Berechnung fußte auf der Annahme, daß es möglich sein werde, gegen einen Lohn von $300 das Jahr genügend viele Leute für den Landpostdienst zu bekommen. Einem Privatunternehmen würde das wohl auch möglich sein, denn es könnte sich den örtlichen Verhältnissen anpassen und, je nach dem, hier mehr dort weniger bezahlen und so auf jenen Durchschnitt kommen.

Die Regierung kann das nicht und so ist jetzt schon das Landbriefträgergehalt auf $600 im Jahre gestiegen und für das nächste Rechnungsjahr wird von Herrn Bristow die Erhöhung desselben auf $750 vorgeschlagen. Der Kongreß wird ohne Zweifel dieser Empfehlung gemäß handeln, falls er nicht die eine oder andere der Bills annimmt, welche das Gehalt auf $900 das Jahr und mehr erhöhen wollen.

Er könnte das Letztere ebenso gut gleich thun, oder — noch besser — das Gehalt der ländlichen Briefträger gleich auf $1200 erhöhen. Denn dahin kommen wird's doch in ein paar Jahren, und wenn man den Wünschen der Vereinigung der Landbriefträger gleich Rechnung trüge, dann hätte doch wenigstens eine Zeit lang die liebe Seele Ruhe, und man hätte es nicht nöthig, die Herren zu besänftigen durch die, von Herrn Bristow vorgeschlagene Gewährung der Erlaubniß, auf eigene Faust zugleich mit ein „Expreßpacketgeschäft" zu machen. Die so vorgeschlagene Verquickung des Privatgeschäftes mit dem öffentlichen Dienst ist nicht rathsam, denn Niemand kann gut zweien Herren dienen, und außerdem entstünde dadurch die Gefahr, daß die Landbriefträger allzu viel zu thun kriegten und sich nicht in wünschenswerther Weise der Politik hingeben und die Interessen ihrer Gönner wahren könnten.

* * *

Im Uebrigen ist die schnelle Ausdehnung des Landpostdienstes eine sehr erfreuliche Sache, und man kann nur wünschen, daß in der bisherigen Weise weiter fortgeschritten wird. Wenn der Dienst auch ziemlich viel Geld kostet, so ist er dieses Opfer doch vollauf werth und seine Ausdehnung wird von der ganzen Bevölkerung gutgeheißen, selbst von solchen armen Städtern, wie jenen New Yorkern, die in der 2. Ward des Boroughs Queens wohnen und deren Gesuch um freie Postablieferung soeben wieder abschlägig beschieden wurde. Im Rechnungsjahre 1905 werden sie nun die so heiß ersehnte freie Postablieferung noch nicht bekommen, sondern nach wie vor zu ihren alten Village-Postämtern „Woodside", „Winfield", „Corona" u. s. w. pilgern müssen, um ihre Postsachen zu bekommen. Aber wenn's so fort geht, darf man doch erwarten, daß in acht oder zehn Jahren auch der wüsteste Felsengebirgsbezirk seine Postroute hat, und dann dürfen wohl auch diese Weltstadtbürger, die fünf bis sieben Meilen von der Stadthalle New Yorks entfernt wohnen, hoffen, die freie Postablieferung zu bekommen.

Uebrigens mag Chicago auf seiner Hut sein. Das Gesuch jener Bürger der 2. Ward des Borough Queens, New York, wurde abgeschlagen, weil ihre Häuser vielfach nicht nummerirt und „die Straßen nicht mit Namenstafeln gekennzeichnet und nicht in gehörigem Zustande sind"—wenn sich das mit der Postablieferung nicht verträgt, dann mag einem guten Theile Chicagos dieses schöne Vorrecht eines Tages entzogen werden.

Eine abgelehnte Pension.

Aus Washington wird ein wunderseltener Fall vermeldet. Es hat Einer aus freien Stücken auf eine Pension verzichtet: noch dazu, nachdem sie in völlig gesetzmäßiger Weise und auf sein eigenes Ansuchen ihm zugesprochen worden war. Es gehört ein langes Gedächtniß dazu, sich zu erinnern, wann zum letzten Male ein solches Vorkommniß zu verzeichnen gewesen. Selbst die ältesten Angestellten des Pensionsamtes sollen dessen Gleichen sich kaum entsinnen können. Daß ob der wunderbaren Kunde mehrere von ihnen vor Ueberraschung vom Stuhle gepurzelt, ist zwar nicht eidlich verbürgt, aber glaubhaft genug.

Gouverneur Bliß von Michigan ist der Mann der ungewöhnlichen Selbstverleugnung. In einem Briefe an den Pensions-Kommissär thut er diesem kund und zu wissen, daß er von der Pensionsliste gestrichen sein wolle. Es sei ihm genug, überhaupt einen Platz auf dieser Liste neben seinen alten Kriegskameraden erlangt zu haben. Zweimal habe Untersuchung durch verläßliche Aerzte seine „Unfähigkeit" erwiesen, die auf eine Pension von $12 den Monat ihm Anspruch verleihe und die daraufhin ihm auch zuerkannt worden. Nun verzichte er darauf: und zwar aus dem einzigen Grunde, daß es ihm unschicklich erscheine, auch fernerhin eine Unterstützung zu beziehen, die er nicht nöthig habe.

In seinem eigenen Interesse würde Gouverneur Bliß besser gethan haben, diese Begründung seines Verzichtes nicht laut werden zu lassen. Sie enthält einen Vorwurf gegen die vielen Tausende und Zehntausende seiner Kameraden, welche die Unterstützung auch nicht benöthigen und sie doch einstecken. Man wird ihm von dieser Seite her mindestens unkameradschaftliches Betragen vorwerfen, falls nicht gar eine förmliche Anklage vor dem hohen Gerichte der „G. A. R." gegen ihn erhoben werden sollte. Denn nicht bloß hat dieser Bund der Veteranen und Pensionäre des öfteren erklärt, daß bei der Pensionirungsfrage die Frage der Bedürftigkeit keine Rolle spielen dürfe (die Pensionsliste soll „keine Pauperliste" sein), sondern er verlangt noch zu den bestehenden Gesetzen auch die allgemeine Dienstpension, damit überhaupt niemand mehr der Pensionirung zu entgehen vermöge. Nicht nur sollen die Nichtbedürftigen pensionirt werden, sondern auch die Nichtgeschädigten, die Nichtaltersschwachen, die „Nichtunfähigen" — das letztere Wort in dem Sinne gebraucht, in welchem Gouv. Bliß von seiner Unfähigkeit spricht. Stellt nun der Gouverneur die Pensionirung der Nichtbedürftigen, selbst wenn sie „unfähig" sind, als eine Unschicklichkeit hin, so ist das eine offenbare Unbotmäßigkeit gegenüber den Erlassen und Kundgebungen der „Großen Armee", in der er selbst schon die hervorragende Stellung eines „Department-Commanders" eingenommen hat.

Und dann! Falls man ihn nun fragt, warum er, der Nichtbedürftige — der glückliche Besitzer eines stattlichen Vermögens und Inhaber eines mit $4000 besoldeten Amtes — mit solchen Ansichten und Ueberzeugungen sich selber um eine Pension beworben hat: was will er antworten darauf? War in seiner Lage der Fortbezug der Pension eine Unschicklichkeit, so war es nicht minder die Anspruchserhebung und der bisherige Bezug — trotz der sogenannten Unfähigkeit.

Es ist die Unfähigkeit im Sinne des Gesetzes vom Juni 1890, die hier in Rede steht, welches Gesetz eine Pension bis zu monatlich $12 allen denjenigen ehemaligen Soldaten zuspricht, welche ganz oder theilweise unfähig sind, durch körperliche Arbeit ihren Lebensunterhalt zu erwerben: auch wenn sie, gleich Gouv. Bliß, solche Arbeit nie gethan und nie nöthig gehabt haben.

Abgesehen von dem Allen muß jedoch zugestanden werden, daß der Grundsatz, welchen Gouv. Bliß aufstellt und den vor ihm schon mancher andere wackere Veteran und Veteranenfreund ernstlich wenn auch aussichtslos befürwortet hat, sehr viel für sich hat. Es ist des Oefteren gesagt worden und ist zweifellos richtig, daß, falls die Regierung auf Pensionirung der Kriegsveteranen sich beschränken wollte, die einer Unterstützung bedürftig sind, sie jedem dieser Bedürftigen eine sehr auskömmliche, ihn aller Noth und Sorge enthebende Pension geben und dabei selbst noch eine große Menge Geld sparen könnte. Wogegen unter den jetzigen Gesetzen, trotz der ungeheuren jährlichen Geldausgaben, die große Menge der Pensionen doch aus viel zu geringen Beträgen besteht, als daß ein wirklich mittelloser und erwerbsunfähiger, womöglich noch von Krankheiten und Gebrechen geplagter Mensch davon mehr als ein ziemlich bettelhaftes Dasein führen könnte.

Es klingt großartig, wenn man hört, daß wir jährlich $140,000,000 für Pensionen ausgeben. Es klingt großartig, daß die Pensionsliste eine runde Million Namen enthält. Durchaus nicht großartig aber ist es, daß von dieser Million Personen mehr als 85 vom Hundert (insgesammt über 856,000) nicht über zwölf Dollars den Monat beziehen — also höchstens 40 Cents auf den Tag. Und ungefähr die Hälfte der Million erhält gar nur sechs bis acht Dollars den Monat — gleich 20 bis 26 Cents den Tag.

Da ließe sich Vieles ändern und bessern, wenn diejenigen, die keine Unterstützung benöthigen, darauf verzichten wollten zu Gunsten derjenigen ihrer Kameraden, die sie benöthigen; und der Kongreß bei Erlassung der Pensionsgesetze durch höhere Beweggründe als durch Rücksichten auf den Stimmenfang sich leiten lassen wollte—welch' immer größtmögliche Vermehrung der Zahl der Pensionsbezieher heischende Rücksichten bekanntlich bisher stets den Ausschlag gegeben. Dieweil jedoch auf solche Wandlung nicht die mindeste Aussicht vorhanden ist, kann man sich füglich darüber auch alle weiteren Worte ersparen.

* Die Frist für die Zahlung von Beiträgen für den Thomas Orchester-Fonds ist bis zum 26. Dezember verlängert worden. Von den $750,000, die benöthigt werden, sind — wie es jetzt heißt — erst zwei Drittel beisammen.

Was er thun kann.

Dr. August Koenig's
Hamburger Brustthee
wird erleichtern und schnell heilen
Husten, Erkältung, Bronchitis, Influenza, Asthma.
Der echte Thee ist ebenfalls bekannt, als das beste Heilmittel zur Heilung von
Grippe.
Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, stärkt, stellt wieder her und heilt.

Eine Rechtsfrage.

Ist die Franklin Union für Vergehen ihrer Mitglieder haftbar?

Suchen sich zu helfen.

Gründung einer unabhängigen, kooperativen Schriftgießerei geplant.—Der Kontraktorenverband von Amerika hofft ein Schutz- und Trutzbündniß mit seinen Unionangestellten zu Stande zu bringen.

In der gestrigen Verhandlung des gegen die streikenden Preßeinleger der Franklin Union Nr. 4 wegen Mißachtung des Gerichtshofes anhängig gemachten Prozeßverfahrens bemühte sich Anwalt W. H. Wesemann, der Vertreter der Chicago Typothetae, Richter Holdom zu überzeugen, daß die Union für die Handlungen ihrer Mitglieder verantwortlich sei.

Nie zuvor ist in Cook County der Versuch gemacht worden, eine Union für die Handlungen ihrer Mitglieder verantwortlich zu halten. Die Franklin Union ist eine eingetragene Genossenschaft. Ihr Kassenbestand soll $40,000 betragen.

Anwalt Wesemann will, wenn es ihm gelingen sollte, den Richter zu seiner Ansicht zu bekehren, den Antrag stellen, die Union um $5000 zu strafen.

„Eingetragene Genossenschaften sind für die Handlungen ihrer Agenten verantwortlich," sagte Anwalt Wesemann. „Ich behaupte daher, wenn ein Mitglied der Franklin Union der Mißachtung dieses Gerichtshofes schuldig war, sämmtliche 700 Mitglieder der Union desselben Vergehens schuldig sind und daß die eingetragene Genossenschaft dafür verantwortlich gehalten werden sollte."

Richter Holdom nahm die Gelegenheit wahr, die von den Streikern gegen Nichtgewerkschaftler in Anwendung gebrachten Methoden zu rügen.

„Es ist eine Schmach für unsere Zivilisation, daß Leuten nicht gestattet wird, zu arbeiten, weil sie nicht einem besonderen Verbande angehören," sagte er.

Anwalt John M. Bloomingston, der Vertheidiger der Preßeinleger, machte geltend, daß, wenn der Einhaltsbefehl von einzelnen Unionleuten übertreten worden sei, diese als Individuen gegen die Befehle der Union handelten, welche in ihrer Gesammtheit gegen jegliche Gewaltthat sei.

Zwanzig Mitglieder der Union sind angeklagt, einen von Richter Holdom der Chicago Typothetae gewährten Einhaltsbefehl übertreten zu haben. Durch den Einhaltsbefehl wurde den seit dem 7. Oktober streikenden Preßeinlegern verboten, Streikerposten vor den Anlagen der Arbeitgeber aufzustellen oder aber Streikbrecher zu belästigen.

Beamte der International Typographical Union, welche gestern in Chicago weilten, vollendeten die Pläne für die Eröffnung einer unabhängigen Schriftgießerei mit korporativem Betrieb. Die Gießerei soll in's Leben gerufen werden zum Besten der Union-Schriftgießer des Landes, die sämmtlich am Streik oder aber ausgesperrt sind.

Den Angaben des Präsidenten Lynch gemäß wird die International Union $20,000 beitragen und ferner wird für diesen Zweck die 5-Cents-Kopfsteuer zur Schaffung eines Vertheidigungsfonds, die nahezu $3000 monatlich ergeben dürfte, Verwendung finden. Zwei hiesige Druckerfirmen sind angeblich erbötig, Kapital beizusteuern und das Unternehmen zu unterstützen, und die Schriftsetzer-Unionen des Landes werden Gelegenheit erhalten, Aktien zu erwerben.

Die in Diensten des Verbandes der Leihstallbesitzer stehenden Droschkenkutscher beabsichtigen zu streiken. Sie verlangen $14 die Woche, bestehend aus sieben Arbeitstagen und je zwölf Arbeitsstunden. Nach längeren Unterhandlungen wiesen gestern die Arbeitgeber die Forderungen ab und erklärten der Union, daß sie nur $12 die Woche, bestehend aus sieben Arbeitstagen und je 14 Arbeitsstunden, zahlen könnten. Dieses Anerbieten wurde abgelehnt. Die Union wird in der nächsten Versammlung über die Frage abstimmen, ob gestreikt werden soll, um die Forderungen durchzusetzen.

Der Verband der Fuhrhalter ersuchte gestern alle Verbände der Stadt, Uebereinkommen mit den Gewerkschaften zu widerrufen, die sich eines Kontraktbruches schuldig machen. T. W. Jones, vom Verband der Möbeltransportwagenbesitzer, hat die Fuhrleute bekämpft, seit sie sich weigerten, Waaren für die Chicago City Railway zu befördern, wozu er kontraktlich verpflichtet war.

Milton Booth, Geschäftsagent der Kohlenfuhrleute, legte gestern sein Amt als Sekretär des Distriktsrathes der Fuhrleute nieder, weil dieser wiederholt durch Verhängung von Sympathie-Streiks Kontrakte gebrochen habe.

Fünf Unionen: die Möbelwagenkutscher, die Lastfahrer, Kohlenfahrer, Eisfahrer und das Fahrpersonal der Expreßgesellschaften, beabsichtigen, aus dem Bezirksrath der Fuhrleute auszutreten.

Die Zwecke des auf den 10. Dezember nach der Steinway-Halle anberaumten Konvents des Kontraktoren-Verbandes kommen nunmehr an's Licht. Es wird geplant, ein Bündniß zwischen den Baukontraktoren des Landes und ihren Unionangestellten zu Stande zu bringen, ähnlich dem, welches zur Zeit zwischen den Kohlnefuhrleuten und den Kohlenhändlern besteht.

Dem Plane nach sollen Kontraktoren von 89 Städten und die neun hauptsächlichsten Baugewerkschaften des Landes, deren Mitgliederzahl sich auf 750,000 beläuft, dem zu treffenden Uebereinkommen gemäß in schönster Harmonie mit einander arbeiten und Streiks und Friedensstörungen zu den gewesenen Dingen gehören.

Der erste Schritt zur Verschmelzung der beiderseitigen Interessen wurde vor drei Monaten in Indianapolis unternommen, als die Unionen die National Structural Trades Alliance gründeten. Diese Centralbehörde hat die Macht, Sympathie-Streiks anzuordnen und deren Kontrole einem Zentralkomite zu übertragen. Es soll die unbedeutenderen, schwächeren Gewerkschaften existenzunfähig und die neuen großen Gewerkschaften allein maßgebend machen.

Der nächste Schritt wird am 10. Dezember unternommen werden, wann die Kontraktoren von 80 Städten Delegaten zu dem in der Steinway-Halle stattfindenden Konvent senden werden. Dort wird ein National-Verband gegründet werden, der die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit regeln und die Preise auf ihrer jetzigen Höhe halten soll. Nebenbei dürfte der Verband die kleinen und unabhängigen Kontraktoren-Firmen bekämpfen.

Sobald der Verband gegründet ist, wird er ein Bündniß mit der Arbeiter-Organisation schließen auf Grund der auch vom Chicago Building Contractors' Council angenommenen Kardinal-Prinzipien, die sich mehr als befriedigend für die Lokal-Unionen erwiesen haben.

Im Konvent wird jeder Fachverband durch zwei Delegaten vertreten sein. Wo Zentral-Verbände existiren, wird jeder dazu gehörende Fachverband durch zwei Delegaten, Staats- und Nationalverbände werden aber durch je fünf Delegaten vertreten sein. Das Hauptquartier wird sich im Auditorium-Annex befinden.

Der Ausschuß der Internationalen Bridge und Structural Workers Association war gestern in McCoy's Hotel in Sitzung und nahm die Berichte von Lokal-Unionen im ganzen Lande über den gegen die Fuller Construction Co. verhängten allgemeinen Streik entgegen. Präsident Frank Buchanan von der Iron League of New York berichtete, von dem Ergebniß der Eröffnung des Streiks mehr als befriedigt zu sein.

Die Kohlenaufzugsmaschinisten in Illinois werden eine Lohnerhöhung von $10 den Monat erhalten.. Diese Lohnerhöhung war ihnen schon vor zwei Monaten angeboten worden. Sie verlangten aber $15 und bestanden auf schiedsgerichtliche Entscheidung. Thomas J. Kidd von der American Federation of Labor war Mitglied des Schiedsausschusses, und zwar als der ausschlaggebende Unparteiische.

Vertreter der Buchbinderinnen-Union No. 30 und der Chicago Typothetae unterhandeln zur Zeit zwecks Festsetzung eines gleichmäßigen Lohnsatzes für die in hiesigen Buchbindereien beschäftigten 3000 Mädchen und Frauen.

Die Mehrzahl der Gerber und Lederarbeiter, welche vor zwei Monaten an den Streik gingen, sind den Angaben der Beamten der American Hide und Leather Co. gemäß, unter den alten Bedingungen zur Arbeit zurückgekehrt.

John Kennedy, John Shaley und Louis Schermer, Mitglieder der Architectural Iron Workers Union, wurden gestern unter der Anklage verhaftet, am Neubau Polk Straße und Plymouth Place beschäftigte Arbeiter eingeschüchtert zu haben.

Die Vereinigten Baugewerke werden in der heute Abend stattfindenden Versammlung ersucht werden, sämmtliche an dem Neubau beschäftigten Arbeiter an den Streik zu befehlen. Wegen der am Sonntag im Koliseum stattfindenden sozialistischen Kundgebung hält der Nordseite Maurer- und Steinmaurer-Klub seine Versammlung heute Abend um 8 Uhr in seinem Hauptquartier, No. 933 N. Halsted Straße, ab.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich J. Groth,

Vater der verstorbenen Frau Frank E. Schubert, nach langem schwerem Leiden am 4. Dezember im Alter von 74 Jahren sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 364 S. Center Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Groth, Gattin.
Friedrich E. Groth. Frau George H. Frobuse, Frau Chas. J. Happel, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Jacob Ehrmann

am 3. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, 12 Uhr Mittags, vom Hause seiner Tochter, 3133 Archer Ave., nach der ev.-luth. St. Mathäus Kirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., und dann findet die Beisetzung statt auf Wunders Friedhof.

Albert A. und Dr. F. J. E. Ehrmann, Bertha Gareis geb. Ehrmann, Kinder. frsaso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hubert Pauler

am 3. Dezember im Alter von 65 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen nach kurzem Leiden sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 7. Dezember, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 453 Larrabee Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Pauler, Gattin.
Franz, Anna, Elizabeth, Karl, Kinder. frso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Maria Neuses,

geliebte Gattin des verstorbenen Peter Neuses, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Dezember, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 74 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Kinder:

William A., Peter E., Michael Neuses, Lena Hillinger, Susie und Katie Neuses. mdofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Clemens Traut

im Alter von 74 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 5. Dezember, 8.30 Vorm., vom Trauerhause, 1603 Main Str., Evanston, nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

George Wilhelm

im Alter von 33 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag Morgen um halb 10 Uhr, von der Wohnung seiner Mutter, 232 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Wilhelm, Gattin.
Hattie, Peter, George, Nicholaus, Elizabeth und Anna, Kinder.
Anna Catharine Wilhelm, Mutter.
Anna Werner, Schwiegermutter, nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter und Großmutter

Elisabeth Boehm

am 3. d. M., Abends 8 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 143 Webster Ave., um 1 Uhr, nach Wunders Friedhof.

Joseph Boehm, Gatte.
Georg, Valentin, Karl und Christian, Söhne.
Louise Claß, Tochter.
Fred Claß, Schwiegersohn.
Lenora Boehm, Schwiegertochter.
Lilly Claß, Enkelchen. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser guter Vater und Großvater

F. C. Drews

im Alter von 62 Jahren am 3. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Dezember, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 410 Iowa Str., nach der Bethania-Kirche, von dort nach dem Rosehill-Friedhof.

Johanna Drews, Gattin.
Hedwig, Adelia, Willy und Alice, Kinder, nebst Großkindern und Verwandten.

Gestorben: Elizabeth Erschfeld, am 3. Dezember, Nichte von Herrn und Frau John Schiller. Beerdigung vom Trauerhause, 49 Ruble Str., am Sonntag, um 12.30 Nachm., nach der St. Francis Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. frsa

Leichte Abzahlungen.
Uhren und Diamanten. — Deutsche Firma.

Nur $1.00 wöchentlich kauft eine feine Elgin od. Waltham Uhr in goldgefülltem Duebergehäuse, garant. 20 Jahre. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt. Wählt Eure Weihnachts-Uhr od. Diamanten jetzt aus. Wir machen es Euch leicht. Waaren werden abgeliefert nach der ersten Anzahlung —keine Sicherheit erforderlich. Unsere Baar-Diamanten-Offerte: Wir erstatten alles Geld mit Abzug von 5% an allen Diamanten, die von uns gekauft werden zurück. Ihr könnt nichts verlieren, wenn Ihr bei uns kauft. Auf einen $50 Diamanten geben wir $47.50 in Baar zurück, wenn Ihr ihn zu retourniren wünscht, daher kostet es Euch nur $2.50, um einen $50 Diamanten ein ganzes Jahr zu tragen. Diese Offerte hat nicht seines Gleichen. Diamanten steigen im Werthe. Kauft direkt und spart Geld. Diese Offerte wird in 30 Tagen zurückgezogen. Sprecht vor und besichtigt unser Lager. Katalog frei. Wenn Ihr wünscht spricht unser Vertreter in Eurer Wohnung mit Mustern vor. Referenzen: Jede Bank in Chicago.
Offen jeden Abend bis Weihnachten.
MARQUARDT & SCOTT CO.
126 State Str., Ecke Madison Str.,
Champlain Bldg.—Nehmt Elevator. 2—31dz,kood

Indiana Harbor! Das ist Alles!
Sprecht vor oder schreibt wegen voller Einzelheiten und Büchlein.
EAST CHICAGO COMPANY,
77 Ost Jackson Boulevard.
Albert De W. Erskine, Präsident.
Honore Palmer, Vize-Präsident.
Potter Palmer jr., Schatzmeister. 3dez*

Erster großer Preis-Maskenball
abgehalten vom
Unterstützungs-Verein Bavaria
Samstag, den 5. Dezember 1903.
in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c pro Person. 28nov,4dez

Erster großer Maskenball
— der —
Concordia-Loge Nr. 71 D. of H.
und der
Concordia-Loge Nr. 41 A. O. U. W.
am Samstag, den 5. Dezember, in Honders Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c die Person. 29nov,4dez

Großer Galla-Ball
veranstaltet vom
CLEVELAND FRAUEN-VEREIN
Samstag, den 5. Dezember 1903, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets 25c die Person. Supper 35c die Person. Musik von Prof. Meinken. Anfang 8 Uhr Abds. nov21,dz4

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* **EMIL GASCH.**

Federweißer!
bei HENRY JANSEN,
165 Washington Str.
Sonntags offen bis Mittag. mdofrsaso

Gewaschene **Kohlen $5.**
Drei Sorten, Chestnut, Range und Egg. Dies sind reine Weichkohlen, speziell hergerichtet für den Hausgebrauch, enthalten keinen Steinabfall.
Nr. 2 Chestnut Hartkohlen, für Heiz-, Waich- und Kochöfen $6.50
Unsere Scranton Chestnut, Range und Small Egg sind stets rein und schön $7.75
Hartkohlen in Säcken, 35c per Tonne extra.
Fireside reine Lump, Egg und Nut $4.25
Echte Pocahontas rauchlose Gas-Coke und trockenes Holz. Städtischer Waageschein mit jeder Ladung, wenn gewünscht. Unsere drei Westseite Yards ermöglichen es uns, die niedrigsten Preise anzusetzen und Kohlen prompt abzuliefern. 4dez,frmomi,1m
WESTERN FUEL CO., Phones West 495—496
Main Office: Adams & Rockwell Str.

KOHLEN!
Spezielle Preise.
Beste Hocking oder B. & O. Lump, per Tonne $4.50
Indiana Lump, per Tonne $3.75
Indiana Egg, per Tonne $3.75
Indiana Nut Nr. 1, per Tonne $3.50
Indiana Nut Nr. 2, per Tonne $3.25
Hartkohlen zu den billigsten Marktpreisen.
E. PUTTKAMMER
305 Schiller Bldg. .... 109 Randolph Str.
Tel. Central 301. nov7,bd&f,1mt

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. fp20,sodido,1j

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINT
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. — Telephone Exchange 3.

Großer Verkauf von Männer-Ueberziehern morgen zu 12.50—Anzüge, $15

Seltene Offerte für Kleiderkäufer von Chicago morgen. Auswahl eines riesigen Lagers von hübsch geschneiderten Ueberziehern zu $12.50. Große Auswahl in Facons, Schnitt und Stoffen. Versäumt nicht, diese Bargains anzusehen. Es ist selten, daß solche Qualitäten und Moden für so wenig Geld zu haben sind, und wenn Ihr die Läden Chicagos durchwandert habt, wißt Ihr daß sie zu $3 und $4 mehr verkauft werden als wir verlangen. Ist diese Ersparniß nicht der Mühe werth? Ihr macht sie wenn Ihr morgen kauft.

Es sind Ueberzieher jeder Art in dieser 12.50 Partie; Ueberzieher von mittlerem und langem Schnitt; in glatten und rauhen Stoffen; glatt oder mit Gürtel; schwarz, graue oder fancy Effekte, und alle Größen für Männer, die nur 100 Pfund wiegen, und solche, die bis zu 300 Pfund wiegen; gute Ueberzieher in jeder Beziehung und die besten Bargains des Jahres zu den niedrigen Preis-Quotirungen.

Feine Worsted Männer-Anzüge — ungefähr ein Dutzend verschiedener hübscher Muster, die meisten davon in grau, punktirt und Mischungen; gerade solche Muster, wie die bestgekleideten Männer der Stadt tragen. Diese Stoffe, zusammen mit der Sorte Schneiderarbeit in denselben, machen diese Anzüge zu einem ausgezeichneten Werth zu dem Preise. Braucht Ihr nicht jetzt einen Anzug? Wenn so, dann ist dies ganz bestimmt Eure Gelegenheit, die richtige Sorte zu einem großen Ersparniß zu bekommen.

12.50 $15

Fancy Westen f. Männer, 2.50—Facons und Muster wie Ihr sie selten zu 2.50 zu sehen bekommt. Es sind meistens Muster, die wir von einem Fabrikanten zu ungefähr der Hälfte des gewöhnlichen Preises kauften. Helle und dunkle Muster, einfach- und doppelbrüstig, alle Größen im Assortiment, 33 bis 44, 2.50

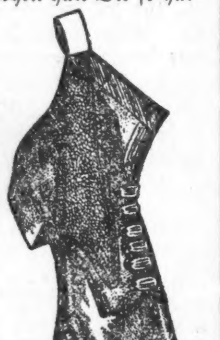
Worsted Hosen für Männer, 2.95 — Fancy Worsteds in besseren Mustern als wie Ihr sie jemals gesehen habt, kleidsam und hübsch; Qualitäten, welche bedeutend mehr werth sind, als was wir dafür verlangen. Jedes Paar mit Seide genäht und in hübschem Schnitt, 2.95

Pelzröcke für Männer—Schaut Euch lieber zuerst unser Assortment an, bevor Ihr anderswo kauft. Unsere Preise werden Euch interessiren. Dogskins, Coon, Wambat, Calf und Galaways, nur in hochfeinen Qualitäten. Wir garantiren jeden Rock, und die Preise sind die niedrigsten in Chicago für solch gute Qualitäten.

Ihr braucht jetzt Schuhe für kalte und nasse Tage

Diese Männerschuhe zu $2.95 sind die Sorte, die wir empfehlen. Wir empfehlen sie in Bezug auf gutes Aussehen wie auch für Bequemlichkeit. Nasses Wetter ist die schwerste Probe, die ein Schuh zu bestehen hat. Diese halten die Probe sehr gut aus, und wir behaupten, daß sie so gut sind wie diejenigen, die gewöhnlich für einen Dollar mehr verkauft werden. Zu haben in Enamel, Box Calf, Kid und Velour Calf Schuhe, die Sorte, die Ihr im Winter tragen solltet, schwere Sohlen, vernunftgemäße Facons und neueste Moden, Blücher und Schnürfacons. Die passendsten Schuhe für diese Jahreszeit. Bargains zu 2.95.

2.95 2.95



Männer- u. Damen-Schuhe, für 1.95—beste in Chicago zu diesem Preis; dies ist eine milde Behauptung. Wir wissen, dies, weil wir gesehen, was andere zu diesem Preis verkaufen; Winter- und Dreß-Schuhe, für Männer und Damen, für $1.95.

Damen-Juliets, warmer Filz, Pelz-Besatz, Leder-Sohlen, passend als Weihnachtsgeschenke, für 1.50, $1 und 75c.

Feine Weihnachts-Hausslippers für Männer, alle Facons und Farben, in Opera-, Everett- und Romeo-Schnitt, handgemacht, biegsame und komfortable Sohlen, Glace- und Tuchfutter, $2, 1.50 und $1.

Warme Gummi-Stiefel, für kleine Knaben. Fließgefüttert und Größen von 4½ bis 10. $1.

Warme Ueberschuhe, Filz- und Gummistiefel, Lager jetzt vollständig, beste in Chicago zu den Preisen.

Fabrikanten-Räumungs-Verkauf von modernen Mädchen-Coats

Der Fabrikant fand, daß sich diese Coats gut verkauften und that, was so viele thun, er ging zu weit. Das Ergebniß: Eine Ansammlung in der Saison, zur Zeit, wenn reguläre Bestellungen knapp werden und die Verluste unabwendbar sind, so gut auch die Qualitäten und Facons sein mögen. Unsere riesigen Verkäufe ermöglichten es uns, die Vortheile dieser Gelegenheit auszunützen.

Lange Mädchen-Coats, $5—in blauem, grünem, lohfarb., braunem od. grauem Melton Cloth, mit doppelten Capes, Sole Front, hoher Sturmkragen, Pouch-Aermel, umgekrempelte Cuffs, fancy Braid-Besatz, Größen 6 bis 14 Jahre—regulär $7.50; Auswahl, $5

Lange Zibeline Coats für Mädchen — roth, blau, braun oder grau; doppelter Cape mit Stole Front oder großem Militär Cape-Facon; Braid-Trimmings und Novelty-Knöpfe; 6 bis 14; frühere Preise $8 und 10, für $6.75. 6.75

Militär Reefers für Mädchen, rother oder blauer Chinchilla, 8.75.

Kersey- oder Zibeline-Gretchens für Mädchen, $10.

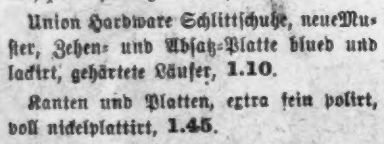
Militär Coats für Mädchen, Castor oder rother Kersey, $15.

Peter Thompson Suits für Mädchen, Größen 14 bis 18 Jahre, 12.75.

Verkauf von Schlittschuhen

Seltene Knaben-Schlittschuhe. Union Hardware Lock Lever Schlittschuhe, gehärtete Läufer, garantirt, 50c.

Dieser ist genau wie oben beschrieben, hochfein nickelplattirt, 90c.



Union Hardware Strap Schlittschuhe f. Damen, kalt gerollt, Gußstahl-Läufer, 90c.

Club Schlittschuhe für Damen und Kinder, jedes Paar garantirt, 1.35.

Union Hardware Schlittschuhe, neue Muster, Zehen- und Absatz-Platte blued und lackirt, gehärtete Läufer, 1.10.

Kanten und Platten, extra fein polirt, voll nickelplattirt, 1.45.

Schlittschuh Plane und Schärfer. Der bequemste Schärfer für die Westentasche; keine besondere Fähigkeit bei deren Gebrauch nothwendig; schärft die Schlittschuhe eben; leicht anzubringen und hat zewi Seiten; von bestem, temperirm Stahl Feilen-Metall gemacht. Kein Schlittschuhläufer sollte ohne einen derselben sein, 10c.

Schlittschuh-Riemen, garantirt vom allerbesten Leder, polirte Schnallen, Paar, 10c.

Pferde-Blankets

Pferde-Decken für den Straßen-Gebrauch, echtes 5A Fabrikat, 80 bei 84 Zoll, dick und warm, 1.00

Pferdedecken, für den Straßen-Gebrauch, sehr warm und weich, gemischte Wolle, 8 Pfd. schwer, 84 bei 90 Zoll, feine Muster, speziell, 2.50

Stall-Decken, schwer Burlap gefüttert, in allen passenden Größen, herabgesetzt auf 85c.

Stall-Blankets, brauner Duck, gefüttert, 2 Leibgürtel, alle Größen, spez. 1.25.

Stall-Decken, die echten Nancy Hanks, roped ganz herum, kann nicht vom Pferd zerrissen werden, schwerer brauner Duck, ganz mit Wolle gefüttert, alle Größen, herabgesetzt aauf 2.25.

Pelz Schoß-Decken, von grauer Bergziege, fancy gefüttert, große Sorte, herabgesetzt aauf 3.25.

Chase große Plüsch Schoß-Decken, sehr gute Werthe, 1.25.

Plüsch-Schoßdecken, 300 extra große doppelte Plüsch-Decken, sämmtl. neue Muster. Chase Waaren, schlichte Back, fancy Oberfläche, für 5.00.

Pelz-Schoßdecken, schwarze nachgeahmte Bär-Decken, einfach oder fancy gefütetrt, speziell gute Bargains für 5.00.

Groceries

California Weintrauben, per Pfd. 10c.
Apfelsinen, neue Floradi, Dutz. 23c.
Apelsinen, große Russet, per Dutz. 38c
Zitronen, gute saftige, per Dutz. 18c
Grape Fruit, fancy Florida, jede 12c
Bananas, große gelbe, per Dutz. 15c
Talman süße Aepfel, per Peck, 30c
Cranberries, f'ny Cape Cad, Qt., 10c.
Chestnuts, neue italienische, Pfd., 10c.
Fancy Süßkartoffeln, 9 Pfd. 25c.
Zwiebeln, fancy gelbe, per Peck, 18c.
Zwiebeln, f'cy spanische, 6 Pfd. für 25c.
Salat, f'cy Blätter, per Kopf, 3c.
Celery, f'cy knusprig, per Stange, 3c.
Oyster Plant, große, Bündel, 5c.
Roast Beef, auf Bestellung geschnitten, per Pfund, 25c.
Gekochte Zunge, auf Bestellung aufgeschnitten, per Pfund, 39c.
Veal Loaf, auf Bestell. aufgeschn. Pfd.
Veal Loaf, auf Bestellung aufgeschnitten, per Pfund, 20c.
Gepreßtes Corn Beef, Pfd., 16c.
Schott. Buttock, per Pfd., 30c.
Philadelphia Scrapple, p. Pfd., 12½c.
Geräuch. Gänse-Shanks, jede, 30c.
Star Gelatin, assort., 3 Packete 25c.
Solide eingem. Tomatoes, Büchse, 11c.
Fancy N. Y. Herkimer Co. alter Käse, per Pfund, 20c.
Armour's od. Mozley's Butterine, per Pfund, 15c.
Hamburger Aale, per Büchse, 17c.
Import. Oel-Sardinen, ½-Büchse, 12c.
Snider's Tomato Catsup, Pt.-Fl., 16c.

Einfach rechtlos.

Dafür erklärt Herr Tolman die Union Traction Co.

Ungeheure Wertheinschätzung.

Was die Anlagen der Pennsylvania-Bahn werth sein sollen. — Angriff auf eine gemeinnützige Stiftung. — Herr Hugo Jone zum Stadt-Chemiker ausersehen.

Korporationsanwalt Tolman hat auf das Gesuch der Massenverwalter der Union Traction Co. um Erlaubniß zur Einführung des elektrischen Betriebes auf gewissen Strecken der Kabelbahn-Linien, worüber in einigen Tagen vor Bundesrichter Großcup verhandelt werden wird, mit einer Einwandschrift geantwortet, in welcher er folgende Ansichten und Erklärungen niederlegt:

Der im Juli von Richter Großcup erlassene Einhaltsbefehl hat die Stadt verhindert, Maßnahmen zu treffen hinsichtlich der Aufhebung von Straßenbahn-Gerechtsamen; jener Einhaltsbefehl ist der einzige thatsächliche gesetzliche Grund, auf den der Betrieb der Kabelbahnen auf der Nordseite fußt.

Die Verbesserung des Betriebs, wie sie vom Gericht geplant ist, hat garnichts mit der Frage zu thun, ob die Massenverwalter das Recht haben, den elektrischen Betrieb auf Kabelbahnen einzuführen. Durch solche Pläne soll die Aufmerksamkeit nur von der Hauptfrage abgelenkt werden, nämlich der, ob unter den in Kraft bestehenden Ordinanzen die Massenverwalter Anspruch auf das nachgesuchte Vorrecht erheben können. Das sei aber nicht der Fall; denn die Ordinanzen, unter welchen jenes Vorrecht ausgeübt werden soll, seien werthlos, weil weder die Stadt das Recht hatte, sie zu gewähren, noch die Straßenbahngesellschaft, sie anzunehmen, aus dem Grunde, weil die Besitzer des angrenzenden Grundeigenthums nicht um ihre Zustimmung ersucht worden seien.

Der 99 Jahr-Freibrief ist ungesetzlich und unwirksam, weil er unter Verletzung der Vorschriften der Staats- und der Bundesverfassung erlassen worden sei. Außerdem ist unter jenem Freibrief der Gesellschaft nur der Straßenbahnbetrieb mit Thierkräften gestattet worden.

Ueber die Einführung des elektrischen Betriebes und die dafür geltend gemachten Gründe äußert sich der Korporationsanwalt folgendermaßen:

Die Strecken, auf denen der Betrieb eingeführt werden soll, können nur im Allgemeinen als Verbindungsstrecken angesehen werden.

Die betreffenden Linien sind keine vollständigen Straßenbahnen.

Die Gesuche der Massenverwalter genügen nicht, um die Stadt gesetzlich zu zwingen, sie zu gewähren.

Die Gesuche bilden überhaupt keine Grundlage für eine Prozeßverhandlung in einem Billigkeitsgericht.

Soweit die Einwandschrift. Die Massenverwalter wollen übrigens mit dem Stadtrath in Verhandlung treten behufs sofortiger Einführung des städtischen Betriebs auf den Linien und Erwerbs derselben durch die Stadt, woraus Eingeweihte schließen wollen, daß Richter Großcup nicht mit allen Maßnahmen der Massenverwalter einverstanden ist.

* * *

Vor Richter Smith ist zur Zeit das Enteignungsverfahren der Abwasserbehörde gegen die Pennsylvania-Bahngesellschaft im Gange, welche sich mit Händen und Füßen dagegen sträubt, einen Theil ihrer am Fluß gelegenen Bahnanlagen für Flußerweiterungszwecke herzugeben, da sie dann ihr Ufergelände verlieren würde. Die Gesellschaft stützt sich darauf, daß die Abwasserbehörde ihre Machtvollkommenheiten überschreite, indem sie sich nicht damit begnüge, ein neues Abwassersystem auszubauen, sondern in erster Linie versuche, einen Schiffahrtskanal zwischen Chicago und dem Mississippi anzulegen, denn bessere Abwasserverhältnisse ließen sich auch durch einen Nebenkanal schaffen. Die Bahngesellschaft sucht ferner den Nachweis zu erbringen, daß das Bahnhofs-Land sechzehn Millionen Dollars werth sei, während die Sachverständigen der Abwasserbehörde dasselbe auf $475,000 veranschlagen. Der von letzterer benöthigte Streifen hätte nach den Abschätzungen der beiden Parteien entweder einen Werth von $80,750 oder von fünf bis sieben Millionen Dollars. Das Land liegt auf der Westseite des Flusses, zwischen Madison und Van Buren Str., und von demselben soll die Bahn einen zwanzig bis sechzig Fuß breiten Streifen hergeben. Die Pennsylvania-Bahngesellschaft hat sich übrigens bereits nach Ersatz umgesehen und das Vorkaufsrecht auf das zwischen der Canal, Clinton, Madison und Van Buren Str. begrenzte Geviert erworben, um dort nöthigen Falls neue Anlagen zu schaffen.

* * *

Seit Jahren wird bekanntlich immer wieder der Versuch gemacht, das inzwischen sehr werthvoll gewordene Land, auf welchem die neue Normalschule errichtet wird, und welches der damalige Stifter, ein Deutscher, dem County für solche Zwecke schenkte, wieder in den Besitz der Erben zu bringen. Zu gleichem Zweck wurde die Uebertragung des Landes vom County an die Stadt angefochten; die Gerichte wiesen aber die Klage ab. Eine jetzt im Namen des Steuerzahlers John J. Burke eingereichte Klage bezweckt, die Stadt an der Verwilligung weiterer Gelder für die Anstalt zu verhindern, da die letztere überflüssig sei, die Stadt schon eine Normalschule besitze und der Schulrath ferner für eine große Anzahl Kinder nicht einmal Raum für den ersten Unterricht finden könne, sich auch genöthigt sehe, seine Ausgaben zu beschränken, um den Unterricht in den vorhandenen Schulen aufrecht erhalten zu können. Sollten die Kläger dieses Mal erfolgreich sein, so würde das Eigenthum eben nicht für die Zwecke, für die es vom Stifter bestimmt wurde, verwendet, die Schenkung würde hinfällig und das Eigenthum fiele den gesetzmäßigen Erben zu.

* * *

Der Stadtrathsausschuß für Schulangelegenheiten hat die folgenden Ausgaben für Schulbauten genehmigt: Laboratorium und Einrichtung, McKinley-Hochschule, $45,000; Anbau an die John Marshall-Hochschule, $50,000; Anbau an die D. R. Cameron-Schule, $40,000; Zwölfzimmer-Anbau in Bowmanville, $90,000.

Am nächsten Montag werden die Sachverständigen über den Pachtwerth des Schuleigenthums, auf dem McVickers Theater, Evan Lloyds Geschäftshaus und eines von Thompsons Speisehäusern, steht, und von zwei anderen Grundstücken im Hauptgeschäftsviertel unter langjährigen Pachtverträgen, berichten, welche von den Pächtern zu dem Zweck gefordert werden, um große Bauten aufzuführen.

Der bekannte deutsche Erfinder Hugo Jone, dessen neueste epochemachende Erfindung vor einigen Tagen in der „Abendpost" eingehend geschildert wurde, ist der Zivildienstkommission vom Gesundheitskommissär für das Amt des städtischen Chemikers empfohlen worden an Stelle von Bisbee, gegen den ein Disziplinarverfahren im Gange ist. Herr Jone dürfte ernannt werden.

Sechszehn mal ist die Verhandlung des bekannten Steuereinhaltsbefehls des Lehrerverbandes bereits verschoben worden, jetzt soll er am 16. Dezember wirklich vor Richter Dunne zur Verhandlung kommen.

Cremo

Stets die Beste
Und immer die Beste

Eine Zigarre, die sich ihrer Herkunft nicht zu schämen braucht —ein Band verkündet ihren Namen.

Die gangbarste Zigarren-Sorte in der Welt.

5c

Das Band ist des Rauchers Schutz.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Ein Wink für Weihnachten.

Haus-Ausstattungs-Waaren.

Oak oder Mahagony Damen-Schreibpult, $4.10 und aufwärts bis zu $39.70.

Elegante, künstlerische, nützliche Geschenke für die Feiertags-Saison, die eine Quelle der Befriedigung für den Geber wie Empfänger sind und die leidige Geldfrage ist beseitigt durch unser System von

Kredit auf offenem Konto

ohne irgendwelche unangenehme Bedingungen, wie sie in anderen Kreditplänen enthalten sind. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgage, die lästige Gänge zum Friedensrichter erfordern—nur ein einfaches, altmodisches Anschreibekonto—immer verbunden mit den besten Werthen in allen

Vier großen Läden

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

1906-1908 WABASH AVE.
219-221 OST NORTH AVE.
östlich von Halsted.

3011-3019 STATE STRASSE
501-505 LINCOLN AVE.,
nahe Wrightwood.

Rasch kam der Tod.

Fred Drews aus einem arbeitsreichen Leben fortgerissen.

Gerieth an der 39. Straße-Haltestelle unter die Räder einer Lokomotive.

Frederick C. Drews, Gründer und Leiter der „Chicago & Great Lakes Dredging and Dock Co.", wurde gestern Mittag durch einen Zug der Illinois Zentral-Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Der Tod überraschte ihn so plötzlich, daß Drews wohl ohne Schrecken und ohne Schmerzen zu empfinden in die Ewigkeit hinübergegangen ist. Er hatte gestern Vormittag Arbeiten besichtigt, welche die Firma, der er vorsteht, an den städtischen Wasserwerken an der 39. Str. ausführt. Seit dem erst vor Kurzem erfolgten Tode seines Geschäftstheilhabers W. A. Lydon lastete mehr Arbeit auf seinen Schultern, als Drews, obwohl er trotz seiner 62 Jahre noch körperlich und geistig frisch war, bewältigen konnte. Es hatte ihn muthmaßlich ein Gefühl der Müdigkeit beschlichen, als er an der Haltestelle der Illinois Zentral an der 33. Str. auf einen Zug wartete, der ihn nach dem Geschäftszentrum der Stadt bringen sollte. Er lehnte sich gegen einen Pfosten der niedrigen Gitterwand, welche die Geleise der Vorstadtzüge der Illinois Zentral-Bahn von denen der Expreßzüge trennt. Ein südlich fahrender Personenzug hielt an. Drews schritt auf die Expreßzuggeleise, augenscheinlich um das Aus- und Einsteigen der Fahrgäste besser beobachten zu können. Die Lokomotive des Lokalzuges setzte sich in Bewegung. Drews' Blicke waren noch immer nach der Plattform der Haltestelle gerichtet. Bei dem Schnauben der Lokomotive des ausfahrenden Zuges hörte er nicht das Stampfen und Rollen eines Expreßzuges, der in schneller Fahrt nach der Stadt zu begriffen war. Ahnungslos wurde er von dessen Lokomotive niedergerannt und überfahren. Der Zug wurde fast augenblicklich zum Halten gebracht. Doch alles Leben war bereits aus dem Körper des Verunglückten entflohen, als man ihn aufhob. Der Tod muß augenblicklich erfolgt sein. Drews war von Geburt ein Deutscher. Schon als Knabe war er in dieses Land gekommen. Im Alter von 18 Jahren trat er in die Bundesmarine ein. Als Seesoldat machte er den Bürgerkrieg mit. Nach Beendigung desselben kam er nach Chicago und studirte hier genau den Betrieb öffentlicher Werke, bevor er gemeinschaftlich mit W. A. Lydon eine Unternehmerfirma für Bagger- und Kanalisirungsarbeiten, wie auch für Tunnelbauten gründete. Vor vierzehn Jahren verlegte die Firma ihr Thätigkeitsfeld auch nach anderen Häfen. Sie nahm den Namen „Chicago and Great Lakes Dredging and Dock Co." an. Drews und Lydon blieben nach wie vor die leitenden Geister. Nun sind Beide innerhalb weniger Wochen durch den Tod abgerufen worden. Die Firma aber wird weiterbestehen und deren Thätigkeit wird dadurch nicht im Geringsten unterbrochen, denn Drews hatte den Betrieb so organisirt, daß er wie ein Uhrwerk vor sich ging. Der nunmehr Verblichene war in seinem Heim, Nr. 410 Iowa Str., wohnhaft. Seine Wittwe und drei Töchter überleben ihn.

Um die Nerven zu stärken, das Blut zu reinigen und die verstopften Eingeweide zu öffnen, sollte man sofort das Bitters nehmen. — Es heilt positiv Migräne, Nervosität, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Kaltes Fieber oder Malaria. Versäumt nicht, eine Flasche zu versuchen.

Preisgekrönte Zugpferde.

In der Viehausstellung war gestern Pferdetag. Die Preisvertheilung für Zugpferde ging vor sich, und da richtete sich das Hauptinteresse der Besucher selbstverständlich auf diese. Den Preisrichtern wurde ihre Arbeit durch die Menge der in einzelnen Klassen vorgeführten Thiere sehr erschwert. In der Klasse für aus Belgien eingeführte schwere Lastpferde wurden nicht weniger als 60 Thiere vorgeführt, die meisten 2200 Pfund und darüber schwer. Der erste Preis wurde dem Hengst Omar, Eigenthum von McLaughlin Bros. in Columbus, Ohio, zugesprochen. Für die besten Zwei- und Viergespanne von Lastpferden hielten die Schlachthausfirmen Armour & Co., Nelson Morris & Co. und Swift & Co. Preise.

Vernachlässigte Erkältungen füllen die Friedhöfe. Dr. Wood's Norway Pine Syrup verhilft Männern wie Frauen zu einem glücklichen kräftigen Alter. mmfr

Interessant für Kranke.

Dr. Carl Puhsek, der bekannte Hömöopath, hat nunmehr in einem handlichen deutschen Pamphlet übersichtliche Berichte über die zahlreichen Erfolge zusammengestellt, welche er mit „Puhskuro" und anderen von ihm präparirten Arzneien erzielt hat. Das Pamphlet ist in Apotheken zu haben und wird von Dr. Puhsek, 1619 Diversey Blvd., auf schriftliches Ersuchen unentgeltlich an jede Adresse versandt.

Nach Kalifornien.

Zwei solide durchfahrende Züge täglich nach California, via der Chicago, Union Pacific- & Northwestern-Bahn. Der Overland Limited (durchweg elektrisch erleuchtet), weniger als drei Tage auf der Fahrt, fährt ab um 8:00 Uhr Abends. Ein weiterer Schnellzug um 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Straße (Tel.: Central 721), und Wells Straße-Station.

4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dez

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Für $8 Männer-Ueberzieher verlangen wir 4.75. $10 Anzüge werden für 6.90 verkauft

Spezieller Feiertags-Einkauf —365 reinwoll. Männer-Ueberzieher, v. Friezes, Meltons und Kerseys, in Oxford grau und schwarz. Kragen v. Seidensammet, elegant geschneidert, in der langen, lose sitzenden Facon. Hunderte ähnliche Röcke werden anderswo für $8 verkauft — unser spezieller Preis, so lange diese zwei Partien vorhalten, ist........ **4.75**

Männer-Anzüge, in Winter-Schwere, von reinen Worsted-Serges, 18 Uz. Clays, Thibets, unfinished Worsteds, Cassimeres und Cheviots, schlichtfarbig u. fancy Mischungen. Dies sind echte, handgeschneiderte Anzüge, welches so viel bedeutet, daß sie von ebenso gutem Aussehen sind, wie auf Bestellung gemachte Kleider — Werthe bis zu $10 — Samstag für............ **6.90**

Ueberzieher für Jünglinge, die perfekt passende und dauerhafte Sorte, von Oxford grauen Cheviots, Alter 14—19 Jahre, lang und lose und in der modernsten Weise geschneidert—reg. $6 Werthe werden Samstag offerit zu **$3.97**

Dreistück $4 und $5 Knaben-Anzüge, in zwanzig Mustern der feinsten reinwoll. Stoffe—Cheviots, Cassimeres u. unfinished Mischungen — sämmtlich mit echtfarbiger Seide genäht, alle Nähte taped oder verstärkt, Coats in dreiknöpfiger Sack-Facon Größen 8 bis 16—nehmt Eure Auswaahl von diesen ausgezeichneten Werthen am Samstag zu.... **$2.69**

Russische und Raglan Ueberzieher für Knaben, sehr feine Oxford graue Meltons und Cheviot. Die Russians sind doppelknöpfig, mit Gürtel-Rücken, Sammetkragen und Emblem an den Aermeln. Größen 3 bis 9. Die Raglans sind lang und lose, mit slash Taschen und Iron Garn Futterstoffe, Größen 5 bis 15—jeder dieser $4.75 Werthe, morgen für... **$2.45**

Kappen und Ausstattungen.

Reinwollene Winter-Kappen für Knaben, Golf-Facons, schlichte und fancy Farben, reg. Wth. 45c, Samstag. **15c**

Feine Männer-Winter-Kappen, von importirten und hiesigen Kerseys, Meltons und Cheviots, Brighton, Golf und Auto Facons, viele mit Seide gefüttert und werth bis zu 95c — Samstag speziell zu.................. **45c**

Schwere reinwoll. Shaker Männer-Socken —warm und dauerhaft—die gewöhnl. 25c Sorte, spez. Verkauf.. **14c**

Reinseid. Mufflers mit wehenden Enden und Plaited Kragen—neueste und schönste Muster—andere verlangen 35c —unser Samstagpreis.......... **19c**

100 Dutz. Madras und Percale Männer-Hemden—weicher u. steifer Busen, etwas beschmutzt, Eure unbeschränkte Auswahl von diesen 50c und 75c-Hemden morgen zu.................. **19c**

Damen-Unterzeug u. Strümpfe

Echte Maco Garn baumw. Damen-Leibchen u. Beinkleider, in der beliebten Peeler Farben, weich fließgefüttert — diese 50c-Kleidungsstücke zum Verkauf, so lange sie vorhalten zu.......... **33c**

Spezieller Einkauf von 1,000 Dutz. imp. fancy Damen-Strümpfen — von unserem ausländischen Repräsentanten gekauft — diese Strümpfe sind gut werth 50c das Paar—Samstag offeriren wir 3 Paar in f'cy Schachtel, für...... **70c**

Weihnachts-Regenschirme.

Initialen kostenfrei eingravirt.

Samstag verkaufen wir 500 seidene und mercerized Seide Herren- und Damen-Regenschirme, mit Stahl-Stange, Paragon-Gestell, Futteral und Quasten, alle haben fancy ausgestattete Griffe. Die $2 seidenen Regenschirme zu **$1.38**. Die mercerized Regenschirme der $1.69-Qualität gehen zu... **$1.05**

Weihnachts-Taschentücher.

Große Partie von Fabrikanten-Muster-Taschentüchern — Union Leinen, Sheer Lawns und Japonettes. Sie kommen schlicht, hohlgesäumt und mit Initialen, Saum in verschied. Breiten und wirklich bis zu 19c werth — so lange die Partie vorhält, das Stück....... **7½c**

Sweaters und Schlittschuhe.

Reinwollene Baby-Sweaters, Knöpfe auf den Schultern — Größen 1 bis 4, zu...................... **65c**

Reinwoll. Knaben-Sweaters, gestreift oder schlicht — **$1.48**, **$1.25** und...................... **95c**

Winslow Doppelläufer Schlittschuhe, gerade das Passende für kleinere Kinder, um das Schlittschuhlaufen zu lernen—Samstag, Paar........ **33c**

Lokalbericht.

Faule Kunden.

Die Retail Merchants' Association trifft Maßregeln zum Schutz gegen säumige Zahler und Zahlungsverweigerer.

In der gestern Abend im Atwood-Gebäude abgehaltenen Versammlung der Retail Merchants' Association wurde von Präsident O. C. Mansfield die Frage auf's Tapet gebracht, wie sich die Mitglieder des Verbandes wohl am Sichersten gegen solche Kunden schützen können, die hohe Rechnungen auflaufen lassen und sich dann weigern, sie zu begleichen. Zumeist seien solche Drückeberger, wie Redner versicherte, unter den Frauen gutsituirter Männer zu finden, unter Frauen, die einen großen Aufwand treiben und auch einen großen Theil der Gelder, welche sie eigentlich für die täglichen Bedürfnisse in ihrem Haushalt verwenden sollten, für „ihren Staat" aufbrauchen. Der Lieferant von Lebensmitteln würde von einem Monat zum andern mit der Bezahlung der Rechnung vertröstet, dabei drohten dann diese „noblen" Damen, ihm ihre Kundschaft zu entziehen, wenn er sie zur Zahlung dränge. Die Fälle, daß solche Familien, ohne ihren Verpflichtungen nachzukommen, nach anderen Städten verziehen, wären durchaus nicht selten. Präsident Mansfield brachte dann in Vorschlag, eine Liste solcher „Dead Beats" zusammenzustellen und den 1200 Mitgliedern des Vereins zur geheimen Kenntnißnahme zu unterbreiten. Diesem Vorschlag wurde begeistert zugestimmt. Es wurde behauptet, es befänden sich zehntausend solcher faulen Kunden, zumeist Kundinnen, in Chicago.

Weihnachts-Ausstellung.

In dem großen Wieboldt'schen Bazaar an der Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str., ist die Weihnachtsausstellung nunmehr fertig. Die unternehmende Firma hat heuer außergewöhnliche Anstrengungen gemacht, um ihr reichhaltiges Lager von Festgeschenken aller Art der Kundschaft in einem Rahmen zeigen zu können, der sie gebührend zur Geltung bringt. In den prächtig dekorirten Verkaufsräumen sind unter Anderem vierundzwanzig riesige, reich mit Schmuck und Gaben behangene Weihnachtsbäume aufgestellt worden, die—mit dem Lichte Tausender von farbigen elektrischen Glühlichtern prangend — besonders auf alle Kinderherzen einen überwältigenden Eindruck machen. Jedermann ist zur Besichtigung der Ausstellung eingeladen. Man bringe, um denselben eine Freude zu machen, seine Kleinen mit.

Zur letzten Ruhe.

John Kummer wurde auf einer Reise nach Arkansas vom Tode ereilt.

Die Herder-Loge vom Freimaurerverband hat gestern auf dem Friedhofe Waldheim mit John Kummer eines ihrer ältesten und eifrigsten Mitglieder zur letzten Ruhe gebettet. Im Jahre 1877 war er deren Meisten vom Stuhl. Herr Frank Wenter hielt dem entschlafenen Bruder im Trauerhause Nr. 345 Ashland Blvd., eine tiefempfundene Gedächtnißrede. Am offenen Grabe 1877 war er deren Meister vom Stuhl. der Loge, Herr John Bade, seines Amtes. Bahrtuchträger waren die Herren Henry Behrendt, August Blettner, Frank Wenter, Ed. Roos, F. Hoppe, John Karsten, Henry Fuerst und John Lingenberg. Um seine Ländereien und seine Geschäftszweigstelle in Little Rock, Arkansas, zu besichtigen, hatte sich der 72jährige Herr John Kummer vor wenigen Tagen auf die Fahrt dorthin begeben. In St. Louis setzte der Tod seiner Weiterreise ein Ziel; ein Herzschlag raffte ihn hinweg. Aus Etzenricht in der baierischen Oberpfalz war der nunmehr Dahingeschiedene 1853 als 22jähriger rüstiger und arbeitsfroher Maurer nach diesem Lande gekommen. In Chicago fand er bei der Firma E. Mendsen & Co. lohnende Beschäftigung. Ende der 60er Jahre wurde er deren Geschäftstheilhaber. 1874 wurde die Firma mit der Union Mill Planing Co. verschmolzen, deren Superintendent Hr. Kummer wurde. Als solcher verblieb er auch, als aus dem alten das neue Unternehmen, die Union Molding Co., hervorging, deren Hauptbesitzer er war. Erst am 1. September dieses Jahres hatte er die Leitung an seinen Sohn John Kummer abgetreten. Außer diesem überleben ihn seine Töchter Frau Marie Seyfried und Frau Anna Burkhardt. Seine Gattin war ihm schon vor elf Jahren im Tod vorangegangen.

Schwerer Verlust.

Eine in ärmlichen Verhältnissen lebende alte deutsche Dame berichtet der „Abendpost", daß sie am Dienstag auf der Westseite, wahrscheinlich auf einem Wagen der Ashland Ave.-Straßenbahnlinie die Summe von $92.50 verloren habe. Die Frau hatte sich dieses Geld mit vieler Mühe zusammengespart, in der Hoffnung, daß es ihr mit der Zeit möglich sein würde, sich für den Rest ihrer Tage in das „Deutsche Altenheim" einzukaufen. Sollte sich der Finder der Summe unter den Lesern dieses Blattes befinden, so kann derselbe sich durch Ablieferung des Geldes an die Geschäftsstelle der „Abendpost" um die schwer bekümmerte Greisin verdient machen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag, als Novität, das Schauspiel „Die rothe Robe".

Am nächsten Sonntag kommt im Powers' Theater wieder eine Novität zur Aufführung und zwar das vieraktige Schauspiel „Die rothe Robe" von Eugene Brieux. Das Stück wurde kürzlich in Milwaukee mit durchschlagendem Erfolg gegeben, und in Deutschland ist es an allen größeren Bühnen zu einem Kassenstück geworden. Ueber eine Aufführung in Leipzig schreibt ein dortiges Blatt:

„Eugene Brieux hat mit seinem Drama „Die rothe Robe" einen Wurf gethan, der auch dem deutschen Repertoire für die nächste Wintersaison zu Gute kommen wird, denn es ist effektvoll und vieles darin ist mit köstlicher Satire ausgeführt. Das Stück fesselt durch die satirische Beleuchtungseffekte und die leidenschaftlichen Szenen der letzten Akte. Das deutsche Volk wird sich das Theaterschauspiel des Justizmordes von Mauleon nicht entgehen lassen. Herr Eugene Brieux übt auf der Bühne an der französischen Justiz schärfere Kritik, als es einem deutschen Autor wohl gestattet würde, sie an der deutschen zu üben."

Unter Leitung von Julius Niedt ist das Schauspiel auf's Sorgfältigste einstudirt worden, und, wie die nachstehende Rollenbesetzung zeigt, treten darin die besten Darsteller des Ensemble auf:

Mondoubleau, Deputirter des Kreises Pau........ Helmar Lerski
Blanc, Generalprokurator beim Appellhof Pau.... Willy Scheff
Duvoel, Appellrath in Pau und Präsident des.... Schwurgerichts in Mauleon....Julius Schmidt
Bagret, Prokurater der Republik beim Tribunal in Mauleon ....B. Wenkhaus
Rosa, seine Frau.................Hedwig Beringer
Berthe, ihre Tochter ....Jennie Ganella
La Bouzule, Richter in Mauleon....Julius Niedt
Mouzon, Richter in Mauleon..........R. Hartberg
Benoit, Gerichtsschreiber in Mauleon..R. Waldschütz
Ein Kastellan ....Karl Fricher
Ein Gendarmerie-Offizier ....Georg Hemeter
Erster Gendarm ....Georg Kiek
Zweiter Gendarm ....Richard Beyer
Frau Etcheparre, eine baskische Bäuerin............ Anna Roithmeyer
Pierre, ihr Sohn ....August Meyer-Eigen
Yanette, dessen Frau ....Henni Steimann
Catalena, Dienstmädchen ....Clara Lapping
Diener ....Bruno Schulz

Zeit: Die Gegenwart.—Ort: Mauleon im Kreise Pau, Südfrankreich.

Unter Anklage gestellt.

Der Verband der Plumbermaterial-Lieferanten soll sich ungesetzlicher Beeinflussung des Marktes schuldig gemacht haben.

Von den Großgeschworenen sind gestern, auf Betreiben von W. S. Moore aus Evanston, gegen die Mitglieder der „Chicago Supply Association" zusammen dreizehn Anklagen erhoben worden wegen angeblicher Verschwörung zu ungesetzlicher Beeinflussung des Marktes. Die „Chicago Supply Association" ist eine Vereinigung von Fabrikanten von, bezw. Händlern mit Plumber-Material. Es wird ihr zum Vorwurf gemacht, daß sie die Waarenpreise willkürlich erhöht und den Wettbewerb unter den Plumbern verhindert habe, indem sie Waaren lediglich an Mitglieder des Plumber-Vereins abgab.

Die unter Anklage gestellten Mitglieder und Beamten des Verbandes sind: „Sanitary Specialty Manufacturing Co.", „Western Plumbing Supply Co.", „The John Davis Company", „Weir & Craig Manufacturing Co.", „Federal Company", „L. Wolff Manufacturing Co.", „Weil Brothers", August Morrison, Wm. T. Geary, Paul Blatchford, George H. Tompkins, Emil Larson.

Neue junge Blackstones.

Zur Praxis als Rechtsanwalt sind, auf Grund einer Prüfung, folgende Chicagoer zugelassen worden:

James F. Bishop, 1004 Washington Str.; Sophus Dabelstein, 468 W. North Ave.; William J. Danford, 115 City Hall; James Paul Dunne, 398 Ashland Blvd.; Herbert Edgar Herrod, 6036 Vernon Ave.; David Jacobson, 52 Dearborn Str.; James E. Jeffrey, 1842 Michigan Ave.; Richard A. Koch, 95 Ost Washington Str.; Curtis G. Lee, Hyde Park Hotel; Max Luster, 466 Ashland Ave.; Frank D. Oakley, 354 Ontario Str.; James P. Boynton, 360 91. Str.; Clifford G. Roe, 3700 Drexel Ave.; Nelson Thomasson jr., 429 N. State Str.; Charles R. Scollars, 408 W. 60. Place; Royce A. Kidder, Evanston; Alexander J. Strom, Rogers Park.

Gefährliche Chirurgie.

Der Tod folgt dem Messer des Wundarztes — nicht die Schuld des Wundarztes, selbstverständlich—Er kann nichts dafür — Ihr könnt es.

Pyramid Pile Cure heilt Hämorrhoiden schnell, schmerzlos und ohne Gefahr.

Leute gehen jahrelang umher, immer an Hämorrhoiden leidend. Dann versuchen sie Dies und Das und Jenes — gebrauchen Sympathiemittel und unterwerfen sich der Behandlung eines Arztes. Sie erhalten vielleicht zeitweise Linderung, aber sie werden nie völlig geheilt. Eine kleine Anstrengung beim Heben, Uebermüdung, ein wenig Verstopfung oder Abweichen, und die Hämorrhoiden stellen sich wieder ein.

Sie haben anscheinend nicht viel zu bedeuten, aber sie vertreiben den Schlaf und Appetit. Keine Lage ist angenehm, immer örtliche Schmerzen und das schreckliche Gefühl eines Gewichtes in dem Pireneum.

Vielleicht bringt im Anfang eine der vielen Salben zeitweilige Erleichterung. Wenn es ein hartnäckiger Fall ist, gibt es nur ein schnelles und sicheres Mittel. Dies ist Pyramid Pile Cure. Sogar in leichten Fällen ist es das sicherste Mittel. Andere Sachen mögen helfen oder auch nicht. Pyramid Cure ist immer sicher, immer zuverlässig und bringt immer sofort Erleichterung. Seine prompte Anwendung erspart monatelanges Leiden, in besonders schlimmen Fällen macht es wundärztliche Operationen unnöthig mit sammt den damit verbundenen Gefahren und Unannehmlichkeiten. Es wirkt besser als das Messer, heilt schneller, leichter, sicherer. Tausende haben es gebraucht. Tausende hat es geheilt. Die Kosten sind gering im Vergleich mit der Wirkung. Der Preis ist 50 Cents. Fast Jeder würde gern $10 bezahlen, um die Hämorrhoiden los zu werden.

Alle Apotheker verkaufen Pyramid Pile Cure. Schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen ihres Buches über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden, welches frei auf Nachfrage verschickt wird.

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Der fröhliche Weihnachtsmann ist morgen im Großen Laden:

Er wünscht seine sämmtlichenen kleinen Freunde zu sehen

Bringt die Kinder mit, wenn Ihr am Samstag nach der Stadt kommt. Bringt sie nach dem dritten Floor des Großen Ladens, wo der liebe alte Weihnachtsmann auf sie wartet. Er hat in diesem Jahr den Großen Laden zu der größten Ausstellung seiner Spielsachen gewählt und möchte gerne seinen kleinen Freunden die Wunder seines Spielwaaren-Reiches zeigen. Es ist unmöglich, eine zufriedenstellende Liste aufzustellen von dem, was er hier zeigt, weil die Auswahl so riesig, so wunderbar, so entzückend ist.

Jedes Kind, welches den Weihnachtsmann am Samstag in Begleitung seiner Eltern besucht, erhält ein schönes Souvenir für die Gelegenheit frei.

Jedem Manne werden ein Paar dieser Handschuhe als Geschenk willkommen sein

Männer oder Damen, welche für Weihnachten Taschentücher an Männer verschenken, zeigen einen löblichen Geschmack. Ganz besonders, wenn die Handschuhe aus dem Großen Laden kommen. Die Samstags-Preise sind ungewöhnlich niedrig.

Wenn Ihr die Handschuh-Nummer des zu Beschenkenden nicht kennt, so macht ihm oder ihr ein Handschuh-Zertifikat zum Geschenk.

3 Muster Männerhandschuhe zum spez. Preise von 95c für morgen: 1-Clasp schwere Glace, pique-genäht; 1-Clasp schwere Glace, Prix Nähte; u. 1-Clasp schwere Suede Handschuhe, Prix Nähte. Alle haben nett bestickte Rücken. Sie sind stark genäht.	Drei Facons in Männer-Handschuhn **95c**

Männer-Handschuhe zu 50c: Glace, Cape, Mocha, Buckskin und Dogskin Handschuhe, gefüttert u. ungefüttert, für Dreß- oder Fahrzwecke. Von 50c bis 5.00 p. Paar.

Männer-Handschuhe zu 25c bis 1.00: Schott. wollene Männer-Handschuhe, einfache und fancy Muster, 25c bis 1.00 per Paar.

Männer: Kauft 3.00 Winter-Schuhe am Samstag für 1.98

Wenn Ihr Zeit hättet, würden wir Euch ersuchen, diese Schuhe zu besichtigen und dann anderswo sich für bessere zu 3.00 umzuschauen. Das ist was sie werth sind, und Ihr könnt es den Händlern nicht verargen, wenn sie den vollen Preis berechnen, da sie den vollen Preis der Fabrikanten zu bezahlen haben.

Wir erhielten diese Partie Schuhe so viel unter dem gewöhnl. Preis, daß wir zu 1.98 noch einen kleinen Profit machen. Ist das nicht einleuchtend.

Doppel- u. dreisohl. Schuhe, highCut, Regulat. Höhe. Einige Goodyear Welts und einige McKays. Alle von netter Facon und extra dauerhaft. In Velour, Box Calf, Vici Kid und Patent Colt; reg. $3 Werth.	3.00 Männerschuhe zu **1.98**

2.00 handgewend. Männerslippers, in Calf u. Kid, 1.50 u. 1.00.

1.25 sammetbestickte u. Imitat. Alligator Männerslippers, 69c.

Alle, die Mufflers und Halstrachten brauchen, sollen dies lesen

Es würde nicht rathsam sein, den Großen Laden zu empfehlen, wenn wir nicht die Waaren aufweisen könnten zu Preisen, durch welche ein Besuch sich als vortheilhaft erweisen würde. Männer, die unseren Laden schon seit Jahren besuchten, um ihren Bedarf zu decken, kommen auch jetzt noch her. Es bezahlt sich für sie. Darin liegt es.

Way Muffler **29c**	Der Way Muffler kommt in allen Farben und Sorten. Er paßt schön um den Hals, hinten anhakend, und bedeckt die Brust. Der einzige Muffler, welcher vollständigen Schutz gewährt. Wir haben dieselben zu allen Preisen, anfangen zu **29c** für einen guten.	Way Muffler **29c**

Männer-Halsbinden zu **45c**: Englische Squares, Puffs, Teck und Four-in-Hands. Jede korrekte Schattirung und Facon von den besten Fabrikanten. Jedes Tie in Fancy Box auf Wunsch.

Hosenträger für Männer, **50c**: Wilson Bros. reinseidene Hosenträger, mit Glove Kid-Endstücken — einzeln in Schachteln.

Oxford Mufflers zu **75c**: Oxford Mufflers für Männer, gefertigt von feiner Halsbinden-Seide mit verschiedenartigen Mustern auf jeder Seite. Wahrhaftig zwei Mufflers für den Preis von einem.

Dreß-Hemden zu **95c**: Fancy Dreß-Hemden, entweder Plaited oder glatte Front, gefertigt von dem feinsten echtfarbigen Percal mit separaten „Link"-Manschetten.

Musik-Instrumente

Violin-Ausstattung zu 1.75: Diese Ausstattung besteht aus Violine mit schönem Ton, Bogen, Etui und Kolophonium. Regulärer 5.00 Werth.

Mandoline zu 1.25: 9-Rippen Walnuß und Maple Patent Head, Nickel Tailpiece. Guter Ton. Reg. 2.75 Wth.

Guitarren zu 2.75: Lyon & Healy Fabrikat, Birkenholz, Nickel Tail und absolut fehlerfreies Griffbrett. Prachtvoller Ton. Regulärer 5.50 Werth.

Violine zu 2.25: Die Antoninus Stradiuavius Model Violinen haben einen sehr feinen Ton und wurden nie für weniger als 7.50 verkauft.

Mandolin- u. Guitarrensaiten, 25c: „Damascus", die beliebteste Saite im Markte zu **25c per Yard**, Werth 60c.

Columbia Zithern, neue Facon,	Nr. 1	2	3½	4
	1.80	2.45	3.50	4.50

Das Jobo Harmophone ist das Vergnügen bereitende musikalische Instrument das man je für das Geld bekommen konnte — Harmonika und Jobo mit einander verbunden, **25c**.

Jobo Harmophone **25c**

Zigarren, Tabak und Pfeifen

Männer, welche guten Tabak zu schätzen wissen, finden es der Mühe werth, im Großen Laden einzukaufen. Ihr könnt hier die feinsten Sorten kaufen.

Western Lassie Perfecto 4.00 Kiste v. 50 **2.00**	„Western Lassie" reine Havana Einlage Perfecto, ist gut bis zum allerletzten Zug. **2.00** kaufen morgen eine 4.00 Kiste von 50. Das ist halber Preis. Im ganzen Lande beliebt zu 3 für 25c. Volle Größe, handgemacht.

Cremo Zigarren, 50 zu **1.48**. Cremo Zigarren mit Bands, neue und frische Waare, 50 zu **1.48**; jede **3c**.

Union gemachte Zigarren, 50 z. **1.35**. Hochfeine Union-gemachte 5c Zigarren unter der „Lady Sterling" Marke. Wir kauften eine große Partie bedeutend unter dem regulären Kostenpreis. Es sind Zigarren mit feiner langer Einlage und werden regulär verkauft zu 2.00 für Kiste v. 50. In diesem Verkauf, **1.35** die Kiste, **25.00** p. 1,000; 10 für **27c**.

„Daniel Webster" Zigarren, 50 zu **1.00**; Diese Zigarren sind in New York gemacht, sehr beliebte Marke, morgen zum Verkauf zu weniger als Fabrikpreisen. Kauft Euren Bedarf sofort. Sie werden nicht lange vorhalten zu diesem Preis. Kiste von 50 zu **1.00**; 10 für **25c**.

Pete Dailey Zigarren, 50 zu **1.48**; 10 zu **30c**.

Kauft einen Vorrath an Rauch- und Kautabak

Durham, 16 Packete für	57c	Sweet Tip Top, 12 Packete,	45c	Standard Navy, Plug, Pfund,	30c
Hand Made, 8 Packete für	58c	Duke's Mixture, 12 Packetze,	44c	Horse Shoe, Pfd., 38c. Star, Pfd.,	39c
Polar Bear, 8 Packete für	32c	Giant, 8 Packete für	24c	Climax, Pfd., 40c. Jolly Tar, Pfd.,	34c
Barker, 8 Packete für	30c	Battle Axe, per Pfund............	30c	Piper Heidsieck, per Pfund,	58c

Echte Block Meerschaum-Pfeifen, **2.48**: Bulldog oder Eier-Facons, große Size, mit 2½-zöll. echter Bernstein-Spitze. Absolut garantirt. Jede Pfeife in doppelt Plüsch gefüttertem Chamois-Etui. Reguläre $4.00-Pfeife.

Raucher Sets zu **95c**: Holz-Untergestell, hochfein emaillirte Politur. Sortirte Farben und Formen. Vollständig mit Tassen für Zigarren, Asche und Zündhölzer. Ein schönes Geschenk zu **95c**. Andere von **25c** bis zu **15.00**.

Brier-Pfeifen zu **1.29**: Gerades Rohr, Bulldog-Form, 2-zöll. echte Bernsteinspitze. Goldplattirte Ferrule, schöne getriebene Arbeit. Ein hübscher Artikel zu **1.25**. Andere aufwärts bis zu **6.50**.

Nur am Samstag verkaufen wir eine 30.00 17-Jewel goldgefüllte Taschenuhr für 12.95

Diese Uhr ist eine besondere Qualität von Hampden Uhrwerken, angefertigt von der Dueber Watch Co. Es ist ein 17-Jewel Nickel-Uhrwerk, gegen Hitze, Kälte und Stellungen geschützt, mit Patent Regulator und Breguet Hairspring, in allerbester Konstruktion und Finish.

Ein tadelloser Zeitmesser, in Nr. 18 vergoldetem 20 Jahre garant. staubdichten Gehäuse—werth 30.00 zu **12.95**.

15-Jewel Männer-Uhren, **$10**: Offenes Zifferblatt, Schraub-Rückdeckel und Bezel staubsichere Gehäuse, garantirt für 20 Jahre, Fitted mit 15-Jewel echtem Elgin- oder Waltham-Werk.

7-Jewel Männer-Uhren, **7.95**: 18-Size offenes Bild oder Hunting goldgefüllte Uhren, garantirt für 10 Jahre, Fitted mit 7-Jewel Elgin oder Waltham-Werk.

15-Jewel Damen-Uhren, **17.50**: 6-Size 14-karät. solide goldene Uhren, Fitted mit 15-Jewel Nickel Elgin- oder Waltham-Werk. Regulärer 30.00 Werth.

7-Jewel Damen-Uhren, **10.00**: 6-Size Hunting goldgefüllte „Windsor"-Gehäuse, garantirt auf 20 Jahre, Fitted mit 7-Jewel Nickel Elgin- oder Waltham-Werk.

7-Jewel Damen-Uhren, **7.50**: 0-Size goldgefüllte 10-Jahre Gehäuse, Fitted mit 7-Jewel Nickel-Werk, garantirte Zeithalter.

Chatelaine-Uhren, **1.90**: Solide silberne (offenes Bild) Chatelaine-Uhren für Damen.

Nickel-Uhren für Männer oder Knaben, **1.00**.

Solide Goldringe für Männer, mit echter Intaglio-Fassung, **3.00**.	Solide Goldringe für Knaben, mit echter brauner Intaglio-Fassung, **1.50**.	Solide Goldringe für Kinder, mit Türkisen-, Rubin-, Emerald- oder Perlen-Fassung, **50c**.	Solide Goldringe für Damen, mit drei Emerald-Doubletten u. 6 Perlen, werth 3.50, zu **$2**.	Solid goldene Damen-Ringe, mit Rubins, Emerald- oder Amethyst- und Perlen-Fassung, **95c**.	Solid goldene Damen-Ringe, 1 Opal und 2 Rose Diamanten, zu **3.00**.

Ein fröhliches Weihnachten erwartet die Kinder, welche Spielsachen vom Großen Laden erhalten

Hier sind die Sachen, welche die Kinder im Spielwaarenland finden können. Wir nennen hier nur einige davon, aber sie weisen auf Hunderte anderer gerade so wünschenswerther Spielwaaren hin, die hier nicht angeführt sind.

„Hübsche Elsie" Puppe, **98c**: 19zöll. hübsch bekleidete Puppe, voller Glieder-Körper, großer Bisque-Kopf, schließende Augen, sichtbare Zähne, natürliches gekräuseltes Haar, elegant bekleidet mit China-Seide Kleidern, mit Spitzen und Band besetzt und großen garnirten dazu passenden Hüten, zu **98c**. Andere **45.00** herunter bis **25c**.

Berühmte Santa-Puppe, **98c**: 17zöll. berühmte Santa-Puppe, infolge ihrer Schönheit und Dauerhaftigkeit wohlbekannt. Hat süßes Babygesicht, schließende Augen, angenähte Perrücke oder natürliche Locken, Bang oder getheilt, fancy Schuhe und Strümpfe und spitzenbesetztes Chemisett.

Kid Body-Puppe zu **50c**: 20zöll. Kid Body-Puppe, hübscher Bisque-Kopf, schließende Augen, Natur-Locken, sichtbare Zähne und fancy Schuhe und Strümpfe.

„The Duchess"-Puppe zu **68c**: 17zöll. Glieder Kid Body-Puppe (gegliederte Hüfte), gut verstärkt, hübsches Baby-Gesicht, schließende Augen, natürliches gekräuseltes Haar und fancy Schuhe und Strümpfe.

Gummi-Puppen und -Spielsachen, **10c** und aufwärts: Ihr könnt entweder das importirte oder das einheimische Fabrikat bekommen.

Gummi Rattles, **5c** und aufwärts.

Celluloid und andere Rattles, **10c** und aufwärts.

Springende und sich überschlagende mit Pelz überzogene Thiere zu **2.65** herunter bis **50c**.

Diese Metal Shell-Trommel zu **18c** ist hübsch getrieben. Wir haben andere aufwärts bis zu **2.98**.

Die Great Friction Lokomotives, Waggons, Maschine oder Hook Ladders, die beste Spielsache, die gemacht wird. Seht deren Veranschaulichung. Der Preis beträgt **1.00**.

Eiserner Patrolwagen, Dampfspritze, Haken- und Leiterwagen oder Schlauchwagen, fast ein Fuß lang, schön angemalt, zu **45c**.

Andere von **2.75** herunter bis **25c**.

Hübscher weiß emaillirter Dresser, 22 Zoll hoch, fein verziert, zu **1.75**. Wir haben eine volle Partie weiß emaillirter Möbel.

Spiel-Telephon, Hartholz, Glocke, **22c**.

Feine Weiden Puppenwagen, mit großen Stahlrädern und Gear. Alle grün emaillirt, gepolstert und Sonnenschirm, **1.25**.

Tricycle für Mädchen — Das berühmte „Gendron," das beste gemachte, zu **2.85**.

„Gendron" Velocipede f. Knaben, Stahlräder, Leder-Sitz, **1.20**.

Stählerne Expreßwagen, große Stahlräder, 18zölliger Body, zu **68c**.

Ein feiner Hartholz-Expreßwagen in Natur Finish, starker Gear, zu **38c**.

Starker und gut finished Schlitten oder Coaster, gute Größe, zu **25c**.

Hölzerne Schubkarren zu **25c**.

Gute Größe mechanisches Automobil, mit Plüschsitz und Gummireifen-Räder, starke Feder. Echt es veranschaulicht. Der Preis beträgt **95c**.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

$12, $13.50 und $15

Anzüge und Ueberzieher

$10.00

Falls Ihr Euren Winter-Anzug oder -Ueberzieher noch nicht gekauft habt, so ist jetzt Eure Gelegenheit, $3 bis $5 an jedem Stück zu ersparen.

Es ist ein Januar-Räumungs-Verkauf jetzt, gerade wenn Ihr die Sachen braucht.

Alle kleinen Partien unserer kostspieligen reinen Worsted- und Cassimere-Anzüge, einfach- oder doppelbrüstig — Anzüge für junge Männer und Geschäfts-Anzüge für ältere Männer, Anzüge für normal gebaute, hagere oder korpulente Männer, bis zu 50 Zoll Brustmaß $10

Männer-Ueberzieher, aus schwarzem Kersey, schwarzes oder graues Frieze und Vicuna, 44 bis 48 Zoll lang, mit Satin oder Venetian gefüttert, seidener Sammetkragen, Satin Aermelfutter, Gürtel-Ueberzieher, fancy u. einfach, in der That Alles nur Denkbare in Ueberziehern, die für bis zu $15 verkauft wurden, jetzt $10

Wenn Ihr Weihnachts-Geschenke für Männer u. Knaben zu machen gedenkt, dann bedenkt, daß etwas Nützliches am meisten geschätzt wird. — Wir haben Haus-Coats, Smoking-Jackets, Bade-Roben, Seal Skin Kappen, Pelz-Handschuhe, Mufflers, Uhrenketten, Manschetten-Knöpfe, Halstrachten, Pajamas, Full Dreß Hemden, Full Dreß Mufflers, Schuhe, Glacehandschuhe, und Hunderte anderer passender Artikel für Männer.

Lokalbericht.

Feuerswüthen.

Die Smith'sche Fabrik, Chester Straße 36—52, eingeäschert.

Schaden auf $100,000 geschätzt.

Funken aus dem Schlot einer Hobelmühle verursachen eine Feuersbrunst an der 22. Straße.- Glückliche Rettung eines Kindes. — Miethshaus ausgebrannt.

In dem Fabrikgebäude Nr. 36—52 Chester Straße hat eine Feuersbrunst gestern einen Sachschaden im Betrage von rund $100,000 angerichtet. Als das Feuer ausbrach, befanden sich noch gegen 200 Arbeiter im Gebäude. Denselben ist es sämmtlich gelungen, sich in Sicherheit zu bringen. Daß bei dem Brande nicht zahlreiche neugierige Gaffer zu Schaden gekommen sind, ist nur dem Umstande zu danken, daß Brandmarschall Gabriel die Umgebung der Brandstätte noch gerade rechtzeitig räumen ließ, ehe die nördliche Einfassungsmauer des Gebäudes krachend einstürzte. Herr F. P. Smith, Präsident der Smith Wire & Iron Works, deren Anlage sich in dem Gebäude befand, ist der Ansicht, daß der Brand durch Jemanden verursacht worden ist, der achtlos eine brennende Zigarre in einen Kehrichthaufen warf.

Mehrere große Brände hat die Feuerwehr gestern zwischen 6 Uhr Abends und 12 Uhr Nachts zu bekämpfen gehabt.

Das Gebäude No. 226 W. 22. Str. wurde gegen 6 Uhr Abends durch Funken in Brand gesetzt, welche aus dem Schlot der Crane'schen Mühle gekommen sein sollen. Es gelang der Feuerwehr nicht, dieses Gebäude zu retten, doch blieb das Feuer wenigstens auf seinen Herd beschränkt, obgleich es sehr schwere Mühe kostete, zu verhüten, daß durch Flugfeuer in der Nachbarschaft neue Brände angefacht wurden. Der angerichtete Sachschaden beziffert sich $10,000.

Ein sechsjähriges Kind des Schneiders Marmor, Nr. 2963 Cottage Grove Avenue, schloß sich gestern in einem Zimmer der elterlichen Wohnung ab, spielte dort mit Streichhölzern und verursachte so das Auskommen eines Brandes. Das Kind würde in den Flammen umgekommen sein, wenn nicht der Polizist A. B. Smith von der Straße aus das Feuer rechtzeitig bemerkt, die Thür eingetreten und die Kleine gerettet hätte. Die Kleider des Mädchens standen bereits in heller Lohe, doch gelang es dem Retter, die Flammen zu ersticken, ehe die Kleine sehr schwere Brandwunden erlitten hatte.

Kurz vor Mitternacht erfolgte gestern in dem dreistöckigen Gebäude Nr. 6401 Jackson Ave. aus noch unbekannter Ursache eine Gasexplosion. Fast unmittelbar darauf standen die Gänge des Hauses in Flammen, und nur mit knapper Noth ist es den Insassen des Gebäudes, den Familien Silas S. Fallas, Julius Fränkel und Thomas McMahon gelungen, unbeschadet das Freie zu gewinnen. Am Gebäude wurde Schaden im Betrage von $3,000 angerichtet, die Miethsparteien beziffern ihren Schaden auf zusammen $8,000, wovon $6,000 auf die Familie Falaß entfallen, $500 auf die Familie Fränkel und $1,500 auf die Familie McMahon.

Der Sonnenstrahl.

Dowie erhält Hilfe und seine Gläubiger dürften befriedigt werden.— Der Zehnte.

Die Van Camp Grocerie Co. von Indianapolis hat heute durch Anwalt C. B. Haffenberg im Bundesgericht die formelle Ankündigung ergehen lassen, daß sie das Bankerottverfahren gegen den „Propheten" Dowie bekämpfen werde.

„Dazu haben Sie reichlich Zeit," antwortete ihm Anwalt S. O. Levinson, Rechtsbeistand der Massenverwalter. —

„Das weiß ich, und daher stelle ich hier den Antrag, von allen weiteren Schritten in diesem Falle benachrichtigt zu werden. Zur geeigneten Zeit werde ich wahrscheinlich Einwand dagegen erheben, daß Dr. Dowie für bankerott erklärt wird."

Herr Haffenberg lehnte es ab, die Gründe für seinen Angriff auf die Massenverwaltung anzuführen. Die Forderung der Indianapoliser Firma, $3500, wird, wie er sagte, nicht der einzige Grund zu einem solchen Vorgehen sein, mit anderen Worten, es werden sich andere Gläubiger Dowies daran betheiligten, die von der kostspieligen gerichtlichen Verwaltung eine Schmälerung der ihnen zufallenden Geldbeträge befürchten.

Gleich nach Haffenbergs Abtreten ersuchte die Weaver Coal and Coke Co., wegen einer Forderung von $2000 in die Reihe der Kläger aufgenommen zu werden.

Der Sonnenstrahl, welcher die dunkeln Wolken zertheilen wird, von dem John Alexander Dowie so schön zu den versammelten Heerschaaren im Tabernakel in der Stadt Zion sprach, ist in Gestalt eines Bankwechses über $50,000 von einem New Yorker Gläubigen, dessen Name vorderhand noch geheim gehalten wird, heute in Zion eingetroffen, zur Bezahlung von Aktien der Spitzenfabrik. Ein weiterer „Gläubiger" hat Dowie einen Vorschuß von $200,000 angeboten. Es sind sonach alle Aussichten vorhanden, daß am „Prophet" sich die „Wunderkraft des Glaubens" seiner Gemeinde bewahrheitet, und der „Böse" auch dieses Mal vor der wahren Tugend in den Staub sinken wird. Außerdem verfügt der Apostel über eine Einnahme, an welche Niemand gedacht hat, den „Zehnten", welchen ihm die über das ganze Land zerstreuten Anhänger, deren Zahl auf 100,000 geschätzt wird, zahlen. Dieser Zehnte beläuft sich auf $75,000 den Monat.

Laut einer Feststellung am 16. Oktober 1902 betrugen die laufenden Schulden Dowies damals $330,000; inzwischen ist die Bevölkerung von Zion durch Zuzug um 3000 bis 4000 Köpfe gewachsen, und damit die Einnahmen. Die Schulden sind seither um $80,000 bis $100,000 vermindert worden, und von den verbliebenen sind jetzt etwa $120,000 fällig. Die Massenverwalter haben genügend Geld in der Bank vorgefunden, um die $60,000 betragenden und alle vierzehn Tage fäuigen Arbeitslöhne zu bezahlen. Auch die Anweisungen auf Waaren im Generalladen werden in Baar eingelöst werden können, die finanzielle Lage Dowies ist also, wie er selbst stets behauptet hat, besser als die Außenwelt geglaubt hatte. Richter Kohlsaat hat nun Sidney C. Eastman als Hilfsrichter eingesetzt, um Dowie über diese Angelegenheit zu vernehmen; eine in der gleichen Sache zwischen den Massenverwaltern und Dowie gestern Nachmittag abgehaltene Besprechung verlief erfolglos; Herr Dowie konnte oder wollte den beiden Besuchern keinen Aufschluß geben. Dadurch daß die Interessen des gesammten Unternehmens in einander verwoben sind, wird den Massenverwaltern die Arbeit sehr erschwert. Der Gerichtswächter Paul Redieske erklärt auf Grund einer Prüfung der Verwaltung der verschiedenen Industrieen, daß keine derselben etwas abwerfe und daß, wenn der Bestand von Zion von den Erträgen derselben abhängig sei, es bald zum Krach kommen würde. Der Erfolg der Spitzenfabrik scheitere an der Schwierigkeit, Rohmaterial zu erlangen. Dowie bleibt Geschäftsleiter, um zu verhindern, daß die Einwohner das Vertrauen verlieren.

Richter Kohlsaat hat die Massenverwalter angewiesen, alles Eigenthum in Zion zu nicht über $100,000 zu versichern, und darauf zu sehen, daß alle polizeilichen Vorschriften, welche in Zion bestehen, beobachtet werden und bei den Bewohnern nicht unnöthiger Weise Anstoß erregt wird.

Dowies Schwager Stevenson plant, um sich zu sichern, die Massenverwaltung anzugreifen, auf den Grund hin, daß dieselbe sich auch auf die Spitzenfabrik erstrecke und Dowie nicht der Alleinbesitzer derselben sei.

* Frank Soper, 5307 Union Ave., ist auf der Kreuzung von 49. und Wallace Str. durch eine Lokomotive der Erie-Bahn überfahren und getödtet worden.

* Unter der Anklage der Unterschlagung ist auf Antrag der „Consolidated Home Safe Co." von hier in Minneapolis ihr bisheriger Sekretär, Herbert H. Morrell, in Haft genommen worden.

* Im Tabitah-Hospital ist Frau J. Bloune, 26 Cortland Straße, Verletzungen erlegen, die sie sich zugezogen hatte, indem sie in ihrer Wohnung bei einem Versuche, ein Bild aufzuhängen, von einem Stuhle herabstürzte.

* Wegen rücksichtsloser Behandlung von Fahrgästen und Führung verborgener Waffen ist der Schaffner Claude Goodpaster von der City Railway Co. gestern vom Friedensrichter Underwood zu einer Geldbuße von $50 verurtheilt worden. Die Straßenbahn-Gesellschaft nimmt für ihren Angestellten Partei und wird von einem ihrer Anwälte gegen das Urtheil Berufung einlegen lassen.

* Der Gärtner Scholtzberger in Evanston ist von der Polizei abgewiesen worden mit seinem Gesuch um Verfolgung seiner Tochter Eva, die vor einigen Tagen das Haus des Vaters verlassen hat, um sich gegen dessen Willen mit dem New Yorker Handlungsreisenden Joseph Braunschweiger zu verehelichen. Eva ist volljährig und hat in dieser Angelegenheit ganz nach Belieben handeln dürfen.

* Der Appellhof hat heute ein Urtheil des Kreisgerichtes bestätigt, durch welches die Erben von Patrick J. Sexton angewiesen worden sind, dem Anwalt Alexander S. Bradley für Dienste, welche dieser seiner Zeit dem Sexton geleistet hat, $1022.88 zu zahlen.

Die Krankheit des Kaisers.

Ueber die Ursache, Bedeutung und Folgen des Kehlkopfpolypen, an welcher Krankheit der deutsche Kaiser unlängst operirt wurde, läßt sich in einem deutschländischen Blatte ein Fachmann in folgender Weise aus:

Die Kehlkopf-Erkrankung der beiden Kaiser hat freilich eine gewisse Aehnlichkeit für den Laien, denn in beiden Fällen handelt es sich um Kehlkopf-Geschwülste. Während aber die Erkrankung Kaiser Friedrichs einen dunklen Anfang nahm, die Bildung in der Tiefe der Schleimhaut, dem Auge verborgen, sich vorbereitete und auch zu einer warzenartigen Verdickung an der Oberfläche führte, die nach Virchow's Untersuchung nichts Bösartiges enthielt, liegt die leichte Erkrankung Kaiser Wilhelms klar zutage. Bei ihm saß die Geschwulst am Rande der linken Stimmlippe und konnte durch die geschickte Hand des Altmeisters der Laryngologen leicht entfernt werden.

Grade das Beispiel dieser Erkrankung ist so recht geeignet, die riesigen Fortschritte zu beleuchten, die die Spezialwissenschaft der Laryngologie gemacht hat. Früher, d. h. vor 50 Jahren, konnte man einen Kehlkopfpolypen überhaupt nicht am Lebenden diagnostiziren. Es sind nur einzelne Fälle als Unika bekannt gewesen, wo sich ein langgestielter Polyp durch die Anstrengungen des hustenden Kranken von seiner Wurzel losgerissen hatte und ausgehustet wurde, doch konnte Niemand mit diesem seltenen Glücksfall rechnen.

Seitdem Bruns im Jahre 1862 bei seinem eigenen Bruder mittels des Kehlkopfspiegels, der einige Jahre vorher erfunden war, den ersten Kehlkopfpolypen ohne äußere Wunde und ohne Eröffnung des Kehlkopfes glänzend operirte — er brauchte freilich zur Einübung des Patienten und zur Gestaltung der neuen Instrumente 3 Monate täglicher Behandlung — rechnet man eine neue Periode operativer laryngologischer Thätigkeit. Die Zahl der operiten Kehlkopfpolypen unter Benützung des Spiegels und ohne chirurgische Eröffnung des Kehlkopfes beträgt seitdem vielleicht hunderttausend und mehr, wenn wir Europa und Amerika berücksichtigen. Einer statistischen Umfrage des ersten englichen Laryngologen Sir Felix Semon, des Leibarztes des englischen Königs, über eine Umwandlung gutartiger Kehlkopfgeschwülste in bösartige, die eine kleine Anzahl beschäftigter Halsärzte beantwortet hatte, lag eine Zahl von 10,500 Beobachtungen von Kehlkopfgeschwülsten zu Grunde. Da nur seltene Fälle in der fachmännischen Literatur veröffentlicht werden, kann man sich einen Begriff machen, wie viel Fälle von Kehlkopfpolypen beobachtet und operirt wurden, die eines publizistischen Interesses entbehrten. Die Zahl hunderttausend, die wir nannten, ist also nicht phantastisch groß, sondern bleibt wahrscheinlich hinter der Wirklichkeit zurück. Ein Kaiser war freilich noch nicht darunter.

Vor Jelineks Erfindung des Cocains war die Polypen-Operation im Kehlkopf ein noch viel größeres Kunststück des Arztes — und des Patienten. Letzterer mußte sich erst wochenlang daran gewöhnen, die Berührung von Spiegel und Instrumenten im Halse vertragen zu können, ohne unwillkürliche Würgbewegungen zu machen, die ein sicheres und feines Zugreifen unter Leitung des Spiegelbildes verhindert hätten. Jetzt braucht der Spezialist höchstens einige Tage, um mit der mächtigen Hülfe des anästhesirenden Cocains den Patienten so einzuexerziren, daß er die schmerzlose, aber sehr difficile Operation ohne Zucken aushält.

Die Größe der Polypen schwankt sehr: von Hirsekorn- bis zu Pflaumengröße. Türcks alter Atlas zeigt eine große Anzahl sehr bedeutender Polypen, wie sie heute in civilisirten Ländern nicht mehr beobachtet werden, höchstens in Moskau und Wien, wo aus den Regionen Halbasiens gelegentlich Patienten erscheinen, die ihr Gewächs 30 bis 40 Jahre gepflegt und genährt haben. In Deutschland kommen in Folge der Ausbreitung laryngologischer Kenntnisse unter allen Aerzten solche Ungethüme nicht mehr vor. Für die Operation selbst bildet die Größe des Tumors keine Schwierigkeit, im Gegentheil, je kleiner er ist, um so feiner muß die technische Uebung der operirenden Hand sein, um keine Nebenverletzung zu verursachen.

Ueber die Entstehung der Kehlkopfpolypen ist nicht viel Sicheres bekannt. Wir wissen, daß sie bei Sängern, Predigern, Offizieren, kurz bei Leuten, die ihrer Stimme, auch wenn sie indisponirt ist, größere Anstrengungen zumuthen müssen, besonders häufig sind, und daß sie auch mehr als doppelt so oft bei Männern als bei Frauen vorkommen. Sie sind jedenfalls, so weit sie gutartig sind, ein Produkt der Reizung, ähnlich der Schwielen- und Hühneraugenbildung, nur an einer sehr prekären Stelle.

Es giebt auf der Erde 56 deutsche Großstädte, d. h. Orte mit über 100,000 deutschen Einwohnern, nämlich 33 im Deutschen Reiche, 9 in den Vereinigten Staaten, 9 in den „kleineren Staaten deutscher Nationalität" (nämlich Schweiz, Niederlande, Belgien), 3 in Oesterreich-Ungarn, 2 in Rußland (Riga und Lodz).

— Es gibt Leute, die es mit allen verderben, weil sie es mit niemand verderben wollen.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

Großartiger zweiter monatlicher Verkauf

von SHRODER'S "Double Guarantee"

326—332 State Strasse, gegenüber Congress Strasse.

Nie zuvor hat ein Geschäfts-Unternehmen in dieser Stadt großartiger Unternehmungen so plötzlich und so vollständig sich die Gunst des Publikums errungen. Von jedem Theil der Stadt Chicago und den umliegenden Ortschaften nah und fern sind die Leute herbeigeströmt, die Offerten dieses eigenartigen und fortschrittlichen Etablissements in Augenschein zu nehmen.

Kauft vom Fabrikanten..Seht was Ihr spart? Qualität immer zuverläßig. Mode immer die Neueste! Passen und Ausstattung tadellos!

Shroder's Spezial-Verkauf No. 9

Während einer Woche, beginnend morgen, Samstag, und endigend mit nächstem Freitag, fordert Shroders Double Guarantee-Laden jedes Geschäft in den Ver. Staaten heraus, solche hochfeine, vorzüglich gemachte, tadellos passende Kleider für das Doppelte des von uns verlangten Preises zu bieten.

Frieze Chesterfield und Gürtel-Rücken-schottische Cheviot-Ueberzieher für Männer — zu.................... $7.50

Hochfeine reinwollene einfach- und doppelknöpfige Sack-Anzüge für Männer — zu.................... $7.50

Winter-Kleider, die jeder braucht..von Güte und Style, wie in den Mode-Zentren des Landes zu theureren Preisen verkauft werden.

Herausforderungs-Preis

$7.50

Ueberzieher für Männer,

voll lose fashioned schwere Kleider, von reinwollenem Oxford u. schwarzem Frieze, mit rauher Kante-Finish, engl. Melton und die sehr neuen extra schweren gemusterten Cheviot Overcoatings, Männer jeder Statur werden mit derselben Genauigkeit angepaßt, wie bei den Kundenschneidern. Größen 34 bis 42. Herausforderungs-Preis.................. $7.50

Ueberzieher für junge Männer, Größen 14 bis 19. Herausforderungs-Preis.................. $7.00

Anzüge für Männer.

neue reinwoll. hübsche Cheviots, reinwoll. fancy Cassimeres,—Standard Mills fancy Worsteds, reinwoll. rauhe Kante Oxford Meltons u. ganz feine Worsted blaue wide Wale Diagonals,— alle perfekt geschneidert, neue gestreifte und karrirte Entwürfe, mit Venetians, Serges und hochfeinem Italian Cloth, gefüttert, gar. tadellos passend — Größen 34 bis 42 — Herausforderungs-Preis.................. $7.50

Anzüge für junge Männer, Größen 14 bis 19. Herausforderungs-Preis.................. $7.00

Zum Verkauf während einer Woche, endend nächsten Freitag.

Was ist das Nächste? fragt Jeder. Jede Woche zeigen Shroder's einen speziellen Verkauf an — eine bemerkenswerthe Offerte in Kleidern Ausstattungsartikeln oder Hüten. Wegen Anzeigen dieser generösen Offerten leset die Freitag Abend-Zeitungen.

Pferde-Ausstellungs-Moden reproduzirt

Kunst-Zeichner von Shroder's Stab, die ausgesandt waren, der jährlichen Mode-Ausstellung beizuwohnen, haben die besten Erzeugnisse nachgeahmt, und dieselben sind jetzt zur Besichtigung fertig. Des Fabrikanten Preise ermöglichen es Jedermann, die beste Kleidung aus den elegantesten Stoffen und tadellos im Passen zu besitzen, extreme oder konservative Moden.

Jeder Artikel, der bei Shroder's angezeigt wird oder in der Schaufenster-Auslage aufliegt, ist auch im Lager in jeder regulären Größe vorhanden. Jeder bei Shroder's gekaufte Artikel ist in jeder Hinsicht voll garantirt, ungeachtet des dafür bezahlten Preises.

Männer-Hosen und Knaben-Ueberzieher.

Hochfeine fancy Worsted Männer-Hosen — in hübsch gestreiften Effekten — gut gemacht, — tadellos passend u. von so schöner Facon, wie sie gemacht werden — Herausforderungspreis........... $1.50

Reinwoll. fancy Knaben-Ueberzieher, Gürtel-Rücken, Alter von 3 bis 16 Jahren, die beliebteste Facon der Saison, sehr modisch und dauerhaft, elegant geschneidert und mit Sammetkragen gemacht, hübsch besetzt und dauerhaft gefüttert, Herausforderungspreis... $3.00

Trachten für die Kleinen.

Norfolk Kinder-Anzüge — modische reinwoll. Cheviot und fcy Cassimere Norfolk Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 8 Jahre, hübsch ausgestattet und tadellos passend—Herausforderungspreis.... $1.50

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben — feine reinwollene fancy Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge — in neuen Entwürfen und Schattirungen, Größen 6 bis 16, tadellos geschneidert— Herausforderungspreis $2.00

Hochfeine reinseidene englische Squares.

Sehr große volle Größe englische Squares, in einer hübschen Schaustellung neuer Seiden, in exklusiven Entwürfen und Geweben, Herausforderungs-Preis................ 38c

Reinwollene schwere Winter-Golfkappen für Knaben.

Alle mit herunterziehbaren Bands gemacht, gut, warm und dauerhaft, alles neue Muster — Herausforderungs-Preis.............. 10c

Fancy geränderte hohlgesäumte Männer-Taschentücher.

Feine Qualität Japonette und Cambric Taschentücher, alle neuen Muster und Schattirungen, volle Größe, echte Farben — Herausforderungspreis

5c

Schwere gerippte schwarze Knabenstrümpfe.

Ganz nahtlos und echte Farben, elegante Qualität, gut gemacht und extra dauerhaft — Größen 5 bis 9½. Herausforderungs-Preis................ 5c

Import. französ. Web Männer-Hosenträger.

Feine Qualität französische Webs, in neuen Mustern—alle mit echten Kalbsleder-Enden gemacht und Bronze-Beschlägen. Herausforderungs-Preis.............. 12c

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Andere Tage bis 6:30 Abends.

MONEY REFUNDED ON REQUEST

Shroder's DOUBLE GUARANTEE

CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Andere Tage bis 6:30 Abends.

326, 328, 330 und 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

Wann kamen die Kartoffeln nach Deutschland?

Und da sie hier bekanntermaßen von Sachsen aus sich das Feld eroberten, — wann kamen sie nach Sachsen? Der vielwissende Brockhaus hält sich noch an die Angabe Alexander v. Humboldts, wonach die Kartoffel in Sachsen zuerst 1717, in Preußen 1738 auftrat. Wie der jüngst verstorbene Professor Johnson in Plauen festgestellt hat und im Neuen Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde berichtet, ist ihr deutsches Heimathsrecht aber weit älter. Nach Humboldt hat der Anbau der Kartoffel als Feldfrucht im sächsischen Vogtlande 1717 begonnen, und lange wurde als erste Versuchsstation dabei Unterwürschnitz bei Oelsnitz bezeichnet. Neuere aber hielten sich schon immer an die Angaben des Pfarrers Marbach in Schöneck, der in seinem 1731 herausgegebenen Buche „Das in Freiheit lebende Schöneck" sagt, die Kartoffeln seien „vor 50 und mehr Jahren" im Vogtlande noch ganz unbekannt gewesen, und Prof. Johnson ist es nun gelungen, eine Reihe von aktenmäßigen Belegen für ihre Richtigkeit zu erbringen. Es geht daraus hervor, daß der Kartoffel-Feldbau im Vogtlande vor das Jahr 1700 zurückreicht, daß dieses also den Engländern, die noch im Jahre 1784 die Kartoffel als Naschpflanze in Gärten zogen, und erst seit 1780 den Kartoffelbau auf dem Felde versuchten, um ungefähr hundert Jahre voraus war.

Nach verschiedenen Kaufbriefen und Akten des herrschaftlichen Reitzenstein'schen Gerichtshofes Schönberg bei Brambach vom 16. Juli 1711, vom 1. September 1703 und vom 14. März 1701 bedingen sich drei Auszügler von ihren Nachfolgern u. a. auch zwei, drei „Beete" Erdäpfel oder „ein bischen Feld zu Erdäpfeln" aus. Die Auszügler, hochbetagte Leute, noch dazu konservative Bauern, würden sich aber nicht Kartoffeln ausbedungen haben, wenn sie nicht von deren großem Werthe unbedingt durch längere Erfahrung überzeugt gewesen wären. Danach konnte deren Anbau damals nicht erst mehr im Versuchsstadium sein, sondern er mußte sich bereits durch Jahre erprobt und bewährt haben. Eine Bestätigung findet die Annahme, daß es sich damals schon um freien Feldbau handelte, in einer Niederschrift desselben Gerichts vom 1. September 1703. An diesem Tage sagte in einer Straffache gegen Adam Grussens Eheweib die „Anna Elisabeth Puruckerin, sonsten die Geyer Annel genannt," vor Gericht aus, die alte Grussin wäre zu ihr hinaus „auf ihre Erdäpfel kommen" und habe ihr verschiedenes über ihre Tochter gesagt. Endlich berichtet aber eine Schönberger Gerichtsakte vom 12. Februar 1680, daß Veit Wolfram zu Schönberg dem Michael Pickel eben da vor den v. Reitzenstein'schen Gerichten vorgeworfen hat, er sei ihm Erdäpfel schuldig geblieben.

Diese früheste Angabe bestätigt also genau die Annahme jenes Pfarrers Marbach, daß der Kartoffelbau im Vogtlande etwa 50 Jahre vor der Ausgabe seines Buches (1731) begonnen habe. Alle diese ältesten Belege stammen aber aus Dörfern in der südöstlichsten Spitze Sachsens am Kapellenberge, während die ältesten Angaben über den Würschnitzer Kartoffelanbau nicht so weit zurückreichen. Das Ergebniß Prof. Johnsons ist: Der sächsische Kartoffelbau ist zuerst am Kapellenberge bis um 1680 zurück nachweisbar, und schon vor 1700 war die Kartoffel Feldfrucht. Unsere Aerzte, so schließt er, sind auf den Mann, der dem Volke die Kartoffelnahrung gebracht hat, meist nicht gut zu sprechen, da sie werthvollere Nahrungsmittel verdrängt oder ihre Zubereitungsart beim großen Volke in Vergessenheit gebracht hat. Aber anderseits haben es die billigen und nahrhaften Kartoffeln der sächsischen Industrie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ermöglicht, sich trotz des Ansturmes der englischen Kapitalmacht über Wasser zu halten. Die Steinkohlenschätze der sächsischen Berge, denen man bislang das Hauptverdienst daran zuschrieb, kamen damals noch gar nicht so sehr in Frage. Ihre Bedeutung kam erst zur Geltung nach der Entdeckung und mit Beginn der industriellen Verwerthung der Dampfkraft.

— Der stilvolle Hasenbraten.— Köchin: „Alleweil will i den Hasen spicken — ob die gnä' Frau Mama vielleicht e besondern Wunsch hat?" — Höhere Tochter: „Wir haben einen Professor der Aesthetik zum Tischgast — da spicken Sie mal auf die Keulen je ein Akanthusblatt und auf den Rücken ein pompejanisches Ornament — haben Sie mich verstanden?"

— Von der Schmiere. — Direktor (nachdem zwei Akte des Stückes vorbei sind, zum Publikum): „Der letzte Akt spielt in einer Wirthsstube. Der Einfachheit wegen nehmen wir da gleich die unseres Wirthes Stadlmeier. Wollen sich die verehrten Herrschaften also ins nebenbefindliche Gastzimmer bemühen, dann geht's gleich weiter."

— Wirksames Mittel. — In Neudorf hat sich ein Wirth angesiedelt, trotzdem ein Gasthaus sich schon dort befindet. Das Geschäft geht miserabel. Doch auf einmal ändert sich das Bild wie im Handumdrehen. In der Wirthsstube ist fast kein Platz zu bekommen, es geht überlaut her. Ja, alle Augenblicke sieht man einen Gast in weitem Bogen herausfliegen. Und der Grund dieses famosen Geschäftsganges?! Der schlaue Wirth hat ein sauberes, handfestes Dirndl als Hausknecht aufgenommen, und nun will jeder Dorfbursche gar zu gern von ihr hinausgeworfen werden!

— Mancher hätte es weit gebracht, hätte ihm das Schicksal nicht einen Stein in den Weg geworfen — den Grabstein.

Befranzte Servietten. mit rothen Borten, die 5c-Sorte, das Stück, **3c**

THE CO-OP — MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE, CHICAGO, ILL. — MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET — THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Yardbreite Ingrain Carpets wünschenswerthe Muster, 40c-Werthe, per Yard, **22c**

Nur noch 17 Einkaufs-Tage bis Weihnachten

und die Masse der Feiertags-Käufer scheint die Thatsache zu würdigen, denn die Einkäufe sind äußerst lebhaft.

Wäre es nicht besser, die Geschenke, die Ihr zu machen gedenkt, jetzt zu kaufen, so lange der Vorrath vollständig und die Preise so niedrig sind, wie sie je sein werden? Kommt lieber morgen hier und trefft Eure Auswahl. Ihr braucht sie Euch jetzt nicht zusenden zu lassen. Wir heben sie auf, bis Ihr sie wollt. Hier sind einige andere tägliche Bedarfs-Artikel:

Kleider-Bargains.

Anzüge für Männer, in fancy Cassimeres und Worsteds, schwarzen Clay Worsteds und Thibets und blauen Serges, alles handgeschneiderte Kleidungsstücke, werth $15.00 u. $18.00 — speziell morgen........ **$11.00**

Ueberzieher für Männer, die beliebten 48 Zoll langen, Back Belt Coat, aus Oxford, Vicunas und fancy Scotch Overplaids gemacht; sowie mittellange und kurze Sorten Coats, in blauen, schwarzen und braunen Kerseys u. dunkelgrauen Meltons, alle korrekt geschneidert, werth $15.00 u. $16.00 — Auswahl. **$9.00**

Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, in netten fancy Cassimeres und blauen und schwarzen Clay und unappretirten Worsteds, elegante $10.00 Werthe — Auswahl... **$7.00**

Reefers für Knaben, Alter 3 bis 16 Jahre, in blauem Chinchilla und grauen Meltons, mit großem Sturmkragen, ein regulärer $3.00 Coat — Auswahl Samstag **$2.00**

Schmucksachen-Bargains

Goldplattirte Brochen, großes Assortiment, Rhinestone - Fassung und einfach, wurden gemacht, um zu 50c verkauft zu werden, Auswahl morgen. **19c**

Roll plattirte Halsketten, volle Länge, mit daran befindlichem Geheim-Medaillon, spezieller Werth morgen, Auswahl........... **5c**

Handschuh-Bargains

Ganzwoll. Golf-Handschuhe für Damen, speziell morgen, das Paar........ **21c**

Geflickte Cashmerette-Handschuhe für Damen, nur in schwarz, werth 25c, Samstag, speziell........ **10c**

Feine Glace-Handschuhe für Männer, schwere seidebestickte Rückseite, gute $1.85 Werthe, speziell, das Paar........ **79c**

30c Handtücher für 15c

Extra große Sorte gebleichte türkische Handtücher, 24x48 Zoll, die 30c Sorte, Samstag, speziell, Stück........ **15c**
(Nur 4 Stück an jeden Kunden.)

Speziell von 2 bis 3 Uhr Nachm.
Volle Größe doppelte Blankets, schwere, feine Qualität, nur während der obigen Stunde, Samstag, das Paar........ **46c**

Liköre, Zigarren und Tabak.

Cedar Brook, unter Regierungsaufsicht abgezogen, oder Guckenheimer Rye, abgezogen, wenn 10 Jahre alt, Flasche........ **79c**

Affidavit 7-Year-Old Kentucky Rye, Gallone-Jar........ **$1.85**

Extra feine Sorte Jamaica Rum, 8 Jahre alt, volles Quart, 75c; ½ Gallone........ **$1.45**

La Perla-Zigarre, Union gemacht, lange Einlage, $1.75 Werth, Kiste von 50........ **$1.39**

Die wohlbekannte Tom Johnson-Zigarre, speziell für diesen Samstag, per Kiste von 50........ **95c**

Duke's Mixture oder Sweet Tip Top, 9 Packete........ **32c**

Eine vollständige Partie Raucher-Artikel zu den niedrigsten Preisen.

Die größte je gemachte Suit-Offerte.

$25 Damen-Suits, $12.50.

Wir haben eine Proben-Partie von Damen-Suits, alles hochmoderne Waaren, welche wir morgen etwa zur Hälfte offeriren. Die Partie besteht aus fancy schottischen Mixturen, Venetians, Cheviots und Serges, alle von Männern geschneidert und elegant passend, Jackets sind mit Satin und Taffeta gefüttert, manche von den Skirts haben Drop Futter, werth aufwärts bis zu $25.00; Auswahl am Samstag, zu nur...... **$12.50**

Wir nehmen große Preisherabsetzung vor in

Moderne Putzwaaren.

Garnirte Damen-Hüte, ein großer Verkauf morgen — Seide-Sammet-Hüte, garnirt mit Straußen-Federn etc., alles erster Klasse Waaren, $6-Werthe zu $4; $5-Hüte zu $3, und $4.00-Hüte zu........ **$2.00**

Seide Beaver Hüte, die Sorte, die zu $2.50 verkauft wird, speziell zu.. **$1.50**

Bargain-Tafel — Eine Partie von fertigen Hüten für Damen, werth aufwärts bis zu $2.00 — für........ **50c**

$5 und $6 Schuhe zu $3.50.

Für morgen offeriren wir eines Fabrikanten Proben-Partie von feinen Patent Colt Skin, Box Calf, Vici Kid und Velour Goodyear Welt Schuhe für Männer, die allerneuesten Muster von Zehen und Hacken, alles reguläre $5 und $6-Werthe, Auswahl, per Paar. **$3.50**

Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, alle Größen, in Box Calf, Vorstehsohlen, solide Sohllederkappen, jedes Paar garantirt, guter $2-Werth, Auswahl, per Paar **$1.25**

Hausausstattungs-Waaren, Oefen.

Laundry-Oefen, brennen Holz, Hart- oder Weichkohle, speziell..... **$2.50**

Weather-Strips, 100 Fuß, morgen zu........ **45c**

6-zöll. Schraubenzieher, mit polirtem Griff, 12c werth, jeder........ **8c**

Nr. 7 blecherne Waschkessel, jeder........ **25c**

Strumpfwaaren-Bargains.

Fließgefütterte Strümpfe für Damen, 15c Werth, zu........ **9c**

Ganzwollene Strümpfe für Damen, importirte Waaren, eleganter 50c Werth, das Paar........ **35c**

Blaue wollene Strümpfe für Männer, Winter-Waare, das Paar........ **12½c**

Gutes Unterzeug.

Extra speziell — Cooper's berühmtes Spring Needle Winterwaare seideappretirtes Balbrigan-Unterzeug für Männer, $1.00 Waaren zu........ **79c**

Fließgefütterte Union Suits für Kinder und Misses, spezieller Werth zu........ **39c**

Leibchen und Beinkleider für Damen, extra feine fließgefütterte, reguläre und extra Größen, in silbergrau, weiß und Ecru, 60c Werth, zu........ **43c**

Musikalische Instrumente.

Volle Größe Mandolinen, eingelegt mit Perlmutter, eleganter Ton, werth $4, speziell Samstag zu........ **$2.75**

Elegant polirte Guitarre, eingelegtes Holz durchaus, hat einen gerade so guten Ton, wie irgend ein $20 Instrument, speziell Samstag........ **$3.48**

Damen-Shawls.

Ganzwoll. Beaver-Shawls mit handgeknoteten Fransen, in braun, schwarz, grau und Oxford, ein $2.00 Shawl, speziell Samstag, Auswahl........ **98c**

Groceries, frisches Fleisch, Provisionen.

Sehet auf diese Preise—könnt Ihr sie auch so machen?

22c für 5 Pfund besten granulirten Zucker.	**10c** per Pfd. für Vollrahm Brick Käse.
5c per Pfund für unsern 7c fancy Head Reis.	**13½c** per Pfd. für allerbesten American Käse.
8c für 3 Pfund grüne schottische Erbsen.	**25c** per Pfd. für allerbeste Elgin Creamery-Butter,
8c für 3 Stück Fairbank's Fairy oder Theerseife.	**12c** per Büchse für Canoe Marke Fancy rother Salmon.
5c für Flasche E. Z. Ofenschwärze.	**8c** 10c und 12c per Pfd. für feinsten Prima Roast-Beef.
16c für 6 Stück Fairbank's Santa Claus Seife.	**7c** & 10c p. Pfd. für Pork Roast.
8c per Pfund für die allerfeinsten SantaClara Zwetschen	**6c** & 7c per Pfd. für Vorderviertel vom Kalb.
8c per Büchse für Extra Fancy neues Süßkorn.	**10c** & 12c p. Pfd f. Kalbskeule.
14c per Pfd. für besten Holland Java-Kaffee.	**5c** 7c & 9c per Pfd. für Fancy Spring Lammkeule.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Spenders."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „Nancy Brown."
Studebaker. — Savage's englische Operntruppe in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Howards Theater. — „The Upper Hand."
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Bush Temple of Music. — „The Dairy Farm."
Cleveland Theater. — „Capt. Swift."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Aus Vereinskreisen.

Der Kolumbia Damenklub gab gestern im Germania - Klubhause eine seiner beliebten musikalisch-literarischen Unterhaltungen. Das literarische Programm bestritt der deutsch-amerikanische Poet Konrad Nies. Er hielt einen Vortrag über „Deutsche Dichter von heute," mit welcher er seine Hörerinnen in gespannter Aufmerksamkeit hielt. Mit dem an ihm bekannten Geschick deklamirte er auch solche Gedichte bekannter moderner deutscher Dichter, die er mit den Ausführungen in seinem Vortrag in Verbindung gebracht hatte. Einen hochbegabten, auch technisch hervorragendes leistenden Violinvirtuosen lernten die Damen in Herrn Paul Meyer kennen, dem zweiten Konzertmeister des Chicago Orchesters, welcher erst zu Anfang dieser Saison aus Frankfurt a. M. herüberkam. Karl Wolffsohn begleitete ihn am Klavier. Kein Wunder somit, daß den Besucherinnen ein Ohrenschmaus zu Theil wurde, wie sie ihn seit Langem nicht gehabt haben.

Die Beamtenwahl des Arion-Männerchor, welche in der letzten Versammlung im Vereinslokal Nr. 1211 Lincoln Ave. stattfand, hatte folgendes Resultat: Präsident, Franz Kramer; Vize-Präsident, Wm. Wienold; Protokoll - Sekretär, Bruno Knecht; Finanz-Sekretär, John Jung; Schatzmeister, A. Groeshl; Archivar, Charles Abel; Bummelsekretär, Walter Fabricius; Bummel-Schatzmeister, Franz Dolde; erster Fahnenträger, Franz Uhlrich; zweiter Fahnenträger, Heinrich Schildgen; Dirigent, H. A. Rehberg; Vize-Dirigent, Emil Dicks; Stimmführer: 1. Tenor, Emil Dicks; 2. Tenor, Wm. Wienold; 1. Baß, Christ. Thumm, und 2. Baß John Brahm.

Eczema, Ausschlag, Friesel, Hautjucken jeder Art sofort gelindert, dauernd geheilt. Doan's Ointment. In jeder Apotheke. mmfr

* Auf Veranlassung der in Logansport ansässigen Eltern von Merle Mozella, einem 16jährigen Mädchen, ist hier ein gewisser Claude Lafferty unter der Anklage der Entführung verhaftet worden. Die Eltern behaupten, Lafferty übe einen hypnotischen Einfluß auf das Mädchen aus, während Lafferty sagt, die Kleine sei ihm nachgelaufen, ohne daß er es hätte hindern können.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Humboldt Blvd., 125 F. südl. von Catalpa Court, Westfront, 32 bei 125, Isabella H. Jackson an Harriet Brainerd, $25,000.
Johnston Ave., 152 F. östl. von Humboldt Blvd., Nordfr., 25 bei 100, C. J. L. Kreßmann an Hy. F. Kuecker, $1,750.
Montrose Ave., 81 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 134, J. T. Bright an Annie W. Nelson, $2,300.
Sacramento Ave., Südost-Ecke Diversey, Westfront, 125 bei 125, Chicago T. & T. Co. an John S. Hansen, $2,500.
Wilmot Ave., zwischen Armitage und Oakley Ave., Südwestfr., 20 bei 100, D. K. Hulburd an Klara C. Irwin, $2,000.
Butler Str., 74 F. nördl. von 32. Str., Westfr., 25 bei 124 8-10, M. Stanek an Vitek Stanek, $1,000.
Calumet Ave., Nr. 2251, 24.87 bei 179, James Gordon an William J. Fox, $8,000.
Sophia Str., 198 F. westl. von Franklin Ave., S.-Fr., 50 bei 119, R. C. Parks an Mary C. Baughan, $1,000.
Ann Str., 191 F. nördl. von Washington Blvd., Westfr., 25 bei 115, M. J. Fish an John M. McNaugh, $3,000.
Clifton Park Ave., 25 F. nördl. von 24. Str., Westfr., 37½ bei 125, C. R. Walleck an Norah B. Garlick, $1,250.
W. Congreß Str., Nr. 510, 25 bei 171 9-10, und anderes Grundeigenthum, Jennie Holtslander an Ella M. Pennell, $11,000.
44. Ave., S. 100 F. südl. von Charlotte Str., W.-Fr., 25 bei 109, H. Ruter an Christ Schafer, $1,550.
Fisk Str., Südwest-Ecke 17. Str., Ostfront, 37 bei 123, F. Dubsky an Vaclav Capeck, $2,500.
Harding Ave., 141 F. südl. von 14. Str., Westfr., 25 bei 125, H. Smart an Marie Fronla, $2,900.
Harvard Str., 250 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 125, J. Griffin an Timothy J. Redmond, $3,700.
Huron Str., 48 F. östl. von Temple Str., Südfront, 24 bei 92, A. L. Erickson an Martin Kosteing, $2,500.
Jackson Str., zwischen California und Washtenaw Ave., Nordfr., 21½ bei 100, H. H. Ney an Rebekka Neufeld, $400.
Jackson Blvd., 50 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfr., 25 bei 131, Anna J. Cannon an Willis Young, $10,000.
Kinzie Str., 101 F. westl. von N. 42. Avenue, Nordfr., 50 bei 100, E. A. Pearsall an Rose W. Riley, $2,000.
Le Moyne Str., 215 F. westl. von Spalding Ave., Nordfront, 24 bei 124 9-10, R. Reichert an Herman Heitschmidt, $4,600.
N. May Str., Nr. 276, 21.8 bei 116, John S. Hanson an Joseph Jakubek, $7,500.
Madison Str., 75 F. westl. von N. 47. Ave., N.-Fr., 25 bei 124, J. A. Johnson an George J. Desmore, $1,500.
W. Monroe Str., Nr. 419, 56 bei 190, S. Walker an Abbie Nichols, $6,919.
Paulina Str., Nordwest-Ecke Clarinda Str., Ostfront, 50 bei 130, E. Poessel an Frank G. A. Maager, $1,275.
S. Sangamon Str., Nr. 566, 25 bei 100, J. J. Fitzgerald an Mary J. Fitzgerald, $3,300.
Dasselbe Grundstück, M. J. Fitzgerald an Harry Lipschitz, $3,550.
Sawyer Ave., 225 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125, A. Louek an Kate Meinhardt, $6,500.
Sholto Str., Nr. 50, 24 bei 100, B. Brown an Michelangelo Cappiello, $2,250.
Spaulding Ave., 225 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 125, M. Goodman an Wm. Mohns, $5,200.
Superior Str., Nordwest-Ecke Green Str., Str., Südfr., 72 bei 100 1-3, Anders Doe an Henry R. Hoffman, $5,760.
12. Place, 299 F. östl. von Throop Str., Südfr., 25 bei 124, Nachlaß von L. Stegemann an Hermann Heinzel, $2,500.
13. Place, 312 F. östl. von Blue Island Ave., S.-Front, 24 bei 100, M. F. Fisher an Harris Wolf, $2,500.
13. Place, 275 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 124, C. A. Bengston an Johanna Windelschafer, $5,000.
13. Place, Südost-Ecke Johnson Str., Nordfront, 24 bei 100, Joseph Yampolski an Isaac Schmidt, $8,250.
21. Str., 294 F. östl. von Douglas Blvd., Südfront, 25 bei 125, A. F. Lindow an Frank Marek, $2,425.
21. Place, 216 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 125, A. F. Johnson an Jakob Wieczorek, $6,850.
24. Str., Nordwest-Ecke S. 41. Court, Südfront, 100 bei 119 1-3, R. M. Kenny an Arthur C. Lueders, $3,500.
Thomas Str., 225 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 120, H. Dobbeck an Edward Ewert, $1,800.
Van Buren Str., 150 F. östl. von Hoyne Ave., N.-Front, 25 bei 90, E. J. Senpard an Jerome H. Koren, $3,900.
Western Ave., 24 F. nördl. von Superior Str., Ostfront, 24 bei 126, C. Lababn an Wm. Kaih, — $1,500.
Winchester Ave., 119 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 114, J. Werffenbaugh an Louis Siskin, $7,000.
55. Str., 50 F. östl. von Marshfield Ave., Südfront, 25 bei 182, J. Griffith an Wm. Pauly, $1,500.
59. Str., Nordwest-Ecke Throop Str., Südfront, 40 bei 125, C. Foerster an Thomas Bonashek, $1,500.
Green Str., 85 F. nördl. von 56. Str., Westfr., 37½ bei 122, Lora A. Bly an Michael McKiernan, $3,500.
Justine Str., 122 F. nördl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 124½, A. Cockelberg an Peter Ackerman, $3,500.
Lowe Ave., 346 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 124.7, J. S. Young an Louis A. Seeberger, $1,900.
64. Place, 127 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfront, 25 bei 124, G. A. Stolp an Walter J. Stolp, $3,000.
Throop Str., 141 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 124½, J. Illing an Peter Bartoli, $1,800.
Commercial Ave., 159½ F. südl. von 98. Str., Ostfront, 75 bei 138½, T. F. Doyle an Mattie E. Gilson, $1,800.
40. Str., 110 F. westl. von Vernon Ave., Südfr., 15.81 bei 89½, R. Bartlett an Mathias B. Becker, $3,600.
Indiana Ave., 400 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 170, Ralph W. King an Hannah J. Connelly, $7,500.
Madison Ave., 275 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 25 bei 76; F. S. Hebard an John Hardin, $2300.
73. Str., Südost-Ecke Railroad Ave., Nordfront, 41 bei 110, A. Boal an Anna E. Stidger, — $2,300.
Washington Ave., 196 F. nördl. von 61. Place, Ostfront, 16.10 bei 120, R. Bartlett an Martha G. Drais, $5,000.
Lafayette Ave., 182 F. nördl. von 120. Str., Ostfront, 50 bei 126, G. J. Desmore an Julia A. Johnson, $1,600.
Yale Ave., Südwest-Ecke 116. Str., Ostfr., 49 bei 123, Nachlaß von R. Pederson an Peter Jansen, $1,050.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jakob Dorn, 1-stöck. Front-Anbau, 25 bei 44, zur Residenz, 641 Washtenaw Ave., $1,500.
Thayer & Co., 1-stöck. Anbau, 47 bei 100, 3257 bis 59 Shields Ave., $3,000.
Lindholm & Johnson, zwei 5-stöck. Flatgebäude, jedes 25 bei 75, 5827—29 Calumet Ave., $19,000.
Antonia Konkee, 2-stöck. Flats, 20 bei 33, 4432 Honore Str., $2,400.
Frank McConnell, 1½-stöck. Cottage, 22 bei 30, 600 Wood Str., $1,800.
Frank Kolek, 1-stöck. Cottage, 20 bei 32, 5005 S. Wood Str., $1,100.
William Blake, 1-stöck. Cottage, 21 bei 40, 2064 N. Albany Ave., $1,500.
Frank Dzalkowski, 2-stöck. Flats, 22 bei 68, 659 W. Belmont Ave., $3,500.
E. F. Marshall, 2-stöck. Wohnhaus, 20 bei 30, 912 Tripp Str., $2,000.
E. F. Marshall, 2-stöck. Wohnhaus, 22 bei 36, 908 Tripp Str., $2,000.
E. F. Marshall, 2-stöck. Wohnhaus, 22 bei 36, 157 N. 51. Ct. $2,500.
P. J. Maloney, 2-stöck. Wohnhaus, 26 bei 45, 1112 bis 1114 Winthrop Ave., $4,000.
Erickson & Isaacson, 2-stöck. Flatgebäude, 22 bei 82, 8375 N Ashland Ave., $5,000.
B. D. Heeb, 2-stöck. Residenz, 34 bei 44, 2476 Sheridan Drive, $12,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

H. K. Ashmore, L. E. Green, 56, 54.
A. C. Smith, Alma Reidter, 24, 20.
Charles Kraus, Nellie O'Connell, 31, 27.
Meredith R. Evans, Maude E. Morton, 31, 25.
Anton Krapil, Mary Gros, 21, 21.
Harry Edward Potter, Mildred Stegmeyer, 27, 21.
Martin B. Kirkeby, Amelia Schoenlamb, 34, 25.
Oriel Davis, May Swartout, 33, 23.
Peter C. Stipp, Ella J. Heitling, 43, 25.
Josef Beverka, Josefa Kebile, 27, 20.
H. D. Hopkins, Ada M. Elder, 28, 28.
William A. Marsel, Myrtle J. Dunne, 31, 20.
James H. Burriß, Anna Woodgard, 31, 38.
William O'Brien, Margaret Martin, 28, 31.
J. William Turner, Minnie Smith, 40, 35.
William W. Read, Alice Bendorf, 25, 19.
Albert C. Holbrook, J. Austin, 38, 34.
Fred. W. Schlueter, Frau Myrtle B. Kibler, 41, 24.
Charles H. Burch, Edith Kelsey, 27, 29.
Andrew J. Bauer, Agnes Heidemann, 27, 20.
Patrick Rogan, Bessie Brett, 40, 34.
Thomas H. Little, Olga C. Herrmann, 34, 34.
Erik P. Wallgren, Alma Hendrichson, 28, 27.
Charles Putch, Rose Foraris, 35, 30.
Fred Soehner, Elisabeth Blatt, 33, 23.
Nitoff Rydberg, Inga H. Gundvoldsen, 24, 25.
Gustav Larson, Ellen Larson, 31, 20.
Harry Hart, Cora Daniels, 23, 22.
Louis Bertelson, Elevina M. Thompson, 22, 21.
Louis Zeng, Martha Butler, 29, 25.
Alex. W. Swanson, Wilhelmina Lindquist, 25, 19.
Gotthard C. Johnson, Ida Chr. Asmussen, 24, 19.
Julius Ahlstrom, Maude Spencer, 33, 35.
Luigi Bracco, Maria Patroui, 26, 20.
Nicoli Mondifano, Frau Catarino Trichella, 29, 29
Antony Warner, Annie Johnson, 21, 21.
James McBea, C. E. Docking, 32, 22.
James McPherson, Edna Sage, 21, 18.
Giovanni Zonzo, Carmelita Mecci, 33, 18.
John J. McGrath, Alfinda Hile, 28, 27.
Thomas A. Eganton, Adelia Hoffman, 27, 30.
Fies Mulder, E. Boß, 29, 19.
Olaf M. Olsen, M. E. Thompson, 31, 30.
Henry Oelerking, Clara Kieper, 23, 18.
Henry Brube, Anna Scheffen, 23, 18.
Oscar Pearson, Tillie Carlson, 28, 23.
William H. Russell, Leola Hill, 22, 18.
W. Andnus, G. Losey, 28, 24.
Apollis C. Esmoil, Margaret Wingerning, 21, 18.
James Saigh, Nazli Jelalaty, 24, 19.
Andrew S. Craig, May Oscar, 30, 19.
Gustav B. Gobel, Malinda Heidman, 22, 19.
Otis L. Ayers, Inez M. Richards, 40, 28.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Leonora gegen Edmund F. Germer, grausame Behandlung; Cecilia gegen John Foran, Verlassen; Louise gegen Harry Rodish, Trunksucht; Maud gegen Daniel Knapp, grausame Behandlung; Mary gegen John Wolf, Ehebruch; Emma R. gegen Henry L. Schrader, Verlassen; Pasquelina gegen Frederick E. Richardson alias Reynolds, grausame Behandlung; Eva gegen James H. Wallen, Ehebruch; F. B. gegen Beatrice Marsh, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles E. Pearson — Verbindlichkeiten, $1780; Bestände, $320.
Wellington J. Reynolds — Verbindlichkeiten, $923; Bestände, $328.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Dezember 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85—86c; Nr. 3, roth, 83—85c; Nr. 2, hart, 77—82c; Nr. 3, hart, 68—78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 84—85c; Nr. 2, 80—84c; Nr. 3, 75—82c.
Mais, Nr. 2, 43c; Nr. 2, weiß, 43c; Nr. 2, gelb, 45½—46c; Nr. 3, 42¾—42½c; Nr. 3, gelb, 45½c.
Hafer, Nr. 2, 35c; Nr. 2, weiß, 39—39½c; Nr. 3, 34—34½c; Nr. 3, weiß, 34½—37c; Nr. 4, 33—35c.
Mehl. Winter-Patents, $4.10—4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.10—$4.30; besondere Marken, $4.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 81c; Mai, 80½c; Juli, 75½c.
Mais, Dezember, 42¼—42½c; Mai, 42¾c; Juli, 42½c.
Hafer, Dezember, 35c; Mai, 35¼—36c; Juli, 33½c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.47½; Januar, $6.42½; Mai, $6.47½.
Rippchen, Januar, $5.87½; Mai, $6.02½—$6.05.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $10.97½; Mai, $11.27½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund. $5.50—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $5.05—$5.45; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.70—$3.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; Texas - Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.40—$4.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.30—$4.50; leichte gemischte Waare, $4.25—$.45; leichte ausgesuchte, $4.30—$4.45.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.70—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.50; „Native Lamb," gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund.....	0.25
Nr. 1, per Pfund.....	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund.....	0.15 —0.17
Cooleys per Pfund.....	0.19
Nr. 1, per Pfund.....	0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund.....	0.13 —0.14
Packwaare, frische.....	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.....	0.10
„Daisies", per Pfund.....	0.10½—0.10½
„Young American", per Pfund.....	0.10½
Schweizer, neu, per Pfund.....	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund.....	0.10
Brick, per Pfund.....	0.10 —0.10½
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt).....	0.23 —0.25
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen).....	0.26

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund.....	0.08½—0.09
do., „Springs", das Pfund.....	0.09
Enten, das Pfund.....	0.10½—0.11
Gänse, per Dutzend.....	7.00 —8.50
Truthühner, das Pfund.....	0.10
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund.....	0.15 —0.16
Hühner, das Pfund.....	0.09½
do., „Springs", das Pfund.....	0.10
Enten, das Pfund.....	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund.....	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund.....	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund.....	0.15
Weißer Barsch, per Pfund.....	0.09
Pickerel, per Pfund.....	0.09
Hechte, per Pfund.....	0.11
Karpfen, per Pfund.....	0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund.....	0.05½
Lachs, per Pfund.....	0.09
Schellfisch, per Pfund.....	0.06
Halibut, per Pfund.....	0.08
Flundern, per Pfund.....	0.06½
Aale, per Pfund.....	0.11
Häring, per Pfund.....	0.04½
Makrelen, per Stück.....	0.25
Trout, per Pfund.....	0.09

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	1.85 —2.25
Zitronen, California, per Kiste..	2.00 —3.00
Orangen, California, Valencias, per Kiste	4.00
Bananen, „Jumbo", Bündel.....	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Bushel.....	1.00
Quitten, beste, per Faß.....	5.50 —6.00
Weintrauben, Niagaras, 4-Pfund-Korb.....	0.17 —0.19
Kronsbeeren, per Faß.....	8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß.....	5.00 —7.00
Rothe Rüben New Orleans, per Faß.....	3.00
Kraut, Holland, per Tonne.....	23.00—25.90
Blumenkohl, Long Island, per Faß....	2.65
Blattsalat, hiesiger, per Kiste.....	0.40 —0.45
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund.....	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel.....	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß.....	0.75 —0.90
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten.....	1.00 —1.25
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel..	0.50 —0.75
Sellerie, Michigan, per Kiste.....	0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend.....	0.90 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Louisiana, per Bushel.....	2.50 —2.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel.....	1.95 —2.00
„Medium".....	1.90 —1.95
Rothe Nierenbohnen.....	2.50 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, per Bushel.....	0.60 —0.63
do., minderwerthige, per Bushel.....	0.52 —0.56
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß.....	2.25 —2.50

Der Overland Limited.

Weniger als drei Tage auf der Reise nach California, Oregon und Washington. Durchweg elektrisch erleuchtet. Fährt ab täglich um 8:00 Uhr Abends via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Andere Schnellzüge fahren täglich ab um 10:30 Abends und 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station. 4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dj

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vier Preß-Brickleger. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Verläßliche Männer zum Kollektiren und Solizitiren für die beste Versicherung. Red Croß, 9234 Commercial Avenue, 8—10 Vorm.

Verlangt: Williger junger Mann, der etwas von Metzgerei und Wurstmachen versteht. 9108 Erie Avenue, South Chicago. frsaso

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, $1.25 bis $1.50 per Tag und Carfare. Chicago und Umgegend. Mai, 146 Wells Straße. 4dez,1wX

Verlangt: Heizer im Maschinenraum. Alexianer Bros. Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Lediger Butcher; muß polnisch sprechen. 945 31. Str. frsa

Verlangt: Ein junger Butcher und Wurstmacher, der willens ist, alle Arbeiten zu thun. 6600 Morgan Straße.

Verlangt: Lunchkoch, welcher Bar besorgen kann und nüchtern ist, nur solcher braucht vorzusprechen. Bringt Empfehlungen. Ike Schiff, 1544 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein guter Mann die Bar zu besorgen und für Porter-Arbeit. Guter, stetiger Platz. Nachzufragen: 754 West Madison Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger, lediger Mann für Store-Arbeit und als Kollektor; stetige Arbeit. Mai 146 Wells Straße. frsa

Verlangt: Gute Waiter im Restaurant. 261 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Porter für Straße und Alley und Außen-Arbeit. Zu erfragen von 8:30 bis 10:30 Uhr Vorm., auf dem 6. Stockwerk, beim Superintendenten in „The Fair", State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Reparaturen, auf's Land; muß eigenes Handwerkszeug haben. W. Nielsen, Tinley Park, Ill. frsamo

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 1671 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer. Man spreche vor: 140 Clybourn Ave.

Verlangt: Pastry Cook und Bäcker, $60, für Klub außerhalb der Stadt. 132 N. Clark Str.

Verlangt: Intelligenter Junge. North Chicago Printing Co., 143 Wells Str.

Verlangt: Ein junger starker Mann für Stall- und Hausarbeit. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mann von 25—35 Jahren, der englisch spricht, als Hausdiener, für Privatfamilie; nur einer, der als solcher gearbeitet und gute Zeugnisse hat, auch bei Tische aufwarten kann, braucht vorzusprechen; guter Lohn. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str. dofrsa

Verlangt: 1. Hand Cake Bäcker. 1142 N. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Junge um Geschäft zu lernen. 1061 N. Albany Ave. dofr

Verlangt: Fitters an Ornamental Eisen-Arbeit, Shopmann. Brown Bro. Mfg. Co., 22. Str. und Campbell Ave. dofrsajon

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann für Saloon reinzuhalten. Nehmt Whiting elektrische Car an 63. Str. und Madison Ave. nach Sladek's Hotel, Robertsdale. Henry Hatt. midofrsa

Verlangt: Ein solider junger Mann als Porter im Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann. A. Woertz, 5492 Lake Ave. midofr

Verlangt: Ein Mann, Kohlen zu verkaufen, Flat-Gebäude und Fabrikbesitzer, auch Commission. — H. L. 285 Abendpost. dimidofr

Verlangt: Tüchtige Agenten, um hochfeine 7% Sicherheiten in kleinen Beträgen zu verkaufen. Referenzen verlangt und gegeben. 108 LaSalle Str., Zimmer 1115. 1dz,2wX

Verlangt: Guten Verdienst für Agenten und Kollektoren. Auch als Nebenbeschäftigung gut. Nachzufragen Vormittags 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 28nov,1wX

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ot,3moX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls, Cash Boys und Bundle-Wrappers. Beständige Stellungen. Bringt Schul-Zertifikate. Nachzufragen 8.30 Vorm., 4. Floor.

Boston Store. dfr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger starker verheiratheter Mann sucht Stelle als Bartender und Porter; kann auch aufwarten; scheut keine Arbeit; hat gute Zeugnisse. Adr.: Z. 949, Abendpost.

Gesucht: Anstreicher, Tapezierer und Maler, mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn; beste Empfehlungen. Adr.: P. 746, Abendpost.

Gesucht: Vermann an Cakes sucht Stellung oder allein zu arbeiten. Adr.: A. 104 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 6 Monate im Lande, Maschinist, sucht Anstellung, zufrieden mit irgend welcher Arbeit. Adr. P. 712 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, seit kurzer Zeit in Amerika, 20 Jahre alt und deutsch sprechend, sucht per sofort Beschäftigung. Nachricht erbeten. Walker, 755 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht Arbeit, kann gut ornamentiren. Adr.: P. 733 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher tüchtiger Wurstmacher, einige Zeit im Lande, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ständige Arbeit. Wukovan, 90 Wells Str.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: A. 102 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung als Porter oder andere Arbeit. Adr.: Z. 950 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher sucht Beschäftigung, scheute keine Arbeit. Franz Habel, 94 Dixon Str., Harlem, Ill.

Gesucht: Koch, vier Monate im Lande, sucht irgend welche Küchenarbeit. Adr.: Z. 948, Abendpost.

Gesucht: Schreiner, 25 Jahre alt, sucht Beschäftigung, scheut keine schwere Arbeit. Adr.: Z. 935 Abendpost.

Gesucht: Flinker Bartender sucht Stelle, geht auch auswärts. Adr.: P 738 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Gärtner, kürzlich eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. Karl Jost, 1080 W. 20. Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeeladen, muß deutsch und englisch sprechen. 933 W. 22. Str., nahe Hoyne Ave. Nachzufragen: 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Taillen-, Röcke- und Aermel-Arbeiterinnen. 3156—58 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Handmädchen zum nähen an Shop-Röcken. 770 Fremont Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Store-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. frsa

Verlangt: Damen für angenehme Arbeit in freien Hausstunden. Stempel-Transfers. $4 bis $12 wöchentlich. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams.

Verlangt: Deutsches Mädchen das Kleidermachen zu erlernen, eine mit etwas Erfahrung vorgezogen. 601 W. 14. Place.

Verlangt: 4 deutsche Mädchen als Clerks in Dry Good Store, müssen über 16 Jahre alt sein. 206—208 E. Belmont Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, um an Westen zu helfen. 1031 Ost Belmont Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine tüchtige Haushälterin von etwa 40 Jahren auf der Farm in kleiner Familie. Zu antworten in Englisch. John O'Donnell, St. Charles, Ill.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Dame als Haushälterin. 380 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 362 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 70 Maple Straße. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 55 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 588 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts zu Hause schlafen. 733 Larrabee Straße.

Verlangt: Waschfrau. 75 Grant Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Bäckerei. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Haushälterin, die Liebe zu Kindern hat, auf der Farm. Adr.: Z. 954, Abendpost. dofr

Verlangt: Kellnerinnen im Saloon zu arbeiten, die deutsch sprechen können. Adr.: Z. 956, Abendpost. dofr

Verlangt: Gute selbstständige Köchin, gleichfalls Stubenmädchen, das waschen und bügeln versteht. — 155 Wells Str., 1 Treppe hoch. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 479 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 851 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 226 Wilson Ave., nahe Robey Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. 4715 Indiana Ave., 3. Flat. 2dj,1wX

W. Hellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store: 827 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau; stetige Arbeit. 309 Baird Ave., Austin. Nehmt Lake Str. oder Madison Str. Cars.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; Lohn $5. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, Saloon-Lunch zu kochen. 913 W. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zu erfragen: 3164 Dover Str. dez,1w

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 3 Kindern. John Reesz, Prairie View, Ill. 4dez,1wX

Verlangt: Starkes Mädchen, gute Köchin, für allgemeine Hausarbeit. 64 Laflin Straße.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 3827 Ellis Ave. frsaso

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, kann nähen, geht auch in Stelle. 125 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit von morgens halb acht Uhr bis Abends fünf Uhr. 138 Willow Str. Sonntag frei.

Gesucht: Junge unabhängige Frau sucht Stellung als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn. 284 Nord State Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Haushälterin, alleinstehende Dame (lutherisch), sucht Stelle bei Wittwer. 64 Laflin Str.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit oder Geschirrwaschen. — Margarethe Herberholz, 132 Sherman Str. Persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle von 8—4 Uhr; selbe kann kochen und gut nähen. Adr.: A. 113, Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle von 8—4 Uhr, um Wäsche anzufertigen und auszubessern. Adr.: P. 740, Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 195 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Restaurant. 176 Weed Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin, am liebsten auf der Nordseite. Brieflich oder persönlich bis Sonntag vorzusprechen. 2220 N. Marshfield Ave. frsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kohlen-Yard und Expreßgeschäft, gute Lage; Wagen und Geschirr neu; gutes Pferd; krankheitshalber; niedrige Miethe. Nachzufragen: 210 Clybourn Ave., nach 5 Uhr Abends; Sonntag den ganzen Tag. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store. 5240 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: $1200— Saloon und Likör-Store, „ausgezeichnete Ecke", West North Ave., Hintze, 12 State Straße.

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei. 28 Willow Str.

Zu verkaufen: Saloon wahre Goldgrube; beste Geschäftsgegend in Chicago; Eigenthümer ist durch Umstände gezwungen, sofort zu verkaufen. Arthur, 148 State Str.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Hartholz (Kindlingwood)-Route, großer Stall und Yard mit Kohlenschuppen, Kontrakt mit 100 stetigen Kunden; billig. Westseite. Adr.: A. 105 Abendpost.

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Geschäfte jeder Art.—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 25nov, mifrmo,2w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, weil ich zwei Plätze habe und fremde Leute führen muß. Nachzufragen: 737 Blue Island Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon. Käufer muß $4000 baar haben. Anzufragen 297 Cornell Straße. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei mit Lunch-room. Beste Nachbarschaft. Südseite. 7303 Vincennes Road. 1dz,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleiner Store mit Fixtures und Wohnzimmern. 782 N. Monticello Ave. Nachzufragen: 2. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, Bad; gute Lage. 1122 Southport Ave.

Zu vermiethen: Vier helle, warme Zimmer, $7.00. 770 N. Monticello Ave.

Zu vermiethen: Wohnung im ersten Stock, 7 Zimmer und Bad, war 4½ Jahre von einem Arzt bewohnt, welcher in sein eigenes Heim zog. 332 Ost North Ave., Ecke Hudson. mifrson

Zu vermiethen: Store und 4 Wohnzimmer mit Basement und Stall, geeignet für Butcher oder Delikatessenladen, Miethe $30. 467 W. Division Str., nahe Robey. somomifr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 114 Eugenie Str., 3. Floor.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger Deutscher sucht ein möblirtes Zimmer, mit separatem Eingang, nahe Larrabee Str. und Clybourn Ave. Adr.: A. P. 50, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei unmöblirte Zimmer von alleinstehendem Herrn, möglichst nahe der Postoffice. Adr.: Z. 953 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Klotz & Co., Schiller Bldg., Chicago. sep21,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19j,X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch Geschäftsmann, 24 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft eines polnischen Mädchens, das bessere Schulkenntnisse besitzt, zwecks Heirath. Adr.: Z. 952 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abhanden gekommen: St. Bernhardiner-Hund, am 1. Dezember; Belohnung. Zu benachrichtigen: 117 Fletcher Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Leset meine große Anzeige an dieser Stelle am nächsten Sonntag oder besser verlangt freies Schulprogramm. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple, Chicago. 21nov*

Englischer Privat-Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer: 3 Monate, $5. 893 N. Clark Straße. 1nov—15dez,sodifr

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells. Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 7nov,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7j*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 500, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, mit Gebäuden, in Wiskonsin, billig. Eigenthümer 2221 N. Troy Str. midofr

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Steinfront, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Preis $5900. Lot allein $4000 werth. Asphaltstraße. M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 508. 4dj,X*

Zu verkaufen: Billig— 10-Zimmer Framehaus, Southport Ave., nahe Webster Ave. Adr.: P. 737 Abendpost. 28nov,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig—2 Baustellen an Fairfield Avenue, nahe Le Moyne Str. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Straße.

Zu verkaufen: Eck-Lot an Division Str., $450. 748 W. Superior Str., 1. Flat. 2dj,1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Ein kleines Haus, billig zu verkaufen. Gut gelegen zur Arbeit und Fischen. Nachzufragen: 8537 Buffalo Ave., South Chicago.

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Dem Zwangsverkauf verfallenes Grundeigenthum. Adr.: P. 722, Abendpost. 4dej,tkX,1m

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum, welches „foreclosed" ist oder bald wird. Adr.: A. 183, Abendpost. 28nov,tgX*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16jaX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 24att,X*

Zu verkaufen: Aktien von $100 jede für eine Manufaktur-Gesellschaft Geschäft gut etablirt. Wir garantiren 6 Prozent mit guter Aussicht auf 10 Prozent. Beste Empfehlungen. Adr.: P. 723 Abendpost.

Personen, welche die Absicht haben, sich in eine Lebensversicherung einzukaufen, wird Geld ohne Zins geliehen. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29ja*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jX*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.

Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00; $40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25. Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Northwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26ol*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9ol,2moX

Das Direktorium der Wohlthäter wählte gestern zum Kassirer und Almosenpfleger Fr. Bornhoeft und Frau; zum Sekretär und Kollektor Wm. Niederhellmann.

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 1dj,1m

Kinderloses Ehepaar wünscht ein Mädchen von ungefähr 2 Jahren zu adoptiren. Näheres unter A. 116, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.60 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matraze, $4.48; schwere fancy Betten, $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Potschen, 194 Ost North Avenue. 30nov,1moX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, wenig gebraucht. 571 Lincoln Ave., hinten, oben.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tafelförmiges Emerson Piano, eleganter Ton. 95 Clybourn Place. frsamodimi

$35 kaufen ein schönes 7 Oktaven Piano. Bei J. Eliot, 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. dofrsamodi

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe es billig. Adr.: A. 185, Abendpost. 2dej,1w

Zu verkaufen: Upright Piano, guter Ton; billig. 3655 Emerald Ave., 1. Flat. midofr

Nur $90, schönes Hardman Upright, hat $400 gekostet. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 30nov,1w

Zu verkaufen: Sehr billig—Ein feines Upright Piano. 629 Larrabee Straße. 30nov—5dezX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Zug-Pferd. 718 Racine Ave.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig. 162 Newton Str., nahe Lincoln und W. Division Str.

Zu verkaufen: Pferd. 112 Wilson Str., nahe Dayton. frsa

Zu verkaufen: Echte, vorzügliche, 6 Monate alte weiße Leghorn-Hähne. 3333 Forest Ave.

Zu verkaufen: Gute, frisch melkende Ziege. 2636 S. 41. Ave.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ot—1dezX

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedachtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

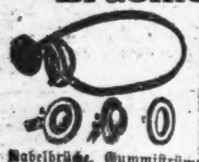
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden ... neuesten Apparaten ... Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten ... [illegible]

Dr. Robert Melzer, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. [illegible]

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.

$8 ... **$6** [illegible]

$5.00—Gutes Gebiß Zähne—$5.00
McChesney Bros., Randolph Str. [illegible]

Nachhaltig kurirt.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt, Der leitende Spezialist des Westens in Männer-Krankheiten.

[illegible]

ein bis zwei Wochen nachhaltig [illegible]

DR. WEINTRAUB, Spezial-Arzt,
New Era Medical Institute,
246—248 State Str., Chicago,
Täglich, 8:30 bis 6; Dienstag, Donnerstag und Samstag, 8:30—8; Sonntags, 10—1.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. [illegible] Office: 261 Lincoln Ave. [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
[illegible]

(Für die „Abendpost".)

Gefunden.

Novellette von Wm. Gramm.

„Suche mich!" — Hasche mich!" — Fast alle Tage waren sie beisammen, der kleine Emil und das noch kleinere Klärchen,—zwei gesund-fröhliche Kinder. Und auch in den ersten Jahren ihrer Schulzeit hielten sie noch ganz kameradschaftlich zu einander, saßen irgendwo auf der Treppe, im Hofe, in der Laube im kleinen Garten, machten da gemeinsam ihre Schulaufgaben, lasen, rechneten, schwätzten dabei, sahen einander an und lachten. Denn wenn Klärchen lachte, lachte immer auch der Emil: das heißt, wenn er nicht gerade im Zuge war, dem lachlustigen Mädchen mit seiner höhern Weisheit auszuhelfen. In solchen Momenten verstand er keinen Spaß. Schulaufgaben waren ihm eine sehr ernste Sache.

Allein nach und nach änderte sich dies schöne Verhältniß. Klärchen saß mit dem Emil nicht mehr auf der Treppe; der Knabe schnitzte keine Weidenpfeifen und das Mädchen erzählte ihm nicht mehr allerlei kleineErlebnisse. Sie lachten nicht mehr miteinander und spielten nicht mehr zusammen. Klärchens Mutter, die Frau Rentier Habermann, hatte gesagt, es schicke sich für ihre Tochter nicht mehr, sich mit „solchen" Jungen abzugeben. Klärchen, freilich, dachte anders. Der Emil, dachte es, ist doch ein ganz netterJunge, hat so glänzende braune Augen, so einen wunderlich-lockigen Struwelkopf und kann so hübsch auf seines Vaters alter Flöte blasen; — was kann es mir schaden, wenn ich mit ihm schwätze und lache? Aber — die Mutter mußte ja wissen, was sich schickt und was sich nicht schickt. Emils Eltern wohnten auch nur zu Miethe, hinten im Hofe, und waren gar nicht reich. Klärchens Eltern dagegen eigneten das ganze Haus, bewohnten die Bel-Etage und die Leute grüßten Herrn Rentier Habermann viel höflicher, als den Bauschreiner Conradi, Emils Vater. Wer hätte das nicht längst gemerkt? Die Mutter hatte doch wohl recht: „Es schickt sich nicht!"

Trotzdem konnte Klärchen es nicht lassen, diesen Emil immer und immer wieder zu necken, ihn anzulachen, ihm einen Klapps zu geben und dann davon zu rennen. Jedoch Emil hatte auch seinen Stolz. Im Punkte der Ehre war er sehr empfindlich und sich „so von oben herab" behandeln zu lassen, das fiel ihm gar nicht ein. Kam sie ihm so, dann war die frühere Spielgefährtin Luft für ihn. Und das war gar nicht selten. Klärchen sann dann natürlich auf Rache . . . Rache! „Du brauchst Dir gar nicht einzubilden, daß ich Deinetwegen in den Garten komme, wenn Du da Deine alte Flöte bläst!" sagte sie boshaft, an ihm vorüber gehend. Aber Emil blies dann erst recht und kam das Klärchen in den Garten, so hörte er plötzlich auf und ging fort... Rache! Rache! „Ei, ei, Herr Schlossermeister!" redete Klärchen ihn also gelegentlich einer Begegnung im Hausflur an — denn er war kürzlich bei einem Schlosser in die Lehre getreten. — „So lange nicht gesehen! Wie befinden Sie sich?" — „Danke der gütigen Nachfrage," antwortete Emil, die Weise des Rentier Habermann nachahmend. „Gedenke mir nächstens ein Schloß zu bauen." — „Ah!" rief Klärchen, „das wird schön werden. Und da werden Euer Gnaden d'rin wohnen?" — „Ohne Sie, meine Gnädige!" — „Ach, das ist schade. Ich wäre so gern eine Schloßherrin geworden!" erwiderte Klärchen, lachte hell auf und huschte davon. Emil sah ihr nach. „Hexe!" murmelte er. Sie wußten noch beide nicht, daß sie noch immer Verstecken spielten. „Was sich liebt, das neckt sich."

Sie neckten sich jedoch immer seltener, denn immer seltner trafen sie zusammen und schließlich sahen sie einander gar nicht mehr, denn „Fräulein" Habermann bezog ein Pensionat . . . .

Vier Jahre vergingen.

Ein junger Mann, kraftvoll und stattlich, stand aber Emil Conradi eines Tages doch wieder vor der ehemaligen Spielgefährtin. „Fräulein," sagte er diesmal, „ich will Ihnen Adieu sagen. Es mag Ihnen gleichgiltig sein, wohin einHandwerksbursche zieht und was er in der Fremde treibt. Doch wir waren ja Spielkameraden und also — woimmer ich sei, Ihnen, Fräulein, werde ich stets ein gutes Andenken bewahren. Wir waren als Kinder so glücklich... Schade, daß es nicht immer so bleiben konnte!" Seine Stimme bebte leise. „Nehmen Sie zum Abschied meine besten Wünsche für Ihr künftiges Wohlergehen freundlichst an. Leben Sie wohl!" Damit reichte er dem Fräulein die Hand. Und Klara Habermann erwiderte seinen Händedruck, lispelnd: „Leben Sie wohl!" Eine Thräne schlich sich ihr sogar in's Auge . . . „Klara!" Es war die Mutter, die da rief. Das Mädchen wandte sich hastig ab . . . Ach ja, sie waren Beide recht glücklich, als sie sich noch so herumtummeln durften im Hof und im Garten. — „Suche mich!" — „Hasche mich!" Nun ging er fort, in die weite Welt . . . Was für ein hübscher Mensch er geworden — !

Und wieder vergingen Jahre — fünf — sechs — sieben.

Der Bauschreiner Conradi wanderte unterdessen aus, zog nach dem „gelobten" Lande, übernahm hier alsbald selbständig größere Bauten und — es ging ihm gut. Als sein Emil nach üblicher deutscher Wanderschaft auch seiner Militärpflicht Genüge gethan, da schrieb er diesem: „Komm' herüber!"

„Komm' herüber!" Wie oft das Emil las! „Es sei!" sagte er endlich. Was fesselte ihn denn auch an die „alte" Welt? Altgewohntes? Altbekanntes? Das Haus, in welchem er geboren, stand längst nicht mehr. Alte Bekannte und Freunde — wo waren sie? Die Habermanns wohnten nicht mehr in der Stadt; sie waren fort — nach Bremen, sagte man ihm. „Nun wohl," rief er da lustig, „reisen wir ihnen nach!" Gesund und kräftig, lebensfrisch und lebensmuthig, ein gutes Handwerk als goldenen Boden, darauf zu bauen, — was bedurfte es mehr, auch in der „neuen" Welt sein Glück zu machen?! War ja zudem sein Beutel nicht ganz leer . . Also — „Vorwärts! Den Koffer gepackt!"

Emil Conradi, der Schlossergeselle, wanderte aus: über Hamburg nach New York und weiter fort nach Westen, wo Vater und Mutter ihn sehnsuchtsvoll erwarteten . . .

In einer der bedeutendsten Maschinenbau-Werkstätten fand er Arbeit — zum Theil recht ungewohnte, schwere, allerdings. Aber Conradi griff zu mit starker Hand und mit dem festen Willen, sich durch- und emporzuarbeiten zu besserer Stellung. Und es gelang ihm. Nach kaum drei Jahren war er Vormann seiner Abtheilung. Er hatte sich in dieser kurzen Zeit das volle Vertrauen seiner Arbeitgeber erworben, sich mit dem Geschäftsführer befreundet, in dessen Haus er bald ein gern gesehener Gast wurde, und hatte sich aus einer untergeordneten gesellschaftlichen Stellung schnell so weit erhoben, daß es nicht selten geschah, daß man ihn zu besondern Festlichkeiten einlud, — freilich, d a s vielleicht nur seines musikalischen Talentes wegen; denn es ward bald genug bekannt, ein wie vortrefflicher Flötenspieler Mr. Conradi war. Hatte man doch gelegentlich der Konzerte der Philharmonischen Gesellschaft und im Germania-Klub wiederholt seine Kunst bewundern können!

„Wundervoll!" flüsterte eine ältere Dame einer ihr zur Seite sitzenden jüngeren zu... „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n... Köstliche Variation — köstlich!... Dieses Vogelgezwitscher!... Dieser Nachtigallenschlag — wahrhaft entzückend!"

Es war der Saison zweites Konzert der Philharmonischen Gesellschaft, welchem die beiden Damen beiwohnten. Die Jüngere war erst am selben Abend zum Besuch der Aelteren zur Stadt gekommen; wußte nicht, daß auch ein E m i l C o n r a d i auf dem Programm verzeichnet sei und saß nun, die Augen unverwandt auf den Virtuosen gerichtet, unbeweglich, im Anschauen fast erstarrt, neben der älteren Dame. Sie sah nichts, als nur ihn; sie hörte nichts, als nur sein Spiel. Aber schwerer und schwerer athmete sie; heftiger pochte das Herz; die Kniee begannen zu zittern. Sie preßte den Fuß fest wider den Boden — vergeblich! Ihr ganzer Körper begann zu beben. Es hatte sich ihrer eine so gewaltige Gemüthserregung bemächtigt, daß es ihrerNachbarin nicht verborgen bleiben konnte.—

„Aber, Kind, was ist Dir?" flüsterte die ältere Dame. „Was ist Dir?" Und ihre warme Hand auf die kalt-feuchte der auffallend Erregten legend, wiederholte sie: „Was ist Dir? Du zitterst ja!" Und jetzt endlich wandte sich diese ihr zu: „Nichts, Tante! Mir ist nichts!" Doch ihre heisere Stimme zieh sie der Unwahrheit . . .

In diesem Augenblick endete das Spiel. Einen Schritt zurücktretend, verbeugte sich Conradi. Aber im selben Moment brach auch ein wahrer Beifallssturm los und ließ nicht nach, bis Conradi wieder vortrat und nach dem Zuruf: „Da capo! Da capo!" nicht eine seiner bewunderten Variationen zu dem allbekannten Liede wiederholte, sondern ein altes, altes Liedchen zum Besten gab, ein Liedchen, das er schon „drüben" auf seines Vaters „alter" Flöte blies: „Als ich noch im Flügelkleide—"! Einer der Zuhörer lachte, als er die ersten Töne vernahm. Die erregte junge Dame aber erhob sich jäh, den Konzertsaal zu verlassen. „Laß' mich hinaus, Tante!" sagte sie fast gebieterisch. „Ich muß an die Luft!" Die Tante begleitete sie. Und die beidenDamen kamen auch, ohne besondere Störung zu veranlassen, hinaus. Doch zurück kamen sie nicht. Sie fuhren nach Hause. „Southern Hotel!" rief die Aeltere dem Kutscher zu. —

Am Abend des nächsten Tages empfing Conradi durch seine Wirthin folgendes Briefchen:

Hochgeehrter Herr!

„Verzeihen Sie gütigst, daß ich mir erlaube, Sie mit einer Bitte zu belästigen. Privatangelegenheiten drängen mich, Sie zu ersuchen, morgenNachmittag im Southern Hotel vorsprechen zu wollen, Mittheilungen entgegen zu nehmen, welche für Sie nicht ohne Interesse sein dürften.

Achtungsvollst
Frau Mina Horst."

„Horst? Horst?" wiederholte Conradi — „Kenne ich nicht! Was mag mir eine Frau Horst Interessantes zu sagen haben? Soll das etwa der Anfang eines Abenteuers sein... Und am Samstag? Unmöglich, Madame! Da müßten wir schon bis Sonntag warten ... Neugierig bin ich... Southern Hotel — Hm, nobel! Gehen wir hin — Sonntag Nachmittag 3 Uhr. Abgemacht!"

Durch einen Boten benachrichtigte Conradi Frau Horst von seinem Beschluß . . . .

Und zu gegebener Zeit empfing mit wohlwollendem Lächeln die etwa siebzigjährige, jedoch noch sehr stattliche Dame Conradi in ihrem „Parlor". Sie nahm auf einem Sessel rechts eines Fensters, Conradi, ihrer Einladung folgend, zur Linken desselben Platz.

„Verzeihen Sie," hob Frau Horst sich niederlassend an, „vor Allem eine Frage, Herr Conradi: Erinnern Sie sich einer Familie Habermann?" — „Sehr wohl, Madame. Meine Eltern wohnten in deren Haus. Die Familie verzog, wie man mir sagte, nach Bremen."

Frau Horst senkte den Blick, strich mit der Hand leicht über eine Falte ihres Kleides hin und sagte mit leise bebrirender Stimme: „Habermann war mein Schwager." — „War?" fiel Conradi ein. „So lebt er nicht mehr?" — „Er ist verschollen!" — „Und die Tochter?" — „Wohnt mit ihrer Mutter in Cincinnati . . . ."

„Wie klein ist doch die Welt geworden!" hob Conradi nach längerem Schweigen wieder an. „Fräulein Habermann in Cincinnati! Oder ist sie verheirathet?"— Frau Horst verneinte. Und den Blick noch immer gesenkt, fuhr sie fort: „Habermann's Eigenthum war schwer belastet... Seine Gläubiger bedrängten ihn.... Er flüchtete . . . ."

„Armes Kind!" Conradi erschrak über den eigenen Ausruf. „Pardon, Madame," sagte er schnell. „Wir waren einst Spielkameraden. Mir ist's, als müßte ich Klärchen noch heute in irgend einem Versteck suchen, finden und mit ihr lachen wie damals. Aber . . . ." — „Nun, aber?" — „Das schickte sich wohl jetzt nicht mehr."

Frau Horst sah auf: „Was meinen Sie damit?"

Conradi gerieth in Verlegenheit. Was sollte er antworten? Er begann zu erzählen, allerlei Schnurren aus früher Jugendzeit — anfangs lebhaft, dann ruhiger, überlegender. Es überkamen ihm Zweifel. Wozu sollte diese ganze Unterhaltung dienen? Wollte diese alte Dame, welche vielleicht nur ganz zufällig seinen Namen erfahren, Dies und Das von ihm hören, ihn . . . Ja, was denn? Etwa mit derNichte verkuppeln? Conradi schwieg.

Frau Horst sah auf. Sie hatte ein Geräusch vernommen, erhob sich schnell und schritt zur Thür. Da öffnete sich diese langsam und über die Schwelle trat im modernen Straßenkostüm — Fräulein Klara Habermann. Conradi erkannte sie nicht. Die junge Dame aber wandte sich zu eiligem Rückzug. „Ich störe wohl," sagte sie nur. Frau Horst hielt die Flüchtende indessen bei der Hand. „Sei keine Thörin!" murmelte sie. „Aber Tante, wie kannst Du mir das thun! Herr Conradi ..."— „Reine Zufälligkeit, liebes Kind!" — „Zufälligkeit!" Sie zog die Tante auf den Korridor: „Was schrieb Dir meine Mutter? Warum trieb sie mich hierher? Warum mußte ich in jenes schreckliche Konzert? Antworte, Tante!" — „Aber Kind, Du wirst doch nicht glauben ... Komm' herein, Du Närrin! Herr Conradi muß eine sonderbare Meinung von uns bekommen ..."

Ein Herr und eine Dame kamen daher. Grüßend schritten sie vorüber, während Frau Horst ihre Nichte in die offene Thür zurückzog... „Ich bitte Dich, Klara, sei kein Kind. Spiele nicht jetzt Versteck!"

Widerwillig trat Fräulein Habermann ins Zimmer. Conradi erhob sich sofort... „Herr Conradi — meine Nichte!"

Sprachlos standen sie sich sekundenlang gegenüber. Conradi verbeugte sich nur. War das sein Klärchen? Endlich streckte er ihr die Hand zum Gruß entgegen. „Höchst erfreut!" begann er verwirrt. „Das kam unerwartet!" Klara's Hand lag leicht in der seinen. Aber Conradi umklammerte sie fester. „Fräulein," begann er wieder, „tausendmal habe ich eine Begegnung wie diese ersehnt und — und — Na ja, ich habe mir jetzt wirklich ein Schloß erbaut, ein kleines nur, jedoch — unser Schiller sagt ja: „Raum ist in der kleinsten Hütte—"

„Meine Herrschaften," fiel Tante Horst hier ein, „ich bin zu alt zum Versteckspiel. Ich lasse Sie jetzt allein!" Und hinaus schritt sie, die Thür zum anstoßenden Zimmer hinter sich schließend.

Eine Weile standen die Zurückgebliebenen einander stumm gegenüber. Die junge Dame war offenbar unwillig. Conradi aber fand sie reizend in ihrer Verlegenheit. Er ergriff nochmals ihre Hand. „Seien Sie mir nicht böse," hob er an. „Ein reiner Zufall— und er macht mich so glücklich!" — Fräulein Klara sah ihn voll in's Auge. „Wirklich?" frug sie lächelnd.

„Ja!" antwortete Emil fest. „Und nun ich Sie wiedergefunden habe, lasse ich Sie nicht los, bis Sie mir zugesagt haben, meine Schloßherrin zu werden!"

Klara neigte die Stirn. Sie zögerte; aber der leidende Ausdruck ihres liebreizenden Gesichts verschärfte sich um etwas, als sie nun eine verneinende Bewegung machte. „Sie kennen nicht das Schicksal unserer Familie," sagte sie offen.

„Oh doch!" erwiderte Conradi mit Wärme. „Was aber hat das mit meiner Hochachtung, — mit meiner Liebe für Sie zu thun? Und Sie müssen es längst — längst wissen, wie nahe Sie meinem Herzen stehen. Lassen Sie sich finden, Klara! Ich suche Sie — Sie ganz allein!"

„Ist das Ihr heiliger Ernst?"

„Ja!" rief Conradi freudig bewegt. „Ja, Klärchen, ja!"

Da reichte sie ihm die Hand... Und er küßte sie — — —

„Tante, Du böse, wir haben — Wir haben uns —"

„Gefunden und verlobt!" fiel Emil Conradi ein.

Körperliche Schmerzen verlieren ihre Schrecken, wenn man eine Flasche von Dr. Thomas Eclectric Oil im Hause hat. Sofortige Linderung bei Brand- und Schnitt-Wunden, Verstauchungen, Unfällen aller Art. mmfr

Aus Rußland.

Die russische Regierung hat neue Maßregeln gegen die Juden getroffen. Sie betreffen die kranken Juden. Der Minister desInnern hat durch einen besonderen Erlaß bekannt gegeben, daß es den Juden verboten ist, nach Moskau zu kommen, um in den dortigen Kliniken Aufnahme zu suchen. Zu gleicher Zeit ist den kranken Juden „strengstens verboten" worden, den bekannten Luftkurort Yalta (Krim) und den ganzen Kreis von Yalta aufzusuchen. Somit sind die wichtigsten Luftkurorte der Krim den kranken Juden versperrt. Die Heilbäder des Kaukasus sind es schon seit vielen Jahren; ebenso die Seebäder der Ostseeprovinzen und Finlands. Diese Maßregel, für die man beim besten Willen keinen vernünftigen Grund finden kann, sei er wirthschaftlicher oder politischer Natur, zeigen, daß der russische Antisemitismus in eine sinnlose Verfolgungssucht ausgeartet ist. Der Kongreß russischer Badegäste ist kürzlich gegen die genannten Verfügungen bei der Regierung vorstellig geworden, wie schon früher andere russische Organisationen, die für die Interessen der Volksgesundheit Verständniß haben. Alle diese Vorstellungen waren erfolglos.

American Family Soap

Giebt Euch reine frische Wäsche mit der geringsten Arbeit. Waschen wird zum Vergnügen. Seift einfach gut ein, laßt sie weichen, spült sie aus und die Wäsche ist fertig zum Aufhängen.

Rogers' Beeren-Löffel, Kinder-Sets, Gabeln für Pickles und kaltes Fleisch etc. Elegante Porzellan Thee Sets, Chokolade-Töpfe, etc. Rugby Fußbälle, Schlittschuhe, Punching Bags und ein unbegrenztes Lager von Spielwaaren werden weggegeben in unserem Prämien-Laden, 360 North Water Str., in Tausch für American Family Seifen-Umschläge.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 429. 13mz,mmfrl]

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mkfrlc

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 3.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 2.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., *10.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St.Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.30 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *3.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N. **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. *6.30 N. *11.00 N.	*9.30 N. *8.30 V. *1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	** 8.40 N
Laft. u. F.L. u. W. B. Spgs.	*12.00 M	* 5.55 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 3.20 N	* 7.25 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.25 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special.	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville, Atlanta, Jacksonville	* 6.20 N	*10.50 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.23 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß..	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+5.00 V
Evansville, Cairo und South..	*9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque...	+8.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Für Damen — ROTHSCHILD AND COMPANY — Für Herren

STATE und VAN BUREN STRASSE

Ein unvergleichlicher Coat Verkauf. Staunenerregende Bargains für Damen, Mädchen und Kinder

Kleider = Bargains, die alles übertreffen, was bisher dagewesen ist.

Coats, Pelz-Sachen

Griswold, Browning & Co.'s $115,000.00 Lager

Welches wir zu einer großen Verschleuderung kauften

Die Preise, die hier für diese eleganten Kleidungsstücke markirt sind, sind unfraglich die größten Bargains, die hier oder anderswo offerirt wurden.

$13 Military Coats, in allen Farben, aus feinem Zibeline, Hip=Seams, mit Cape Schultern, Satin gefüttert — mit Bullet Knöpfen besetzt. Griswold, Browning & Co.s Preis $13, unser Preis **9.75**

36zöllige Zibeline Coats, halb=passender Rücken, Schulter=Capes — neu geformte Aermel, gefüttert mit Seide. Griswold Browning & Co.'s Preis $12 — unser Preis **8.50**

Applique Cape Coats, aus feinem Kersey, voller loser Rücken, mit Satin gefüttert. Griswold, Browning & Co.'s Wholesale=Preis $18, unser Preis **10.75**

Newmarkets, passender Rücken, satingefüttert bis zur Waist, G., B. & Co.'s Wholesalepreis $12, unser Preis morgen.......... **6.98**

Dreifache Cape Coats, in allen Farben, von Kersey und Zibeline, voller Plaited Rücken, mit Gürtel, Griswold, Browning & Co.'s Preis $20, unser Preis morgen.......... **12.50**

Coats, in vielen Styles, Schulter Cape=Effekte, passender Rücken oder voller, loser Rücken, mit feinstem Satin gefüttert, Griswold, Browning & Co.'s Preis $30, unser.......... **18.50**

Montagnac Coats, Skirted Blouse Effekt, mit Kersey Strapped Nähten besetzt, gefüttert mit feinem Satin, G. B. & Co.'s Preis $20, — unser Preis morgen.......... **11.95**

Feinste Kersey Coats, mit echtem Hudson Bay Biber Kragen und Revers, Inverted loser Rücken, gefüttert mit garantirtem Satin, G., B. & Co.'s Wholesalepreis $30 .... **$15**

Hübsche Coats, in Velour, Kersey, Zibeline und Vicuna, eine und zwei von jeder Sorte, Griswold, Browning & Co.'s Wholesalepreis ist $40 — unser Preis morgen **$25**

Misses' volle Länge Coats, in allen Farben, gestreiftes Zibeline, loser Rücken, mit Cape Schultern, Bishop=Aermel, Satin=Futter, G., B. & Co.'s Preis $15, unser.......... **10.75**

Kinder=Reefers, kurze und ¾=Längen Coats, loser Rücken, mit f'cy Braided Top Kragen, alle Größen, G., B. & Co.'s Preis $3.00 — unser **$1**

Kinder = Coats, mit doppeltem Top=Cape, voller loser Rücken, in allen Farben von Melton, G., B. & Co.'s Preis $5.00, unser Preis **2.98**

Zibeline Kinder = Coats, ¾ und volle Längen, — fancy Top = Kragen und Peter Thompson Style, alle Größen, G., B. & Co.'s Preis $7.50, unser **4.98**

Kersey Misses Coats, kurze Sorten, fancy Strap Besatz, G., B. & Co.'s Preis $10, — unser **4.98**

Monte Carlo Misses Coats, durchweg gefüttert, — prächtige Schneider = Stepperei um den Rand herum.......... **3.98**

Military Coats für Misses und Kinder — Circular Cape und Sammet Cuffs und Kragen, G., B. & Co.'s Preis $15.00, unser **$10**

Doppel = Scarfs, Isabella Sable, Chinese Mink und blauer Fuchs, verziert mit Seide Braid, — Metall Clasps und Schwänzen — $18 = Werth.......... **12.50**

Pelz = Coats — Combination Nutria Biber und Electric Seal — satingefüttert — reguläre $20.00 Partien — nur **12.50**

Schlichte Electric Seal Coats, 22 Zoll lang, garantirt satingefüttert, neue Facon Aermel, Kragen und Rever — $25.00 = Werthe — Auswahl **$15**

Electric Seal Sturm=Kragen, mit Schwänzen, — satingefüttert, $2.00=Werthe — Eure Auswahl zu.......... **98c**

1,000 schwarze Coney Cluster Scarfs, verziert mit Schwänzen — die regulären $1.00= Werthe **59c**

Feinste schlichte Nearseal Coats — garantirte $40=Werthe **27.50**

Ueberzieher

Der große Ueberproduktions = Verkauf ist jetzt im besten Gange

Dies ist unzweifelhaft der größte Kleider=Verkauf, der jemals in Chicago stattgefunden hat. Innerhalb der letzten paar Wochen wurden über $75,000 werth der besten fertigen Kleider der Welt an Chicagoer Männer und Knaben verkauft und zwar für thatsächlich der Hälfte des Preises, der gewöhnlich für Kleider von dieser Qualität verlangt wird. Wir kauften riesige Lager von einer Anzahl der hervorragendsten Fabrikanten Amerikas unter äußerst günstigen Bedingungen, und unsere Kunden haben dadurch bereits bedeutende Ersparnisse erzielt.

1,400 $10 u. $12 Ueberzieher und Anzüge für Männer, **6.60** — Dies ist ungefähr der Kostenpreis des Tuches, alles dunkle Staple Facons, solide ganzwollene Stoffe, gut gemacht und besetzt — die billigsten sind $10 Werthe — viele davon sind $12 werth — Samstag für nur **6.60**

$13.50 und $15 Ueberzieher und Anzüge für Männer, **8.75** — Ueberzieher in all den populären Stoffen und Farben, in irgend einer Länge, mit oder ohne Gürtel, Double Warp Serge Futter, Anzüge sind einfach= u. doppelbrüstig, einfach u. fancy, $13.50 und $15 Partien **8.75**

$18 und $20 Ueberzieher und Anzüge für Männer, **13.50** — Ueberzieher aus Vicunas, Melton, Kerseys und Novelties, irgend eine Länge oder Facon. Anzüge sind doppel= oder einfachbrüstig, reiche elegante Qualitäten in einfachen und fancy Worsteds, hübschen Scotches und Cassimeres, reguläre $18 und $20 Partien **13.50**

$22.50, $25 und $28 Ueberzieher und Anzüge für Männer, **17.50** Ein riesiges Assortiment — Ueberzieher in mittlerer Länge und extremer Länge, doppel= und einfachbrüst. Anzüge, werden anderswo zu $22.50, $25 und $28 verkauft, herabgesetzt auf **17.50**

$13.50 und $15 Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge, **$10** — in Größen 14 bis 20, Gürtel=Rücken und reguläre Ueberzieher, extra lang und mittellang — doppel= und einfachbrüstige Anzüge — in schwarz, blau und Novelties, $13.50 und $15 Partien — zu **$10**

$7.50 und $8.50 Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge, **$5** — Lange Full Cut ganzwollene Ueberzieher — substantiell, gut gemachte Anzüge, blau, schwarz und Mischungen — $7.50 und $8.50 Partien, zu **$5**

$8 und $10 Anzüge und Ueberzieher für Knaben, **6.50** — Größen 3 bis 16, Gürtel=Rücken und reguläre Ueberzieher, russische und Auto Ueberzieher, viele mit Pelz besetzt, Größen 2½ bis 10 — Norfolk, doppelbrüstige und Westen=Anzüge, Größen 7 bis 16, $8 und $10 Partien **6.50**

112 Ueberzieher — unsere allerfeinsten — waren $35 und $42, jetzt **$29** — gemacht aus den kostbarsten ausländischen Elysians und Vicunas, gefüttert mit $4 die Yard Seide, alle bei Hand gemacht, hand=stolled Kanten, von dem besten Fabrikanten von Ueberziehern Amerikas. Ganz dieselben Ueberröcke wurden an State Straße für $45 und $55 verkauft — viele davon für weniger als dem Herstellungskostenpreise — unsere regulären $35 und $42 Partien jetzt zu **$29**

$5 und $6.50 Knaben=Anzüge, Ueberzieher und Reefers, Größen 3 bis 16, **3.75** — reguläre Ueberzieher mit Gürtel hinten, Gr. 7 bis 16 — Russian und Auto Ueberzieher, Größen 3 bis 10 — Norfolk, doppelbrüstige u. Westen = Anzüge, Russian und Sailor = Anzüge — $5= und $6.50 = Partien **3.75**

1,200 $5 und $6 reine Worsted Hosen, **3.75** — von Fabrikanten der feinsten Kunden=Hosen, extra feine doppelte und Twist reine Worsteds, in sehr hübschen Mustern, $5= und $6=Werthe.......... **3.75**

Extra schwere wasserdichte Männer=Hosen, gemacht von 28=Unzen durchaus reinwollenem extra dauerhaftem Stoff, Cravenetted wie ein Regen=Rock, prächtige Hosen für Mittewinter, speziell **2.25**

300 lange Ueberzieher und schwere Anzüge für Knaben, $4 Werthe.................2.75

Groceries sind hier niedrig im Preise

Frisch gerupfte Hühner, per Pfund.......................12c

Miller's oder McLaren's Canadian Käse, Jar....	23c	Pintflasche Snyder's Oyster Cocktail Sauce...	22c	Valencia shelled Mandeln, Pfd............	33c
Monarch oder Jersey Butterine, Pfd.........	15c	Pfund=Jar Belmont Jams, assortirt.........	15c	Beste neue gemischte Nüsse, Pfd..........	18c
New Yorker Käse, gelber oder weißer, Pfd..	20c	Fancy Russet Orangen, Dutzend............	25c	Malt Wheat Biscuit, Packet............	10c
Fancy Wisconsin Brick Käse, Pfd..........	15c	Spiced Pfeffernüsse, Pfund.............	11c	Sifted E. J. Erbsen, Büchse............	13c
Supreme Speck, Pfund............	22c	Highland Marke Evaporated Cream, Büchse....	12c	Hickmott's Spargel, Büchse............	29c
Pfund Print Rock Falls Creamery Butter......	29c	Huyler's Milch Chokolade, Büchse 20c und..	10c	Feine Santa Clara=Pflaumen, Pfd..........	6c

Ein zeitgemäßer Verkauf von Uhren

Feiertags=Einkäufer sollten diese Gelegenheit wahrnehmen. Die Werthe werden Euch in Erstaunen setzen.

Emallirte Damen=Uhren, prächtige Farben, mit dazu passender Nadel — zu.......... **3.75**

Nr. 0 vergoldete Damen = Uhren, garantirt für 20 Jahre, Dueber Gehäuse, 15=Jewel Elgin Werk **$15**

Nr. 6 vergoldete Dueber Damen=Uhren, garantirt für 20 Jahre, — 15 Jewel Elgin Werk.......... **12.50**

Nr. 12 Victory vergoldete Knaben = Uhren, Elgin 7=Jewel Werk, garantirt 10 Jahre **$10**

Vergoldete Männer=Uhren, Dueber = Gehäuse, ausgestattet mit 15=Jewel Elgin = Werk, garantirt 20 Jahre.......... **9.95**

Andere aufwärts bis zu **$75**.

Feinste Weine und Liköre

Old Crow Bourbon oder Hunter Rye, die Flasche zu..........	89c	Lipton's Irish Whisky, Flasche.......	90c	8 Jahre alter Sherry = Wein, reich, mürbe, per Gallone..........	1.20
A. Lewis 1866 Old Rye Whisky, die Flasche............	95c	Canadian XXX Malt Whisky, die Flasche zu..................	69c	St. Julien Claret = Wein — die Gallone zu $1; die Flasche zu..........	30c
Halbe Gallone 6 Jahre alter Guckenheimer Rye, zu............	1.25	Feiner alter Blackberry Brandy, die Flasche zu..................	25c	Muskatel= oder weißer Tokayer — die Flasche zu..................	35c
8 Jahre alter California Brandy, die Flasche............	79c	Oporto Port = Wein, der reguläre Preis beträgt 75c — die Flasche zu..................	45c	Feiner importirter Rhein= oder Claret=Wein, das Pint zu..........	25c

$10 Anzug= und Ueberzieher=Verkauf

Spät in der Saison, mit zu vielen Anzügen an Hand, sah sich ein östlicher Fabrikant gezwungen, unsere Offerte anzunehmen, und Ihr habt den Profit.

Feine ganzwollene schwarze Thibet=Anzüge, Serge=Futter; — feine ganzwoll. schwarze nicht appretirte Worsted Anzüge; feine ganz Worsted f'cy Mischungen — obige Anzüge sind mit Serge gefüttert, Haartuch Front, „Shape retaining", nach der neuesten Facon zugeschnitten, u. werden positiv von einigen Händlern für $15 verkauft — so lange sie vorhalten **$10**

Unsere Weihnacht=Souvenirs sind fertig.

Ein hübscher handbemalter Teller und Kuchen = Teller, von Deutschland importirt, mit jedem Verkauf von $10 oder mehr bis Weihnachten. Etwas Hübsches, fragt danach.

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

844 MILWAUKEE AVE., ECKE DIVISION STR.

Die deutsche Gabe an das Germanische Museum des Harvard-College.

Wie bereits gemeldet, wurden kürzlich die galvanischen Nachbildungen deutschen Silbergeräths, die aus freiwilligen Beiträgen dem Germanischen Museum der amerikanischen Harvard=University gestiftet worden sind, im Lichthofe des Berliner Kunstgewerbemuseums für einige Zeit ausgestellt. Die „National=Ztg." schreibt darüber: „Die Bedeutung dieses prächtigen, in seiner Art einzig dastehenden Geschenks liegt klar zu Tage. Ein Kreis von Männern, denen die Beziehungen unserer deutschen Freunde jenseits des Ozeans zu dem Heimathlande und seinem Geistesleben am Herzen liegen, hat damit ein Werk fortgesetzt, das Kaiser Wilhelm mit seiner durch den Prinzen Heinrich in Amerika dem genannten Museum vor anderthalb Jahren überreichten Stiftung von Gipsabgüssen nach deutschen Architekturen und Bildwerken begonnen hat. Es ist in erster Linie das Verdienst des Geheimraths Prof. Jul. Lessing, des Direktors unseres Kunstgewerbemuseums, daß der originelle Gedanke dieser großartigen Ehrengabe eine so glänzende Verwirklichung gefunden hat. In seiner Hand lag die Leitung der ganzen Angelegenheit, die nicht geringe Mühe und Sorgfalt erfordert haben mag.

„Der Aufbau der prächtigen Stücke im Kunstgewerbemuseum bietet einen imposanten Anblick. Auf den mit rothen Sammtdraperien behängten Stufen eines hohen Gestells erheben sich die fabelhaft gearbeiteten Kopien der 55 erlesenen Proben deutscher Goldschmiedekunst aus ihrer höchsten Blüthezeit. Man glaubt, vor einem Schatz zu stehen, wie ihn die kühnste Phantasie eines Schatzgräbers erträumt, etwa vor einem „Nibelungenhort" aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Wenn wir es nicht wüßten, unsere Augen würden es zunächst und bei manchen Exemplaren recht lange nicht merken, daß wir es lediglich mit galvanoplastischen Reproduktionen zu thun haben. Was für unheimlich geschickte Meister müssen es sein, die eine solche Täuschung hervorzubringen im Stande sind! Wie tief müssen sie in den Geist und die handwerkliche Technik der trefflichen alten Künstler eingedrungen sein! Denn nicht alles kann hierbei auf mechanischem Wege erreicht werden; die Ziselirung, Ausfeilung und Ueberarbeitung, namentlich aber die Tönung der einzelnen Stücke verlangt die höchste individuelle Mitarbeit sicherer und geübter Hände. Man wird des Staunens nicht müde vor den Resultaten dieser nachschaffenden Kunst, die den Besuchern des Germanischen Museums in Cambridge bei Boston in der That eine vollkommene Vorstellung von den Meisterschöpfungen aus der großen Epoche des deutschen Kunstgewerbes geben wird. Bei manchen Exemplaren, wie z. B. bei dem Münzpokal aus Lüneburg ist sogar auf die Nachbildung des Innern die liebevollste Aufmerksamkeit verwandt worden.

„In der feinsinnigen Auswahl der Originale erkennt man deutlich den Geschmack und das umfassende Wissen Julius Lessings. Den Hauptstamm bilden die siebzehn Stücke des herrlichen Lüneburger Rathssilbers, deren glücklicher Besitzer jetzt unser Kunstgewerbemuseum ist. Von seinen Originalen sind außer dem schon genannten Münzpokal namentlich der „Große Löwe" und der „Kleine Löwe" aus den Jahren 1540 und 1541 (Gußkannen, aus denen nach dem Essen Waschwasser über die Hände gegossen wurde), ferner das flache Becken mit den vier Kirchenvätern vor den gothischen Architekturstückchen des Fußgestells (trotz des religiösen Motivs offenbar eine — Konfektschale!), und die zahlreichen Zwecken dienende Schale mit Hirsch und Jagdzug erstaunlich treu kopirt. Unter den übrigen Stücken seien dann die sogen. „Kasseler Kanne" — eine auf's prächtigste in Silber getriebene und vergoldete Nachbildung der alten hölzernen Bierkannen, die noch heute als „Lichtenhainer Spritzkannen" allen trinkfrohen Söhnen mittel= und norddeutscher Universitäten wohlbekannt sind —, ferner der wunderbare Nautilus=Pokal des Königs von Württemberg, eine Arbeit des Nürnberger Goldschmieds Hans Petzold (1551—1633), der „Lutherbecher", den einst im Jahre 1525 die Stadt Wittenberg dem Reformator als „brauthgeschenke" zu seiner Hochzeit verehrte (im Besitz der Universität Greifswald), der kleine Wiener „Jungfrauenbecher", die in ungarischem Privatbesitz befindliche, in der Einfachheit ihres Dekors den feinsten Geschmack verrathende Kanne des Thomas Sthin aus Hermannstadt in Siebenbürgen, der reizende Zunftbecher der Nürnberger Schneider=Innung, die zierliche Saucière mit Löffel aus dem Viktoria= und Albert=Museum in London und der kunstvolle, um 1700 in Berlin gefertigte Nautilus=Pokal des Grünen Gewölbes, der vielleicht oder sogar wahrscheinlich auf einen Entwurf Andreas Schlüters zurückgeht, besonders hervorgehoben. Ein paar Nachbildungen kirchlicher Geräthe aus dem Mittelalter, unter ihnen die verblüffend echt gerathene Reproduktion einer Reliquientafel aus Trier, schließen sich den weltlichen Stücken an. Ein nicht zu unterschätzendes Nebenresultat des großen Geschenk=Werkes ist es auch, daß einzelne Arbeiten von besonderer Bedeutung, die bisher so gut wie unzugänglich waren, wie der Stuttgarter und der Dresdener Nautilus=Pokal, auf diese Weise weiteren Kreisen nahegebracht worden sind; denn je ein weiteres Exemplar ihrer Nachbildungen ist dem Kunstgewerbemuseum einverleibt worden. Mit hoher Befriedigung dürfen wir feststellen, daß diese ganze Stiftung, die ein so schönes Denkmal deutsch=amerikanischer Freundschaftsbeziehungen ist, zugleich ein bewundernswerthes Denkmal deutscher Kunstfertigkeit darstellt."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Denkmalsverstümmelung.

Von den zu Berlin in der Treppenvorhalle des Alten Museums am Lustgarten aufgestellten acht Marmorstandbildern ist dasjenige des Kupferstechers Chodowiecki († 1801) von bübischer Hand beschädigt worden. Ein Schutzmann, der dort auf Posten stand, bemerkte, daß vom Rock der Marmorfigur die beiden vorderen Ecken abgeschlagen waren. Die That dürfte bei Tage ausgeführt worden sein, da in der Bruchstelle des linken Rockflügels zwei flache, etwa stecknadelkopfgroße Bohrlöcher beweisen, daß man mit einem feinen Werkzeug daran gearbeitet und nicht nur die Ecken mit Hieben heruntergehauen hat. Der auf dem alten Staub obenauf liegende Marmorstaub läßt erkennen, daß die That in allerneuester Zeit ausgeführt ist. Vor etwa acht Jahren ereignete sich ein gleicher Vandalismus, indem in kurzer Aufeinanderfolge die beiden Marmorstandbilder Schinkels und Winckelmanns verstümmelt wurden. Schinkel, der Erbauer des Museums, hielt dessen Grundriß und einen Griffel in den Händen und es wurde beides herausgeschlagen. Die Figur Schinkels fand nach erfolgter Wiederherstellung ihren Platz innerhalb der Nationalgalerie, während Winkelmanns Statue sich noch in der Treppenvorhalle des Museums befindet.

WORK BROS.' ALTER PLATZ,

Jackson und Fifth Ave.

Nur noch 2 Tage — **Letztes Angebot** — **Heute u. morgen**

Gezwungen zu räumen — Gebäude uns über den Kopf weg vermiethet — **Nur zwei Tage,** um das $127,000 Lager von Chas. H. Bellack feinen

Union gemachten Kleidern

zu räumen. Es gibt nur eine Art, es zu bewerkstelligen — die Preise ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth herabzusetzen. Jedes Stück ist neu markirt.

„Preise erzählen die Geschichte."

$15 und $16.50 schwere Männer = Anzüge, in großer Auswahl von Mustern, mit Haircloth=Fronts, müssen in den nächsten zwei Tagen verkauft werden.......... **$4.50**

Feine $18, $20 und $22.50 Männer =Anzüge, in Worsteds und Cassimeres, alle Facons, mehrere moderne Muster, mit handwattirten Schultern, nur zwei Tage bis Samstag.......... **$7.50**

Feinste $25, $27.50 und $30 Männer=Anzüge, ganz handgeschneidert, in den feinsten West of England Worsteds, breite handwattirte Schultern, mit importirten Serges od. Italian Cloth gefüttert, müssen fort, nur für zwei Tage, — so lange der Vorrath reicht, für **$9.50**

$2 reinwollene Reading Cassimere Männer=Hosen, so lange der Vorrath reicht. oder bis Samstag, extra speziell.......... **93c**

$15 und $16.50 Irish Friezen, Kersey und Melton Männer=Ueberzieher, mittel= und extra lang, in Schwarz oder Oxfords, sehr speziell.......... **$4.50**

$18, $20 und $22.50 extra lange Gürtel Strap Männer = Ueberzieher, in schott. Plaids od. einfachen Effekten, müssen in den nächsten zwei Tagen verkauft werden, nur **$7.50**

Feinste $25, $27.50 und $30 Männer = Ueberzieher, in allen Facons, in jeder beliebigen Länge oder Stoff, mit breiten athletischen Schultern, handwattirt, mit reinwoll. Futter. Wir müssen räumen — gehen sämmtlich zu dem lächerlich niedrigen Preis von nur.......... **$9.50**

$5 reine Worsted Hosen für Männer, handgeschneidert, in allen hübschen, modernen Effekten, nur.......... **$1.98**

Beachtet, der Verkauf schließt positiv Samstag Abend.

Thüren geöffnet von 8 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends.

Unsere Garantie sichert Euch gegen Enttäuschung, und zwar vor oder nach dem Verkauf. Werthe wie diese wurden nie zuvor offerirt — werden nie mehr offerirt werden. Jeder Preis — jedes Kleidungsstück — jede Behauptung, die wir machen, wird absolut garantirt, und wir nehmen zurück, tauschen um oder geben das Geld zurück bei jedem nicht zufriedenstellenden Einkaufe — wegen irgend einer Ursache.

Nur 2 Tage, von Freitag Morgen bis Samstag Nacht.

MANUFACTURER'S OUTLET VERKAUF

Jackson und 5. Avenue — Work Bros.' alter Platz — Jackson und 5. Avenue.

Alle Hochbahn=Züge halten bei unserer Thüre. — Offen Abends bis 10 Uhr.

— Schwerenöther. — „Solche Leutnantsgage ist wirklich nicht bedeutend, Herr Leutnant." — Leutnant: „Nee, meine reicht gerade zum Porto für Liebesbriefkorrespondenz."

— Modern. — Herr: Und was werden Sie jetzt thun, Herr Bankdirektor? — Bankdirektor: Zuerst werde ich meine Memoiren aus dem Zuchthause drucken lassen.